

AHLERS AG Geschäftsbericht 2011/12
1. Dezember 2011 bis 30. November 2012

Die Marken

BALDESSARINI


pierre cardin


OTTO KERN

PIONEER[®]
AUTHENTIC JEANS


PIONIER[®]
JEANS & CASUALS

Pionier[®]
workwear

JUPITER[®] 

GIN TONIC[®]

ahlers group

Fünfjahresüberblick

		2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Veränderung
Konzernabschluss							
Umsatz	Mio. EUR	268,1	249,4	250,8	256,2	253,2	-1,2 %
Auslandsanteil	%	48,7	45,6	46,4	46,9	45,7	-1,2 %
Rohertrag	Mio. EUR	127,8	118,8	126,8	130,0	126,1	-3,0 %
vom Umsatz	%	47,7	47,6	50,6	50,7	49,8	-0,9 %
EBITDA	Mio. EUR	8,9	17,3	21,1	21,5	17,2	-20,0 %
EBIT	Mio. EUR	3,5	10,6	15,1	15,9	11,1	-30,2 %
Jahresüberschuss	Mio. EUR	0,3	4,8	8,5	10,1	7,3	-27,7 %
Abschreibungen	Mio. EUR	5,5	6,7	6,0	5,6	6,2	10,7 %
Cashflow aus laufender							
Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	7,2	11,0	20,3	9,0	12,4	37,8 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	242,1	189,1	189,3	190,2	180,7	-5,0 %
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	70,2	69,3	65,1	64,7	62,8	-2,9 %
Eigenkapital	Mio. EUR	121,6	109,2	115,1	115,3	112,9	-2,1 %
Eigenkapitalquote	%	50,2	57,7	60,8	60,6	62,5	1,9 %
Mitarbeiter im							
Jahresdurchschnitt		2.864	2.172	2.154	2.255	2.202	-2,4 %
Aktie							
Marktkapitalisierung*	Mio. EUR	94,3	98,6	137,3	141,1	143,8	1,9 %
Ergebnis je Aktie (Konzern)	EUR	0,00	0,33	0,62	0,72	0,51	-29,2 %

* ohne eigene Aktien

AHLERS AG

- stellt Bekleidung mit Schwerpunkt Männermode her
- macht unter verschiedenen Marken Mode maßgeschneidert für ihre jeweiligen Zielgruppen
- ist einer der größten börsennotierten europäischen Männermode-Hersteller
- familiengeführt in der dritten Generation durch Dr. Stella A. Ahlers
- wurde 1919 von Adolf Ahlers gegründet und ist seit 1987 eine börsennotierte Aktiengesellschaft
- beschäftigt rd. 2.200 Mitarbeiter
- erwirtschaftet mehr als 60 Prozent der Umsätze mit Premium Brands

Ahlers AG
Investor Relations
Elverdisser Str. 313
32052 Herford
Deutschland
Telefon (0 52 21) 979-211
Telefax (0 52 21) 7 25 38
www.ahlers-ag.com

investor.relations@ahlers-ag.com

Inhalt

Brief der Vorstandsvorsitzenden	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Gremien der Gesellschaft	20
Die Aktie	22
Corporate Governance Bericht	26
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011/12	34
- Geschäfts- und Rahmenbedingungen	34
- Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	41
- Segmentbericht	48
- Mitarbeiter	51
- Risiko- und Chancenbericht	54
- Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	57
- Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht	59
- Vergütungsbericht	63
- Nachtragsbericht	64
- Prognosebericht	65
- Zukunftsbezogene Aussagen	67
Konzernabschluss Ahlers AG	68
- Konzernbilanz	68
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	70
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung	70
- Konzern-Kapitalflussrechnung	71
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	72
- Anhang zum Konzernabschluss der Ahlers AG	73
Bestätigungsvermerk	128
Bilanzeid	129
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	129

A man with long, wavy blonde hair and a beard is skateboarding on a concrete ledge. He is wearing a black tuxedo jacket, a white dress shirt, a black bow tie, and a black top hat. He is leaning forward, with his right hand on the skateboard and his left arm extended for balance. The skateboard has green wheels. The background is a cloudy sky.

BALDES

A hand in a dark suit jacket with a white cufflink and a ring on the ring finger is reaching out from the left side of the frame. The background is a blurred brick wall with a row of windows. The sky is visible in the upper left corner.

SARINI

Baldessarini SEPARATES THE MEN FROM THE BOYS



BALDESSARINI



BALDESSARINI



BRIEF DER VORSTANDSVORSITZENDEN

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRE,

im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich unsere Marken erneut erfolgreich weiterentwickelt.

Bei Pierre Cardin wurde unsere Complete Collection weiter ausgebaut. Das sind Komplett-Outfits für zeitlich gestaffelte Liefertermine. Damit legen wir die Basis für Gesamt-Outfit-Flächen im Handel. Gleichzeitig steigern wir damit die Quadratmeter-Umsätze des Fach-Einzelhandels und unserer Stores bzw. Partner-Stores. Die Pierre Cardin Damen-Kollektion kommt beim Einzelhandel und bei den Kundinnen gut an. Im letzten Jahr wurde die neue Damenlinie planmäßig eingeführt und die Umsätze von kleiner Basis aus um 80 Prozent gesteigert.

Die Marke Baldessarini setzt sich im Einzelhandel erfolgreich durch und wird immer breiter sichtbar. Das Profil von Baldessarini „Separates the men from the boys“ wird durch das markante Design der Produkte transportiert und vom Kunden geschätzt und gekauft. Mit steigenden Umsätzen bauen wir die Kompetenz in den einzelnen Warengruppen und Vertriebsstrukturen schrittweise aus und legen damit die Grundlage für weiteres kontinuierliches Wachstum.

Der Erfolg der Premiumstrategie spricht für sich: 2011/12 haben wir mit den Premium Brands ein Wachstum von 6 Prozent erzielt und seit meinem Amtsantritt vor sechs Jahren den Anteil der Premiummarken am Gesamtumsatz von 40 Prozent auf 60 Prozent gesteigert. Gleichzeitig stieg die Profitabilität dieses Kernsegments kontinuierlich an.

Die Retail-Organisation wird sukzessive um weitere Mitarbeiter ergänzt. Damit schaffen wir eine starke Basis für den Betrieb eigener Stores. Aber auch das Geschäft mit dem Fach-Einzelhandel kann so stärker unterstützt werden. Für den weiteren Aufbau des E-Commerce haben wir kürzlich eine eigene Abteilung im Retailbereich etabliert.

Neben dem Premium Segment ist der Jeans & Workwear Bereich das zweite wichtige Standbein des Konzerns. Hier wurden im letzten Jahr die Jeans-Linien Pioneer Authentic Jeans und Pionier Jeans & Casuals unter einheitliche Leitung gestellt, um die Kollektionen noch zielgruppengerechter und aussagefähiger zu machen. Ein getrenntes Produkt-Management und einen eigenen Vertrieb behalten beide Linien aber. Durch die Übernahme des dänischen Berufskleidungsunternehmens HBI soll das Vertriebsgebiet und das Sortiment von Pionier Workwear verbreitert werden.

Das Geschäft von Markenbekleidung in Europa fand im Jahr 2012 allerdings in rückläufigen Märkten mit hohem Konkurrenzdruck statt. Wir haben uns in diesem schwierigen

Umfeld gut geschlagen und mit den Marken der Premium und Jeans & Workwear Segmente Marktanteile gewonnen und gute, zusammengenommen stabile Ergebnisse erwirtschaftet.

Überlagert wurden diese Entwicklungen im Jahr 2011/12 allerdings von dem Ergebniseinbruch bei Gin Tonic und dem Aufwand für die nachfolgende Restrukturierung. Insgesamt belasten beide Einflüsse das Konzernergebnis nach Steuern mit rund 3 Mio. EUR. Nach der Restrukturierung, die unter dem Titel „schlankes Schnellboot“ durchgeführt wurde, konzentrieren wir uns bei Gin Tonic in Zukunft auf das vertikal geprägte Männergeschäft mit dem Einzelhandel. Wir haben nun eine neue Geschäftsführung, ein erfahrenes Produktmanagement, einen verstärkten, teilweise ausgetauschten Vertrieb und eine verschlankte flexible Organisation.

Der Ahlers Konzern hat im Geschäftsjahr 2011/12 etwa stabile Umsätze von 253 Mio. EUR erzielt (Vorjahr 256 Mio. EUR) und 7 Mio. EUR nach Steuern verdient (Vorjahr 10 Mio. EUR). Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit lag mit 12 Mio. EUR klar über dem Vorjahr (9 Mio. EUR) und die Eigenkapitalquote stieg um 2 Prozentpunkte auf überdurchschnittliche 63 Prozent. Durch die entschlossenen Korrekturmaßnahmen bei Gin Tonic und die strategischen Maßnahmen bei den anderen Marken erwarten wir im nächsten Jahr wieder kräftig steigende Ergebnisse.

Der Hauptversammlung schlagen wir eine Dividende von 0,60 je Stamm- und 0,65 EUR je Vorzugsaktie vor. Wir wollen damit mehr auszahlen als wir im letzten Jahr verdient haben, weil die finanzielle Stärke des Unternehmens das erlaubt und weil wir für 2012/13 optimistische Erwartungen haben. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, für Ihr Vertrauen bedanken und hoffe, dass Sie uns auch in Zukunft die Treue halten.

Ganz besonders bedanke ich mich an dieser Stelle auch bei unseren Mitarbeitern, die wesentlich zum Erfolg des letzten Jahres getragen haben.

Ich freue mich auf ein neues gemeinsames und erfolgreiches Jahr, das wir gemeinsam erfolgreich gestalten werden.

Ihre

Dr. Stella A. Ahlers

Vorsitzende des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011/12 die ihm nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance und Geschäftsordnung auferlegten Pflichten sorgfältig wahrgenommen und sich intensiv mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie der strategischen Ausrichtung befasst. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Ahlers AG wurden wir frühzeitig und unmittelbar eingebunden. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden vom Vorstand ausführlich und vollständig vorgestellt und der Aufsichtsrat hat diese nach eingehender Beratung und Prüfung freigegeben.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend über die Lage des Konzerns, vor allem über die Unternehmensplanung, die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Ertrags- und Finanzlage und die Personalsituation. Darüber hinaus informierte er uns über die Risikolage sowie das Risikomanagement. Die strategische Ausrichtung der Ahlers AG hat der Vorstand mit uns diskutiert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat machte sich seinerseits eigenständig ein Bild über die Lage des Unternehmens und stand dazu auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Die uns vorgelegten Unterlagen, Berichte und Beschlussvorlagen haben wir geprüft und ausführlich erörtert. Gleichzeitig gab es einen regen Informations- und Gedankenaustausch zwischen der Vorstandsvorsitzenden und mir als Aufsichtsratsvorsitzendem.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Der Aufsichtsrat ist im Verlauf des Geschäftsjahres 2011/12 zu vier Sitzungen zusammen gekommen und das stets vollzählig. Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung im Dezember ist traditionell die Budgetplanung des Folgejahres und die darauf aufbauende Mittelfristplanung. Dies waren auch am 13. Dezember 2011 Agenda-Schwerpunkte. Daneben wurde die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex verabschiedet und die aktuelle Geschäftslage besprochen.

In der Aufsichtsratssitzung am 29. Februar 2012 wurde der Jahresabschluss im Beisein der Wirtschaftsprüfer vorgetragen und der Jahresabschluss 2010/11 festgestellt. Daneben wurde die Agenda der Hauptversammlung abgestimmt und der Dividendenvorschlag bestätigt. Zudem besprach der Aufsichtsrat mit dem Vorstand das Jahresprogramm der Internen Revision. Der Aufsichtsratsvorsitzende berichtete über die Selbstevaluierung der Aufsichtsratsmitglieder. Jedes Mitglied fühlt sich umfassend und zeitnah informiert und kann sich uneingeschränkt einbringen.

In der Aufsichtsratssitzung am 3. Mai 2012 wurden die aktuelle Geschäftslage, die Vorverkäufe für Herbst/Winter 2012 sowie die Entwicklung der Retouren nach der

schwierigen Wintersaison 2011 besprochen. Zudem standen die strategischen Ausrichtungen einzelner Marken auf der Agenda.

Am 12. September 2012 wurden neben der aktuellen Geschäftslage auch die Gesamtstrategie des Unternehmens sowie ein Marketingkonzept für das Gesamtunternehmen besprochen, das auch die Kunstsammlung einschließt.

Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse

Zur Sicherung einer effizienten Arbeit des Gremiums hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet: das Audit Committee, den Personalausschuss, den Marketingausschuss und den Nominierungsausschuss. In den Ausschüssen werden alle wesentlichen Themen der jeweiligen Bereiche erörtert und für die Gesamtaufichtsratssitzungen vorbereitet. Das Audit Committee kam im vergangenen Geschäftsjahr zu sechs Sitzungen zusammen. Bewährt hat sich das Abhalten von Telefonkonferenzen, um zeitnah auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können. Zusätzlich zu den sechs Sitzungen wurden deshalb drei Telefonkonferenzen abgehalten. Zu Beginn des Geschäftsjahres waren die erhöhten Bestände und ihr Abbau ein Thema der Sitzungen. Schon früh hat sich das Audit Committee auch mit den Problemen und ihren Lösungswegen bei Gin Tonic beschäftigt. Die Übernahme des dänischen Berufskleidungsunternehmens HBI Workwear A/S wurde diskutiert und zunächst vom Ausschuss und später vom Aufsichtsrat positiv entschieden. Daneben hat das Audit Committee Beschlussfassungen für die Aufsichtsratssitzungen wie die Entsprechenserklärung, das Revisionsprogramm und die Einladung der Hauptversammlung vorbereitet. Der Marketingausschuss hat im Geschäftsjahr 2011/12 zweimal getagt und an einem Gesamtkonzept für die Unternehmenskommunikation mitgearbeitet, das 2013 umgesetzt werden soll. Der Nominierungsausschuss tagte einmal und der Personalausschuss kam zweimal zusammen. Zu allen Ausschusssitzungen waren die Mitglieder vollzählig anwesend.

Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den Gesamt-Aufsichtsratssitzungen ausführlich über die Arbeit in den Ausschüssen.

Verlängerung des Dienstvertrages der Vorstandsvorsitzenden

Der Personalausschuss hat in seiner Sitzung am 5. Dezember 2012 beschlossen, den Dienstvertrag der Vorstandsvorsitzenden Frau Dr. Stella A. Ahlers um fünf Jahre bis 31. Mai 2018 zu verlängern. Der Aufsichtsrat hat diesem Vorschlag einstimmig und in Abwesenheit der Mitglieder des Vorstands zugestimmt. Wir wünschen Frau Dr. Ahlers auch von dieser Stelle aus viel Erfolg in der Zukunft und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Das gemäß § 11 Abs. 1 der Satzung der Ahlers AG in den Aufsichtsrat entsandte Aufsichtsratsmitglied Andreas Kleffel hat sein Amt zum 30. November 2012 aus privaten Gründen niedergelegt. Herrn Kleffel gilt unser besonderer Dank für seine erfolgreiche Tätigkeit in den Gremien unseres Unternehmens. Die Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers KG als Inhaberin der entsendungsberechtigten Namensaktien (siehe dazu auch das Corporate Governance Kapitel, Abschnitt Aufsichtsrat) hat Herrn Bernd A. Rauch in den Aufsichtsrat entsandt. Der Gesamtaufsichtsrat hat Herrn Rauch in seiner Sitzung am 5. Dezember 2012 einstimmig zum Mitglied des Marketingausschusses gewählt. Der Marketingausschuss selbst hat Herrn Rauch dann zum Vorsitzenden dieses Gremiums gewählt und seine Nominierung begrüßt.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr intensiv mit der Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance-Regelungen im Unternehmen. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 26 bis 33. Die Unternehmenspraxis vor dem Hintergrund des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner neuesten Fassung vom 15. Mai 2012 haben wir erörtert und in unserer Sitzung am 5. Dezember 2012 die gemeinsame Entsprechenserklärung besprochen und am 14. Dezember 2012 verabschiedet. Sie finden diese auf der Unternehmenshomepage unter www.ahlers-ag.com sowie auf Seite 26 des Geschäftsberichts als Bestandteil des Corporate Governance-Berichts. Interessenkonflikte einzelner Aufsichtsratsmitglieder bestanden nicht. Beschlüsse des Aufsichtsrats über Dienstleistungsverträge der Gesellschaft mit einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats gemäß § 114 Abs. 1 AktG wurden unter Stimmenthaltung der hiervon betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats, Frau Prof. Dr. von Ah und Herrn Prof. Dr. Heuer gefasst.

Jahresabschlussprüfung

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Hamburg (Niederlassung Hannover) wurde von der Hauptversammlung 2012 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011/12 bestellt. Der Abschlussprüfer hat schriftlich erklärt, inwieweit geschäftliche oder persönliche Verbindungen zur Gesellschaft bestehen. Die Erklärung gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Abschlussprüfer versah den Jahres- und Konzernjahresabschluss einschließlich der beiden Lageberichte nach der Prüfung mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der AG- und der Konzernjahresabschluss sowie der Prüfungsbericht von BDO lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig im Vorfeld der Sitzung des Audit Committees am 21. Februar 2013 und der Aufsichtsrats-Bilanzsitzung am 28. Februar 2013 vor. Der Prüfungsbericht und die Prüfungsschwerpunkte wurden von den Wirtschaftsprüfern eingehend erläutert. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis von BDO nach ausführlicher Diskussion zustimmend zur Kenntnis und schloss sich diesem nach eigener detaillierter Prüfung

des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernjahresabschluss wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende von 0,60 EUR je Stammaktie und 0,65 EUR je Vorzugsaktie an.

Ebenso hat der Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten Abhängigkeitsbericht geprüft. Hierzu wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht wurden uns unverzüglich vorgelegt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers nach eigener detaillierter Überprüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit an. Einwände gegen die Erklärung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen waren somit nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit und das große persönliche Engagement im vergangenen Geschäftsjahr seinen Dank aus.

Herford, den 28. Februar 2013

Der Aufsichtsrat
Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

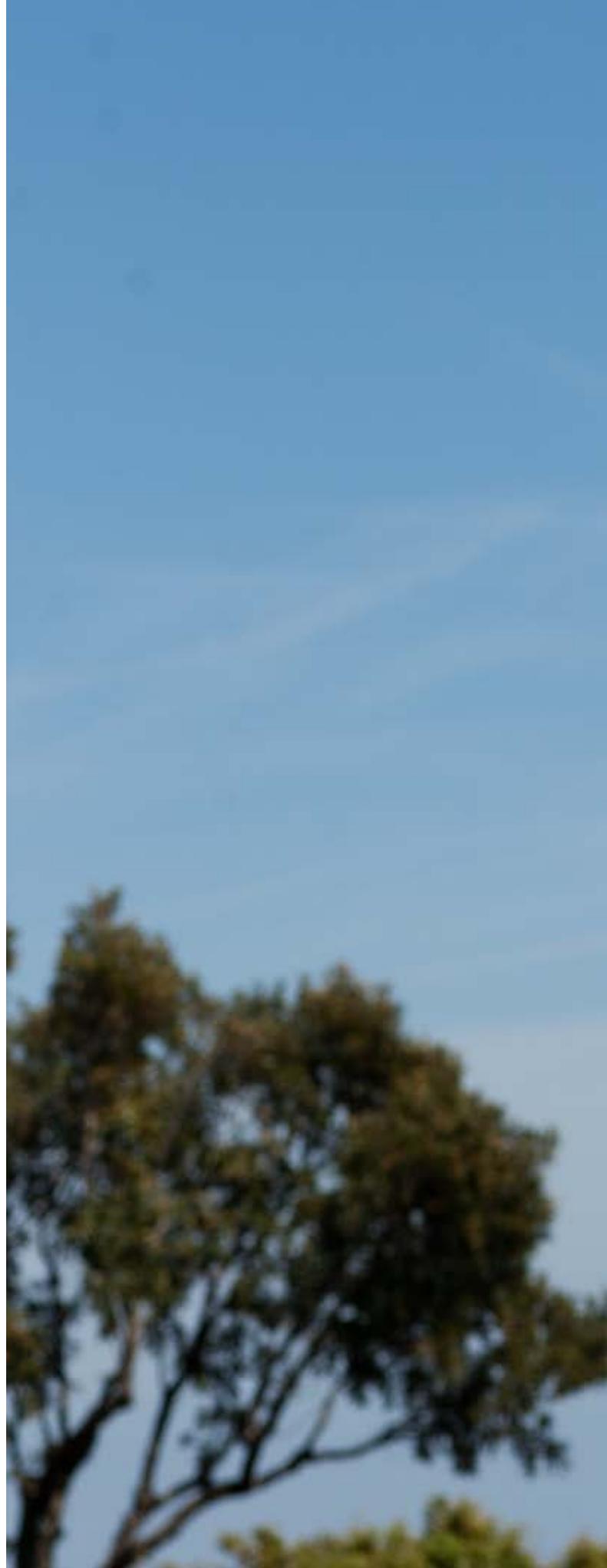




pierre cardin



pierre cardin









pierre cardin

W O M E N

Gremien der Gesellschaft

VORSTAND

Dr. Stella A. Ahlers
Zürich, Vorsitzende

Dr. Karsten Kölsch
Herford



Dr. Stella A. Ahlers
Vorsitzende des Vorstands

Dr. Karsten Kölsch
Vorstand



Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

AUFSICHTSRAT**Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer**

Vorsitzender
Rechtsanwalt
Königstein

Jan A. Ahlers

Stellvertretender Vorsitzender
Kaufmann
Herford

Prof. Dr. Julia von Ah

Steuerberaterin
Zürich

Heidrun Baumgart

Arbeitnehmersvertreterin
Industriekauffrau
Bielefeld

Dieter Hoppe

Arbeitnehmersvertreter
Technischer Angestellter
Herford

Andreas Kleffel

Ehemaliges Mitglied des Regional-
vorstandes Commerzbank AG
Düsseldorf
bis 30. November 2012

Bernd A. Rauch

Werbekaufmann
Bad Homburg
seit 1. Dezember 2012

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS**AUDIT COMMITTEE****Prof. Dr. Julia von Ah**

Vorsitzende

Jan A. Ahlers**Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer****PERSONALAUSSCHUSS****Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer**

Vorsitzender

Prof. Dr. Julia von Ah

seit 5. Dezember 2012

Jan A. Ahlers**Andreas Kleffel**

bis 30. November 2012

MARKETINGAUSSCHUSS**Bernd A. Rauch**

Vorsitzender
seit 5. Dezember 2012

Andreas Kleffel

Vorsitzender
bis 30. November 2012

Jan A. Ahlers**Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer****NOMINIERUNGSAUSSCHUSS****Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer**

Vorsitzender

Bernd A. Rauch

seit 14. Dezember 2012

Jan A. Ahlers**Andreas Kleffel**

bis 30. November 2012

Die Aktie

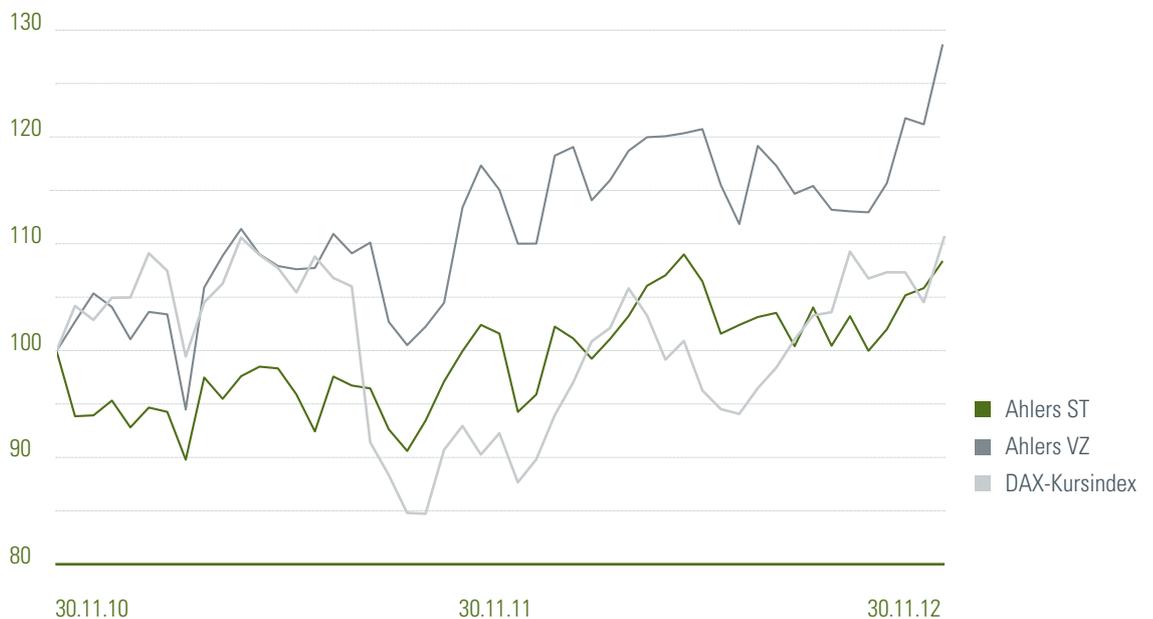
Positive Aktienmarktentwicklung im Jahr 2011/12

An den deutschen Aktienmärkten herrschte von Dezember 2011 bis November 2012 allgemein eine positive Stimmung. Diese Stimmung wurde durch meist positive Unternehmensentwicklungen, die im Jahresverlauf nachlassende Angst vor einem Euro-Kollaps und die Suche der Anleger nach Alternativen zu wenig rentierlichen und nicht mehr als sicher betrachteten Staatsanleihen beeinflusst. Im Laufe des Jahres stieg der DAX um 22 Prozent, der MDAX sogar um 29 Prozent und der SDAX immerhin um 15 Prozent.

Kursgewinne auch bei den Ahlers Aktien

Die Ahlers Aktien haben von diesem Trend profitiert, auch wenn die Performance-Entwicklungen hinter der des DAX zurückblieben. Insgesamt hat sich der Wert der Ahlers Stammaktien einschließlich Dividende um 6,6 Prozent zwischen den Stichtagen erhöht (ohne Dividende 0,2 Prozent). Die Vorzugsaktien legten um 10,8 Prozent zu (ohne Dividende 4,1 Prozent). Die Marktkapitalisierung des Unternehmens stieg im Berichtszeitraum von 141 Mio. EUR auf 144 Mio. EUR (+1,9 Prozent). Im Zweijahreszeitraum lag die Gesamtpformance der Vorzugsaktien mit 29,6 Prozent deutlich über der des DAX (+11Prozent). Die Stammaktien erreichten einen Zuwachs von 8,2 Prozent.

Performance Ahlers-Aktien im Vergleich zum DAX



Gute Dividendenrenditen für Ahlers Aktien

Verglichen mit dem DAX hatten unsere Aktien eine deutlich niedrigere Volatilität. Die Kursstabilität der Ahlers Aktien beruht besonders auf verlässlichen Dividendenzahlungen und hohen Ausschüttungsquoten.

Auf der Basis der guten Finanzlage, des guten Cashflows und der guten Erwartungen für das kommende Jahr schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende von 0,60 EUR je Stamm- und 0,65 EUR je Vorzugsaktie vor. Insgesamt sollen 8,5 Mio. EUR ausgeschüttet werden. Das bedeutet eine Ausschüttungsquote von 123 Prozent des auf die Aktionäre der Ahlers AG entfallenden Konzern-Jahresüberschusses. Die Dividendenzahlung repräsentiert damit eine Dividendenrendite auf Basis des Novemberkurses 2012 der Aktien von 5,9 Prozent bzw. 6,0 Prozent.

Zusammengefasste Basisinformationen zur Aktie

	2011/12	2010/11
Aktienkurs in EUR (30.11.)		
Stammaktie	10,22	10,20
Vorzugsaktie	10,88	10,45
Aktienkurs in EUR		
Stammaktie		
Höchstkurs	11,19	10,80
Tiefstkurs	9,13	8,60
Vorzugsaktie		
Höchstkurs	11,45	11,00
Tiefstkurs	9,25	8,51
Marktkapitalisierung in Mio. EUR (30.11.)	143,8	141,1
Ergebnis je Aktie in EUR		
Stammaktie	0,48	0,69
Vorzugsaktie	0,53	0,74
Kurs/Gewinn-Verhältnis (30.11.)		
Stammaktie	21	15
Vorzugsaktie	21	14
Ausschüttung in Mio. EUR		
nominal	8,51	9,20
Dividende je Aktie*		
Stammaktie	0,60	0,65
Vorzugsaktie	0,65	0,70
Dividendenrendite in % (30.11.)		
Stammaktie	5,9	6,4
Vorzugsaktie	6,0	6,7

* 2011/12: Dividendenvorschlag

Investor Relations

Mit unserer Investor-Relations-Arbeit wollen wir allen an Ahlers Interessierten über die gesetzlichen Regelungen hinaus ausführliche und aktuelle Informationen über das Unternehmen liefern.

Auf unserer Homepage www.ahlers-ag.com halten wir vielfältige Berichte zum Unternehmen, zu Produktlinien, zur Ertrags- und Finanzlage und zu kapitalmarktbezogenen Themen rund um die Aktie bereit. Hier werden jeweils zeitnah die Geschäfts- und Quartalsberichte, die gesetzlich vorgeschriebenen Ad-hoc-Meldungen, Mitteilungen zur Hauptversammlung sowie aktuelle Presseberichte und Unternehmenspräsentationen veröffentlicht.

Die Aktionäre haben insbesondere die Hauptversammlung am 3. Mai 2012 genutzt, um den direkten Austausch mit dem Vorstand zu suchen.

Mit institutionellen Investoren und Analysten führen wir kontinuierlich vertiefende Gespräche zur Erläuterung der aktuellen Geschäftslage, zu Erwartungen, Strategien und Neuigkeiten. Außerdem stellen wir im Rahmen von zwei Analystenkonferenzen jährlich die jeweils wichtigsten Fakten zur Entwicklung des Unternehmens vor. Wir sind regelmäßiger Teilnehmer am Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt, um mit interessierten institutionellen Anlegern Kontakte zur Ahlers AG aufzubauen und zu pflegen.

Basisinformationen

Das Grundkapital der Ahlers AG in Höhe von 43,2 Mio. EUR teilte sich am 30.11.2012 auf in 13.681.520 nennwertlose Stückaktien. Diese setzen sich aus 7.600.314 Stammaktien (davon unverändert 500 vinkulierte Namensaktien) und 6.081.206 Vorzugsaktien zusammen.

	Gesamtanzahl Aktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
zum 30.11.2012	13.681.520	7.600.314	6.081.206
zum 30.11.2011	13.681.520	7.600.314	6.081.206
Wertpapierkennnummer (WKN)		500970	500973
International Securities Identification Number (ISIN)		DE0005009708	DE0005009732

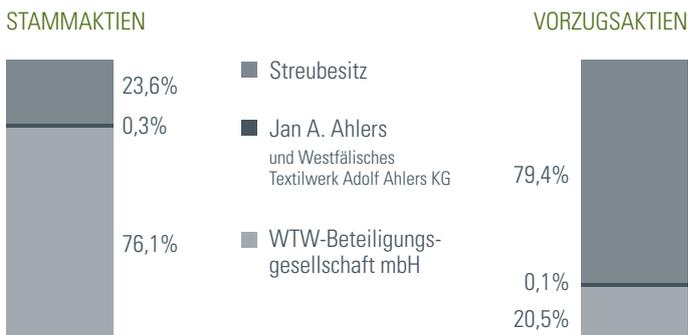
Aktionärsstruktur

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich in der Aktionärsstruktur einige Veränderungen ergeben:

Über die WTW-Beteiligungsgesellschaft mbH meldete Jan A. Ahlers im Geschäftsjahr 2011/12 Directors' Dealings über den Kauf von 16.000 Stammaktien und 2.000 Vorzugsaktien. Der Anteil der WTW-Beteiligungsgesellschaft mbH an den Stammaktien der Ahlers AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 76,1 Prozent, von den Vorzugsaktien sind ihr 20,5 Prozent zuzurechnen. Jan A. Ahlers und die Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers KG halten gleichbleibend 0,3 Prozent der Stammaktien. Herr Jan A. Ahlers besitzt außerdem 0,1 Prozent der Vorzugsaktien. Darüber hinaus handelte während des letzten Geschäftsjahres kein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied mit Aktien der Ahlers AG. Aktuell gehören keinem weiteren Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied Ahlers Aktien.

Zum 30. November 2012 hielt die Ahlers AG keine eigenen Aktien. Der Streubesitz machte bei den Stammaktien 23,6 Prozent aus, bei den Vorzugsaktien betrug der Free Float 79,4 Prozent.

Aktionärsstruktur (Stand 30. November 2012)



Corporate Governance Bericht

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Auch Vorstand und Aufsichtsrat der Ahlers AG legen ihrer Arbeit diese Grundsätze zugrunde, um durch transparente und nachvollziehbare Aktivitäten sowie eine ordnungsgemäße Rechnungslegung das Vertrauen der Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens zu fördern.

Der Vorstand berichtet nachfolgend – zugleich für den Aufsichtsrat – über die Corporate Governance bei der Ahlers AG. Dieser Bericht enthält als Bestandteil des Lageberichts die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 298a HGB und den Vergütungsbericht nach Ziffern 4.2.5 und 5.4.6 Deutscher Corporate Governance Kodex zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Erklärung zur Unternehmensführung

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG

Die Ahlers AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 weitestgehend. Aufgrund von unternehmensspezifischen Gegebenheiten hat die Ahlers AG die Empfehlungen in einigen Punkten nicht umgesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 14. Dezember 2012 gemeinsam abgegeben. Diese ist durch Veröffentlichung auf der Homepage www.ahlers-ag.com dauerhaft allen Interessierten zugänglich gemacht worden. Die Entsprechenserklärung lautet wie folgt:

„Die Ahlers AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 26. Mai 2010 bzw. ab deren Geltung in der Fassung vom 15. Mai 2012 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 13. Dezember 2011 mit den dort genannten Abweichungen entsprochen. In Zukunft wird die Ahlers AG den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 mit Ausnahme der nachstehenden Empfehlungen entsprechen:

3.8 D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder

Die Ahlers AG deckt das D&O-Risiko durch eine angemessene Versicherung für ihre Organe und Leistungsverantwortlichen ab. Vorstand und Aufsichtsrat der Ahlers AG führen ihre Ämter verantwortungsbewusst und im Interesse des Unternehmens. Ein erheblicher Selbstbehalt, der wegen des zu beachtenden Gleichheitsgrundsatzes nur einheitlich sein kann, würde die Aufsichtsratsmitglieder je nach ihren privaten Einkommens- und Vermögensverhältnissen sehr unterschiedlich treffen. Ein weniger vermögendes Mitglied könnte im Ernstfall in existentielle Schwierigkeiten kommen, was in Anbetracht gleicher Pflichten nicht als gerecht zu betrachten ist.

5.1.2 Altersgrenze Vorstand

5.4.1 Altersgrenze Aufsichtsrat

Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates besteht bei der Ahlers AG nicht, da für die Mitgliedschaft in den beiden Organen Qualifikation und Leistungsfähigkeit entscheidend sind. Beide lassen sich nicht mit standardisierten Altersgrenzen beurteilen.

5.4.6 Auf nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtete, erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung und Individualisierung der Aufsichtsratsvergütungen

Ziffer 5.4.6 Absatz 2 der Fassung des Kodex vom 15. Mai 2012 empfiehlt, eine erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrats an der nachhaltigen Unternehmensentwicklung auszurichten. Da die Vergütungsregelung im § 18 Abs. 2 der Satzung dem derzeit nicht entspricht, soll sie angepasst werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden der nächsten Hauptversammlung eine Änderung vorschlagen.

Von der Bekanntgabe der individualisierten Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder wird abgesehen. Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde und wird in fixe und variable Bestandteile aufgeteilt und veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat der Ahlers AG sind der Ansicht, dass diese Informationen ausreichend sind, um zu beurteilen, ob die Vergütung des Aufsichtsrats im Ganzen aber auch in ihren Bestandteilen, angemessen ist. Zusätzlich werden die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, die nicht im Zusammenhang mit der Aufsichtsrats Tätigkeit stehen, gesondert individualisiert angegeben.

7.1.2 Veröffentlichungsfristen (Konzernabschluss)

Die Ahlers AG verzichtet zurzeit aus organisatorischen Gründen darauf, den Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich zu machen. Der Konzernabschluss wird spätestens nach 120 Tagen veröffentlicht.

Ahlers AG

Herford, den 14. Dezember 2012

Der Vorstand Der Aufsichtsrat“

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Ahlers AG misst der Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Vorstand und Aufsichtsrat sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher (vgl. dazu die Ausführungen Risikomanagement innerhalb des Konzernlageberichts) und sorgt für die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nach Maßgabe der jährlichen Entsprechenserklärung. Unternehmensinterne Kontroll-, Berichts- und Compliance-Strukturen werden kontinuierlich überprüft, weiterentwickelt und veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Über die für alle Unternehmensangehörigen verbindliche Grundwerteerklärung sind Compliance- und Corporate Governance Grundsätze unternehmensweit verankert.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Wie im deutschen Aktiengesetz vorgeschrieben, besteht die duale Führungsstruktur der Ahlers AG als börsennotierte Aktiengesellschaft aus Vorstand und Aufsichtsrat. Beide Gremien sind personell voneinander getrennt und können so ihren unterschiedlichen Aufgaben unabhängig nachkommen. Dem Vorstand obliegt die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns, dem Aufsichtsrat die Überwachung des Vorstands.

Dem Vorstand der Ahlers AG obliegt die eigenverantwortliche Leitung des Konzerns. Die Leitungsaufgabe, bestehend insbesondere aus der Festlegung der Unternehmensziele, der strategischen Ausrichtung des Konzerns und dessen Steuerung und Überwachung sowie die Unternehmensplanung und die Konzernfinanzierung wird dabei vom Vorstand als Kollegialorgan wahrgenommen. Die Mitglieder des Vorstands tragen daher gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Ungeachtet dieser Gesamtverantwortung führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen durch die Geschäftsordnung des Vorstands zugewiesenen Ressorts in eigener Verantwortung. Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands wird ebenfalls durch die Geschäftsordnung des Vorstands näher festgelegt.

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand. Bei im Einzelnen definierten Maßnahmen von grundlegender Bedeutung in der Gesellschaft oder im Konzern, wie beispielsweise wesentlichen Investitionen und Rechtsgeschäften, ist die Zustimmung des Aufsichtsrats notwendig. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Eine Zusammenfassung der Art und des Umfangs der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011/12 liefert der Bericht des Aufsichtsrats.

Hauptversammlung

Den Aktionären steht mit der Hauptversammlung das wesentliche Instrument zur Ausübung ihrer Rechte zur Verfügung. Die Ahlers AG hat sowohl Stammaktien mit jeweils einem Stimmrecht pro Aktie als auch stimmrechtslose Vorzugsaktien emittiert. Die Hauptversammlung wählt die Aufsichtsratsmitglieder, soweit diese nicht von den Arbeitnehmern gewählt oder aufgrund des satzungsmäßigen Entsenderechts bestellt werden, und beschließt über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Vergütung des Aufsichtsrats. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie über Satzungsänderungen und wichtige Strukturmaßnahmen, die die Grundlagen des Unternehmens berühren. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen und Fragen an den Vorstand zu stellen. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Vorschriften kein Stimmrecht. Sie sind gemäß § 25 der Satzung der Ahlers AG mit einem Dividendenvorzug ausgestattet. Regelmäßige Informationen über das Unternehmen können alle Aktionäre über die Homepage www.ahlers-ag.com erhalten, um sich ein jeweils aktuelles Bild über das Unternehmen zu machen. Vor der Hauptversammlung werden den Aktionären die Tagesordnung und weitere notwendige Unterlagen frühzeitig übersandt und auch auf der Internetseite des Unternehmens bekannt gemacht. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht auf der Hauptversammlung auch über einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben lassen. Um den Aktionären die Stimmabgabe zu erleichtern, stellt die Ahlers AG Stimmrechtsvertreter zur Verfügung, die weisungsgebunden während der Hauptversammlung die übertragenen Stimmrechte ausüben. Auch nach der Hauptversammlung können sich die Aktionäre auf der Unternehmenshomepage über die Abstimmungsergebnisse auf der Hauptversammlung sowie die Rede der Vorstandsvorsitzenden informieren.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der Ahlers AG arbeiten eng zusammen. Der Aufsichtsrat wird durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufes von den aufgestellten Plänen werden vom Vorstand erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung muss die Zustimmung des Aufsichtsrates eingeholt werden. Neben den turnusgemäßen Informationen zu den Aufsichtsratssitzungen erfolgt ein ständiger Informationsaustausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens. Die Zusammenarbeit ist durch ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis geprägt. So begleitet der Aufsichtsrat die Unternehmensführung auf einer optimalen Informationsgrundlage mit Empfehlungen und Ratschlägen. Im Geschäftsjahr 2011/12 fanden alle vier Aufsichtsratssitzungen im Beisein des Vorstandes statt.

Vorstand

Der Vorstand der Ahlers AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und setzt sich aus zwei Mitgliedern zusammen. Dr. Stella A. Ahlers (Vorsitzende des Vorstands) ist für Marken, Vertrieb, Marketing und Revision zuständig. Dr. Karsten Kölsch (CFO) verantwortet die Bereiche Finanzen, Compliance, Produktion, Logistik und Personal. Die beiden Vorstandsmitglieder leiten das Unternehmen in eigener Verantwortung und sind ausschließlich dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Eventuelle Interessenskonflikte eines Vorstandsmitgliedes müssen unverzüglich dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt werden. Dies war im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht notwendig. Etwaigen Nebentätigkeiten, wie der Übernahme eines Aufsichtsratsmandates durch ein Vorstandsmitglied, soll der Aufsichtsrat zustimmen. Solche Nebentätigkeiten werden derzeit nicht ausgeübt.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Ahlers AG gehören gemäß Satzung sechs Mitglieder an, von denen zwei Mitglieder durch die Arbeitnehmer gewählt werden. Im Berichtsjahr hat ein Aufsichtsratsmitglied sein Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt. Die Inhaberin der Namensaktien gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung der Ahlers AG, die Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers KG, hat daraufhin gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung ein neues Mitglied in den Aufsichtsrat entsandt. Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Hierunter soll unter anderem ein Prüfungsausschuss sein, der nicht von dem Aufsichtsratsvorsitzenden geleitet werden soll. Die vom Aufsichtsrat der Ahlers AG gebildeten Ausschüsse sowie ihre personelle Zusammensetzung sind auf Seite 20 im Kapitel „Gremien der Gesellschaft“ im Einzelnen dargestellt. Als unabhängiger Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG fungiert Prof. Dr. Julia von Ah, die zugleich den Vorsitz im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats inne hat.

Der Aufsichtsrat hat auf seiner Sitzung im Dezember 2012 seine Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Punkt (3) leicht modifiziert und erneut verabschiedet. Wir geben diese nachstehend mit vollem Wortlaut wieder:

„Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Ahlers AG

Vor dem Hintergrund

- seiner eigenen Größe (sechs Mitglieder, davon vier Vertreter der Anteilseigner und zwei Vertreter der Arbeitnehmer),
- des Geschäftsfeldes, in dem die Gesellschaft tätig ist,
- der Größe und des Zuschnitts der Gesellschaft,
- des Umfangs der internationalen Tätigkeit der Gesellschaft sowie
- der Börsennotierung der Gesellschaft und
- ihrer gegenwärtigen Aktionärsstruktur

hat der Aufsichtsrat der Ahlers AG am 9. Dezember 2010 beschlossen, für seine Zusammensetzung folgende konkrete Ziele anzustreben:

(1) Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei sollen sich die individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats untereinander so ergänzen, dass für die Aufsichtsratsarbeit als solche und jeden wesentlichen Unternehmensbereich zu jeder Zeit hinreichend spezielle fachliche Expertise vorhanden ist, um die professionelle und effiziente Überwachung und beratende Begleitung des Vorstands dauerhaft zu gewährleisten.

(2) Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG unabhängig ist und über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt.

(3) Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein weiteres Mitglied angehören, das im Sinne von Ziffer 5.4.2 Satz 2 DCGK unabhängig ist, d.h. in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, ihren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenskonflikt begründen kann. Dabei sind nach Auffassung des Aufsichtsrats Vertreter der Arbeitnehmer nicht per se als abhängig zu betrachten. Maßgeblich sind die Umstände des Einzelfalls.

(4) Dem Aufsichtsrat soll kein Mitglied angehören, das eine Organfunktion oder Beratungsfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder des Konzerns ausübt.

(5) Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.

(6) Dem Aufsichtsrat soll in der Regel mindestens ein Mitglied angehören, das im Hinblick auf die internationalen Aktivitäten der Gesellschaft in besonderem Maße qualifiziert ist.

(7) Dem Aufsichtsrat sollen in der Regel mindestens zwei weibliche Mitglieder angehören, davon in der Regel mindestens ein Anteilseignervertreter.

(8) Zur Wahl in das Aufsichtsratsamt sollen in der Regel nur Kandidaten vorgeschlagen werden, die jünger als 70 Jahre sind.

(9) Bei der Vorbereitung und Verabschiedung von Kandidatenvorschlägen an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird sich der Aufsichtsrat jeweils vom besten Unternehmensinteresse leiten lassen. Die Ziele zu Ziffern (6) bis (8) stehen daher unter dem Vorbehalt, dass die Ziele zu Ziffern (1) bis (5) stets gewährleistet sein müssen und entsprechend qualifizierte Kandidaten für das Aufsichtsratsamt im Bedarfszeitpunkt zur Verfügung stehen. Das Ziel (7) wird dergestalt angestrebt, dass mittelfristig, d.h. im Laufe der nächsten drei Jahre, zwei weibliche Mitglieder angestrebt sind.

(10) Der Aufsichtsrat überprüft diese Ziele regelmäßig. Er veröffentlicht seine Zielsetzung und den Stand ihrer Umsetzung jährlich im Corporate Governance Bericht.“

Die in den Ziffern (1) bis (7) formulierten Ziele sieht der Aufsichtsrat derzeit als erfüllt an. Die Ziffern (8) bis (10) werden anlassbezogen berücksichtigt.

Wesentliche Interessenskonflikte eines Aufsichtsratsmitglieds, über die der Hauptversammlung zu berichten gewesen wäre, traten im vergangenen Geschäftsjahr nicht auf. Wir verweisen auf Details im Aufsichtsrats- und Vergütungsbericht. Der Aufsichtsrat überprüft einmal jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurde das anhand eines ausführlichen, von der DSW ausgearbeiteten Fragebogens, der individuell und anonym ausgefüllt wurde, durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde wie im Vorjahr hierzu eine Ergänzungsbefragung durchgeführt und im Gremium besprochen. Etwaige Erkenntnisse wurden in die weitere Arbeit des Aufsichtsrats integriert.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß § 15a WpHG haben Führungspersonen des Unternehmens den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Ahlers AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente offen zu legen, wenn sie den Betrag von 5.000 EUR im Kalenderjahr mindestens erreichen. Im vergangenen Geschäftsjahr durchgeführte Directors' Dealings sind auf Seite 25 im Kapitel „Die Aktie“ im Einzelnen dargestellt.

Die Zahl der direkt oder indirekt von den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gehaltenen Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumente ist zum 30. November 2012 größer als ein Prozent der ausgegebenen Aktien. Einzelheiten sind im Kapitel „Sonstige Angaben“ aufgeführt.

Transparenz

Die Ahlers AG verfolgt das Ziel einer zeitnahen und gleichberechtigten Informationsversorgung aller interessierten Aktionäre und Anleger. Daher erfolgt die Bekanntmachung aller wichtigen Informationen zeitgleich in deutscher und englischer Sprache. Auf der Unternehmenshomepage www.ahlers-ag.com sind alle wesentlichen Veröffentlichungen zu Geschäfts- und Quartalsberichten, Ad-hoc- und Pressemitteilungen sowie Unternehmenspräsentationen zu finden. Der dort ebenfalls einsehbare Finanzkalender informiert über die regelmäßigen Veröffentlichungstermine sowie über anstehende Kapitalmarktevents. Auch über den Erwerb bzw. Verkauf von Ahlers Aktien durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder (Directors' Dealings), die nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) zeitnah bekannt gegeben werden müssen, wird auf der Internetseite berichtet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Dem Konzernabschluss und den Zwischenberichten der Ahlers AG liegen die internationalen Rechnungslegungsgrundsätze IFRS zugrunde. Der Jahresabschluss der Ahlers AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und erstmalig im Jahr 2010/11 des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Der Abschluss des Gesamtjahres wird vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat geprüft, ebenso wie die Quartals- und Halbjahresfinanzberichte. Der Aufsichtsrat schlägt den Abschlussprüfer vor, der von der Hauptversammlung gewählt wird. Zum Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2011/12 wurde erneut die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von der Hauptversammlung gewählt. Zuvor erklärte der Abschlussprüfer gegenüber dem Aufsichtsrat seine Unabhängigkeit. Das Audit Committee des Aufsichtsrats erteilte den Prüfungsauftrag und legte die Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts und des Lageberichts für die Ahlers AG und wird im Abschnitt Vergütungsbericht auf den Seiten 63 f. dargelegt.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011/12

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Konzern-Profil

Der Ahlers Konzern bietet unter mehreren Marken maßgeschneiderte Kollektionen für unterschiedliche Zielgruppen und Preissegmente in hoher Qualität an. Nach der grundsätzlichen Modeaussage der Labels haben wir eine Einteilung der Marken in die drei Segmente Premium Brands, Jeans & Workwear und Men's & Sportswear vorgenommen:

Premium Brands

Baldessarini

separates the men from the boys. Baldessarini ist eine internationale Marke im gehobenen Segment und steht für Mode mit Seele und starker Aussagekraft. Lust an Individualität, Leidenschaft für Qualität und Liebe zum Detail sind die elementaren Gemeinsamkeiten der Baldessarini Kollektionen.

Otto Kern

steht für Premium Fashion mit perfekten Passformen und anspruchsvollem Design für Männer und Frauen. Abgerundet wird das Modeangebot durch verschiedene Lizenzen wie Duft, Living und Underwear.

Pierre Cardin

ist für Männer gemacht, die in der Freizeit und im Business immer richtig, modern und gepflegt auftreten wollen und Wert auf perfekten Sitz legen. Klare Markenführung durch aufeinander abgestimmte Kollektionen: Jeans, Konfektion mit Anzügen und Sakkos, Shirts und Knitwear sowie Jacken und Mäntel. Die Herrenkollektion wird ergänzt durch eine Damenkollektion mit Jeans und Oberteilen.

Jeans & Workwear

Pioneer Authentic Jeans

ist für jüngere Männer und Frauen, die modisch up to date sein wollen. Modische Jeans sowie dazu passende Oberteile mit perfekten Passformen zu einem exzellenten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Pionier Jeans & Casuals

bietet Hosen für Männer und Frauen. Sportlich und trendsicher, lässig aber gepflegt. Auch Männer und Frauen mit Format finden hier ansprechende Hosen. Der Sportswear-Spezialist für individuelle Passform-Ansprüche bei Freizeithosen, abgerundet mit Oberteilen wie Sweats, Knitwear und Polos.

Pionier Workwear

macht Mode für den Berufsalltag. Pionier Workwear ist professioneller Anbieter von hochwertiger und funktioneller Bekleidung für Industrie, Handel und Dienstleistung. Ein wachsender Schwerpunkt ist die Corporate Wear, einheitliche wiedererkennbare Arbeitskleidung für die gesamte Belegschaft.

Men's & Sportswear

Jupiter

sportiv und immer allen Anlässen angepasst. Sportswear-Jacken und Mäntel mit Kompetenz in Wareneinsatz, Passform und anspruchsvoller Verarbeitung.

Gin Tonic

ist eine authentische Young Fashion Marke für Männer. Gin Tonic kleidet den Mann von der Jeans über Hemd und Strick bis zur Jacke sportlich komfortabel ein.

Konzernstruktur und -organisation

Die Ahlers AG mit Sitz in Herford fungiert als Muttergesellschaft des Ahlers Konzerns. Darunter bestehen aktuell 40 eigenständige Gesellschaften. Jede Marke ist in einer selbstständigen Gesellschaft organisiert. Des Weiteren bestehen in den wichtigsten Auslandsmärkten eigene Vertriebsgesellschaften, die zu 100 Prozent zum Konzern gehören. Gegenwärtig sind wir in 16 Ländern mit unserem Vertrieb vor Ort vertreten. Ahlers betreibt zwei Produktionsstätten in Polen und in Sri Lanka. Eine Übersicht über die Tochtergesellschaften des Ahlers Konzerns findet sich auf den Seiten 78/79 „Anteilsbesitz“.

Die für das Geschäftsjahr 2010/11 vorgesehene Liquidation der Produktionsgesellschaft Romeo Spolka z o.o. i. L. wurde aufgrund eines laufenden Verständigungsverfahrens mit Polen nach der EU-Schiedskonvention verlegt. Im Geschäftsjahr wurde mit Wirkung vom 1. Juli 2012 die neu gegründete HBI Workwear A/S, DK-Haderslev, in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Ahlers ist in Form einer Funktionsmatrix organisiert. Die Geschäftsführer jeder Marken-Vertriebsgesellschaft sind eigenständig für Produktentwicklung und Vertrieb der Marke verantwortlich. Zentrale Aufgaben wie IT, Rechnungswesen, Produktion, Logistik, Marketing, Retail-/Outletmanagement, Controlling/Recht und International Sales sind in der Holding und der Ahlers Zentralverwaltung GmbH angesiedelt. Die Zentralabteilungen unterstützen die einzelnen Gesellschaften mit ihrem übergreifenden Know-how und realisieren Synergien im Konzern durch Bündelung gleichartiger Aufgaben und gemeinsamen Sourcing.

Steuerungssystem

Von der Ahlers AG aus steuert der Vorstand die Vertriebs- und Service-Gesellschaften des Konzerns. Der Vorstand gibt die strategische Entwicklung vor, trifft wichtige Entscheidungen mit den Geschäftsführungen und überwacht die Zielerreichung der Tochtergesellschaften.

Im Konzern wird eine Mittelfristplanung über drei Geschäftsjahre erstellt, die jährlich rollierend fortgeschrieben wird. Zu Beginn eines Geschäftsjahres legt der Vorstand dem Aufsichtsrat eine detaillierte Konzern-Jahresplanung für das neue Geschäftsjahr vor. Diese basiert auf Einzelplanungen der Konzerngesellschaften, die von den Geschäftsführern mit dem Vorstand erarbeitet wurden, sowie auf der Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Planjahr. Für die einzelnen Vertriebs- und Servicegesellschaften werden dabei Detailziele hinsichtlich vordefinierter Steuerungsgrößen und Kennzahlen formuliert. Im Rahmen des zentralen monatlichen Reportings erfolgt die laufende Erfolgskontrolle der Budgetgrößen. Die Geschäftsführer der Tochterunternehmen berichten monatlich direkt an die Konzernleitung in einem vorstrukturierten Finanzbericht über quantitative und qualitative Entwicklungen im Berichtsmonat. In regelmäßigen Treffen informiert sich der Vorstand über die Marktsituation und nimmt mit den Geschäftsführern Weichenstellungen vor. Zentrale Reporting-Datenbanken erleichtern die Soll-/Ist-Kontrolle und die Erstellung täglicher, wöchentlicher und monatlicher EDV-Berichte. Zweimal im Jahr wird eine umfassende Überarbeitung der Jahresplanung vorgenommen.

Wesentliche Steuerungsgrößen sind die zu erzielende Kalkulations- und Ist-Marge, der Umsatz und das Umsatzwachstum, die Kostenquoten, die EBIT-Marge sowie der durchschnittliche Forderungsbestand in Monaten. Die Lagerreichweite nimmt einen besonderen Stellenwert für die Produktionsentscheidungen des Vertriebsmanagements ein.

Steuerungsgrößen und Kennzahlen

		2011/12	2010/11
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	253,2	256,2
Rohertragsmarge	in %	49,8	50,7
EBITDA*	in Mio. EUR	19,8	22,0
EBIT*	in Mio. EUR	13,9	16,4
EBIT-Marge*	in %	5,5	6,4
Konzernergebnis	in Mio. EUR	7,3	10,1
Umsatzrendite vor Steuer	in %	4,0	5,7
Umsatzrendite nach Steuer	in %	2,9	4,0
Ergebnis je Aktie			
Stammaktie	in EUR	0,48	0,69
Vorzugsaktie	in EUR	0,53	0,74
Net Working Capital**	in Mio. EUR	83,7	87,9
Return on Investment	in %	3,9	5,3

* vor Sondereffekten

** Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Strategischer Überblick

Die Strategie des Ahlers Konzerns hat folgende zentrale Säulen:

Profilierung unserer Marken

An erster Stelle unserer strategischen Ziele steht die Pflege und weitere Schärfung der Profile unserer Marken. Dabei ist eine konstant hohe Produktqualität Voraussetzung für eine Wahrnehmung als Qualitätsmarke. Eine überzeugende modische Produktaussage unterstützt durch ein zielgruppengerechtes, vertriebsnahes Marketing sind wesentliche markenbildende Faktoren. Lizenzen sollen das Produktspektrum unserer Marken weiter verbreitern und dabei den Markenkern stärken.

Vertikalisierung

Wir wollen enger mit dem Einzelhandel zusammenarbeiten und verstärkt eigenen Einzelhandel betreiben. Darauf richten wir uns organisatorisch aus. Insbesondere wollen wir schneller auf Änderungen des Nachfrageverhaltens der Kunden reagieren können. Die Bewirtschaftung von Flächen im Handel und eigenen Stores mit ausschließlich eigenen Produkten gibt uns außerdem die Möglichkeit zur optimalen Präsentation unserer Kollektionen, zur Kontrolle des Markenauftritts und zur Pflege des Markenimages.

Dazu haben wir für jede Marke ein individuelles Shop-Konzept entwickelt, das von einem Corner mit 6 qm über einen Shop-in-Shop bis zu einem freistehenden Store reicht. Eigene Stores eröffnen wir mit ausgewählten Partnern oder selbst.

Auch im Internet sind wir mittlerweile über eigene Online-Shops (Baldessarini, Gin Tonic und Otto Kern) und über Mehrmarken-Plattformen präsent.

Systematische Internationalisierung und Ausbau lokaler Vertriebskompetenz

Aufbauend auf den bisherigen Erfolgen hat die weitere Internationalisierung für Ahlers hohe Priorität. Ziel ist es, die bisher erreichte breite Basis auszubauen und zusätzlich durch die Erschließung neuer Märkte Wachstumschancen wahrzunehmen. Gleichzeitig wird das Geschäft dadurch von einzelnen Märkten unabhängiger. Durch Bündelung des Vertriebs der Ahlers-Marken auf internationaler Ebene können wir für die einzelnen Marken Synergieeffekte nutzen.

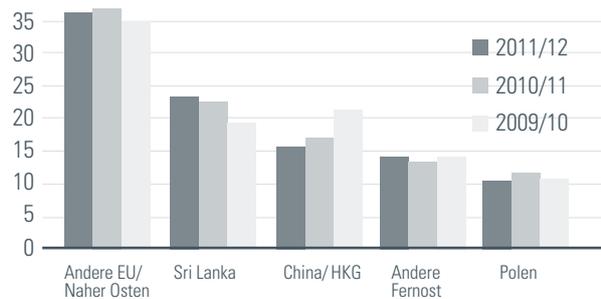
Die Länder in West-, Mittel- und Osteuropa sind für uns bestehende attraktive Zielmärkte mit weiterhin guten Wachstumsprognosen für die Zukunft. Der asiatische Raum bietet mittelfristig großes Potenzial, den wir besonders mit Vertriebspartnerschaften für Baldessarini erschließen wollen.

Kostenführerschaft in der Beschaffung und in den logistischen Prozessen

Die Optimierung von Beschaffung und Logistik ist eine dauerhafte Herausforderung in der Bekleidungsindustrie. Der Ahlers Konzern arbeitet fortwährend an der Auswahl der besten Lieferanten und der günstigsten Logistikprozesse mit dem Ziel Qualität, Verlässlichkeit und Beschaffungskosten zu verbessern. Ständig prüfen wir bestehende und neue Standorte und Lieferanten, um eine verlässliche und kostengünstige Produktion zu sichern, die unseren Qualitätsstandards genügt. Die Preissteigerungen im Rohwaren- und Fertigungsbereich der letzten Jahre haben einige Verlagerungen bewirkt. China wurde als Produktionsland teurer und Nachbarländer entsprechend attraktiver. Entsprechend wurden auch Produktionsaufträge umgelegt.

Regionale Produktionsanteile (Vorjahr):

Andere EU/Naher Osten	36,3%	(36,5%)
Sri Lanka	23,6%	(22,1%)
China/HKG	15,7%	(16,7%)
Andere Fernost	13,7%	(13,3%)
Polen	10,7%	(11,4%)



Akquisitionsfähigkeit

Die Ahlers-Strategie bezieht auch eine Akquisition zur Unterstützung des Wachstumskurses als Möglichkeit ein. Schwerpunktmäßig suchen wir eine mittelgroße, international vermarktete Männermode-Marke im Premiumbereich. Interessant wäre auch eine Retailkette, in die wir unsere Produkte einbringen könnten.

Forschung & Entwicklung

Jede Saison konzipieren die Kreativabteilungen der einzelnen Marken auf die Zielkunden ausgerichtete und am Markenimage orientierte Kollektionen. Die gestalterische Aufgabe steht dabei im Mittelpunkt. Zunehmend wichtiger wird die Funktionalität von Bekleidung, die durch den Einsatz innovativer Stoffe und Verarbeitungstechniken optimiert wird.

Soziale Verantwortung

Sozialstandards im Beschaffungsprozess

Die Marken von Ahlers sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und legen auf ethisch korrektes Handeln höchsten Wert. Unsere Unternehmen halten deshalb seit Jahren die internationalen Standards der Social Accountability ein, die in einem „Code of Conduct“ (Regelwerk) festgelegt sind. Die dort festgeschriebenen Grundsätze und Standards berücksichtigen die Abkommen und Normen der International Labour Organisation (ILO), die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes.

Alle unsere Lieferanten verpflichten sich schriftlich, dieses Regelwerk ebenso zu beachten. Fertigungsbetriebe werden mindestens zweimal im Jahr, meist deutlich häufiger, durch Ahlers Techniker besucht. Während der Besuche wird eine umfangreiche Checkliste ausgefüllt. Unsere Jeans werden ausschließlich mit getesteten und unbedenklichen Hilfsmitteln behandelt. Die Sandstrahltechnik wird für unsere Jeans nicht angewandt. Im Berichtszeitraum wurden Nachhaltigkeitsaspekte durch den Einkauf verstärkt berücksichtigt und systematisch weiter in die Lieferantenbewertung integriert.

Unbedenklichkeit der Bekleidung

Unsere Produkte sollen gesundheitlich unbedenklich und sicher sein. Vorgeschriebene gesetzliche Grenzwerte werden eingehalten und möglichst unterschritten. Unsere Lieferanten sind verpflichtet, bei der Herstellung der Materialien auf die Verwendung von Gefahrstoffen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu verzichten. Zur Sicherstellung haben wir eindeutige Standards für unsere Geschäftspartner festgelegt und verpflichten diese zum selbstständigen Prüfen der Einhaltung. Zusätzlich beauftragt Ahlers kontinuierlich externe, unabhängige Prüflabore, die die Zusammensetzung und Schadstofffreiheit der Produkte prüfen.

Für den Fall von Positivtests ist Vorsorge getroffen, dass sich betroffene Produktreihen eingrenzen und lokalisieren lassen. Wir haben für den Fall einer Rückrufaktion zudem eine Versicherung abgeschlossen.

Umweltschutz

Für den Ahlers Konzern ist der ökonomische Umgang mit knappen Ressourcen und die Reduzierung von Umweltbelastungen sehr wichtig. Die größten Einflussmöglichkeiten bieten sich in den Bereichen Produktion und Logistik. Sparsamer Energieeinsatz, die bestmögliche Verwendung von Rohstoffen in der Produktion und die Vermeidung von Abfällen sind für uns selbstverständlich.

Im Bereich Warenlogistik vermeiden wir durch weitgehende Zentralisierung unserer Lager und optimale Frachtraumnutzung überflüssige Transporte. Lieferungen aus Fernost erfolgen weitestmöglich auf dem Seewege, um die CO₂-Bilanz nicht durch Lufttransporte unnötig zu belasten.

Ahlers setzt in der Produktion umweltverträgliche Technologien ein und sorgt für einen effizienten Umgang mit Rohstoffen, Energie und Wasser. Unsere eigenen und die beauftragten Jeans-Wäschereien verfügen über Kläranlagen zum Abscheiden der Farbstoffe. Dadurch wird die Gewässerbelastung durch die Waschvorgänge minimiert.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Weltweit verlangsamte BIP-Entwicklung

Im Jahr 2012 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft zum zweiten Mal in Folge abgeschwächt. Nach einem Wachstum von 5,0 Prozent in 2010 und 3,8 Prozent in 2011 legte das BIP (Bruttoinlandsprodukt) im Jahr 2012 nur noch 3,1 Prozent zu (Prognose Commerzbank).

Die Verlangsamung der Dynamik traf alle Wirtschaftsräume und die meisten Länder. Das BIP des gesamten Euroraums schrumpfte durch die abgeschwächte Weltkonjunktur, die Sparanstrengungen der Regierungen zur Konsolidierung der Haushalte und die hohe Unsicherheit über die Zukunft des Euro. Deutschland hielt sich durch das moderate Wachstum des ersten halben Jahres auch nach einem kleinen Minus im zweiten Halbjahr insgesamt leicht im Plus. Die wirtschaftliche Lage der meisten anderen Euroländer war schlechter als im Vorjahr und in Südeuropa sehr schwierig.

In Mittel- und Osteuropa verlangsamte sich die volkswirtschaftliche Entwicklung ebenfalls, hielt sich aber klar im Plus. Mit Ausnahme Deutschlands vergrößerte sich die Arbeitslosigkeit allgemein in Europa, wodurch sich die Konsumbereitschaft signifikant abschwächte.

Branchenspezifische Entwicklung

Rückläufige Umsätze im deutschen Bekleidungseinzelhandel

In Deutschland herrschte vor allem wegen weiter sinkender Arbeitslosenzahlen und subjektiv empfundener Arbeitsplatzsicherheit eine grundsätzlich positive Konsumstimmung. Dies hat auch zu leicht steigendem privaten Konsum geführt. Der deutsche Bekleidungshandel hat davon leider nicht profitiert. Dessen Umsätze sanken im Jahr 2012 um zwei Prozent (Quelle: Textilwirtschaft). Bei allgemein steigenden Kosten und zunehmenden Einzelhandelsflächen verstärkte das den Kostendruck der Industrie. Im Gegensatz zum Vorjahr hatten die Einzelhändler allerdings im Jahr 2012 vorsichtiger bestellt, so dass sich die Bestandssituation am Jahresende bei Handel und Industrie normalisiert hat.

Auch im europäischen Bekleidungseinzelhandel schwierige Umsatzsituation

In den meisten europäischen Absatzmärkten dürften die Einzelhandelsumsätze sich negativer entwickelt haben als in Deutschland. In Südeuropa lagen die Rückgänge im zweistelligen Prozentbereich und damit deutlich schlechter. Auch viele osteuropäische Märkte schrumpften. In Polen dürften die Einzelhandelsumsätze stabil gewesen sein, während sie in Russland leicht gestiegen sind.

Beruhigung an den Beschaffungsmärkten

Die Verlangsamung des weltwirtschaftlichen Wachstums und der gleichzeitige Abbau von Beständen des Vorjahrs haben die Beschaffungsmärkte nach der Überhitzung des Vorjahrs wieder normalisiert. Nachdem der überbeuerte Baumwollpreis schon im Jahr 2011 wieder auf einem Normalwert zurückfiel, sanken auch die Preise für andere Materialien und Fertigungsleistungen wieder leicht. Sie bleiben aber auf einem Niveau, das über dem von vor zwei Jahren liegt. Der stärkere US-Dollar verteuerte im Jahr 2012 die in Asien beschafften Produkte für europäische Unternehmen moderat.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Geschäftsjahr 2011/12 – Highlights

- Premium Segment mit kräftigem Umsatzwachstum von 6 Prozent
- Anteil des Premium-Segments steigt auf 60 Prozent (Vorjahr 56 Prozent)
- Gesamtumsatz 2011/12 nach 4 Prozent Plus im 4. Quartal nahezu pari
- Von Gin Tonic abgesehen stabile Ertragslage
- Gin Tonic-Restrukturierung in 2012 durchgeführt und abgeschlossen
- Eigenkapitalquote auf 63 Prozent gestiegen (Vorjahr 61 Prozent)
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 38 Prozent über Vorjahreswert

Umsatz nach Segmenten

in Mio. EUR	2011/12	2010/11	Veränderung in %
Premium Brands*	152,4	144,2	5,7
Jeans & Workwear	66,2	67,4	-1,8
Men's & Sportswear	34,6	44,6	-22,4
Summe	253,2	256,2	-1,2

*inkl. Sonstige 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR)

Umsatz nach Regionen

in Mio. EUR	2011/12	2010/11	Veränderung in %
Deutschland	137,5	136,1	1,0
Westeuropa	64,1	66,3	-3,3
Mittel-/ Osteuropa/ Sonstiges	51,6	53,8	-4,1
Summe	253,2	256,2	-1,2

Umsatz nach Quartalen

in Mio. EUR	2011/12	2010/11	Veränderung in %
1. Quartal	70,5	66,6	5,9
2. Quartal	51,1	55,4	-7,8
3. Quartal	71,0	76,0	-6,6
4. Quartal	60,6	58,2	4,1
Summe	253,2	256,2	-1,2

Fast stabiler Jahresumsatz nach gutem 4. Quartal

Ahlers hat im 4. Quartal 2012 ein Umsatzplus von 4 Prozent erzielt. Damit wurde im Gesamtjahr ein nahezu stabiler Umsatz von 253 Mio. EUR (Vorjahr 256 Mio. EUR) erreicht. In einem stärker rückläufigen europäischen Gesamtmarkt dürfte das Modeunternehmen damit Marktanteile gewonnen haben.

Umsatzmotor waren einmal mehr die Premium Marken Baldessarini, Otto Kern und Pierre Cardin, die zusammen um sechs Prozent zulegten und ihren Anteil am Gesamtumsatz von 56 Prozent auf 60 Prozent ausbauten.

Der Jeans & Workwear-Bereich hat mit einer Entwicklung von -1,8 Prozent seinen Umsatzanteil von 26 Prozent am Gesamtkonzern gehalten. In Deutschland waren die Umsätze dieses Segments stabil und damit besser als der Markttrend. Einbußen mussten wir vor allem im wirtschaftlich kriselnden Südeuropa hinnehmen, wo Pionier traditionell gute Umsätze erzielt.

Stark rückläufig waren die Umsätze im Men's & Sportswear-Bereich vornehmlich durch die Probleme bei Gin Tonic. Bei einem Umsatzrückgang von 22 Prozent beträgt der Anteil am Gesamtkonzern nur noch 14 Prozent, 4 Prozent weniger als vor einem Jahr.

Weiter kräftiges Wachstum im eigenen Einzelhandel

Der eigene Einzelhandel ist für Ahlers ein strategisches Wachstumsfeld. Im Geschäftsjahr 2011/12 hat das Unternehmen seine Verkaufsflächen weiter ausgebaut. Auf gleicher Fläche haben wir im letzten Jahr entgegen dem Branchentrend 2 Prozent mehr umgesetzt. Beides zusammen führte zu Umsatzsteigerungen von 6 Prozent. Der Anteil des Einzelhandels am Gesamtumsatz wuchs so auf 10 Prozent (Vorjahr 9 Prozent).

Deutschland im Plus, europäisches Ausland im Minus

Die volkswirtschaftliche Einschätzung, dass Deutschland innerhalb Europas 2012 konjunkturell vergleichsweise gut abschnitt, zeigt sich auch in der Umsatzentwicklung von Ahlers, aufgeteilt nach Inlands- und Exportumsatz für 2011/12. Deutschland zeigt mit einem Plus von 1 Prozent leichte Marktanteilsgewinne gegen einen Markttrend im deutschen Einzelhandel von -2 Prozent. Im Ausland ging der Umsatz um 3,7 Prozent zurück, trotzdem dürften wir dort keine Marktanteile verloren haben. Der Auslandsanteil ging durch diese Entwicklung von 47 Prozent auf 46 Prozent zurück. Dennoch gibt es einige sehr erfreuliche Entwicklungen z. B. aus Skandinavien, Belgien oder Polen zu berichten. Die positivste Entwicklung hatte das Baltikum für Ahlers, wo wir 30 Prozent vornehmlich in unseren neun eigenen Retail-Stores zulegten.

Ertragslage

	2011/12 in Mio. EUR	2010/11 in Mio. EUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse	253,2	256,2	-1,2
Rohhertrag	126,1	130,0	-3,0
in % vom Umsatz	49,8	50,7	
Personalaufwand*	-52,2	-51,8	-0,8
Saldo sonstiger Aufwand/ Ertrag*	-54,1	-56,2	3,7
EBITDA*	19,8	22,0	-10,0
Abschreibungen*	-5,9	-5,6	-5,4
EBIT*	13,9	16,4	-15,2
Sondereffekte	-2,8	-0,5	<-100,0
Finanzergebnis	-0,8	-1,2	33,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	10,3	14,7	-29,9
Ertragsteuern	-3,0	-4,6	34,8
Konzernergebnis	7,3	10,1	-27,7

* vor Sondereffekten

Veränderungen der Ertragslage 2011/12 überwiegend durch Gin Tonic geprägt

Das Konzernergebnis 2011/12 wäre ohne die Veränderungen bei Gin Tonic etwa unverändert gewesen. Der operative Ergebniseinbruch bei Gin Tonic belastete das Ergebnis im Jahr 2011/12 mit etwa 2 Mio. EUR zusätzlich. Als Folge dessen hat das Management eine Restrukturierung eingeleitet, bei der das Damengeschäft eingestellt und unprofitable Stores geschlossen wurden. All das hat zusammen 2,3 Mio. EUR einmaligen Aufwand verursacht. Vor Steuern machten die operativen und einmaligen Ergebniseinflüsse von Gin Tonic zusammen also über 4 Mio. EUR aus. Nach Steuern waren es noch rund 3 Mio. EUR. Um diesen Betrag ist auch das Konzernergebnis nach Steuern zurückgegangen: von 10,1 Mio. EUR im Jahr 2010/11 auf 7,3 Mio. EUR im Berichtsjahr (-28 Prozent). Geht man die Gewinn- und Verlustrechnung von oben nach unten durch, so hatten wir folgende Entwicklungen:

Sinkender Rohhertrag und Einsparungen bei den betrieblichen Aufwendungen

Bedingt durch die niedrigeren Umsätze von -1,2 Prozent ging auch der Rohhertrag zurück. Besonders bei Gin Tonic, aber in geringem Maße auch bei anderen Marken hat der Abbau der überschüssigen Ware des Winters 2011 zu einem leichtem Rückgang der Rohhertragsmarge von 50,7 Prozent auf 49,8 Prozent geführt. Insgesamt ging der Rohhertrag um 3,9 Mio. EUR auf 126,1 Mio. EUR (Vorjahr 130,0 Mio. EUR) zurück.

Gegenläufig dazu konnten wir die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch Einsparungen von Vertriebs- und Verwaltungskosten um 2,1 Mio. EUR senken. Moderat und vornehmlich wegen der Tarifierhöhungen stiegen die Personalkosten (+0,4 Mio. EUR, +1 Prozent). Die planmäßigen Abschreibungen stiegen wegen verstärkter Retailinvestitionen leicht um 0,3 Mio. EUR (+5 Prozent). Insgesamt gingen also die gesamten betrieblichen Aufwendungen bestehend aus Personalaufwand, sonstigem Aufwand und Abschreibungen (vor Sondereffekten) um 1,1 Prozent oder 1,4 Mio. EUR. zurück.

Das EBIT vor Sondereffekten sank durch die niedrigeren Roherträge und abgeschwächt durch die reduzierten Aufwendungen um 2,5 Mio. EUR auf 13,9 Mio. EUR (-15 Prozent, Vorjahr 16,4 Mio. EUR).

Hohe einmalige Restrukturierungsaufwendungen

Mitte des Jahres 2012 haben Vorstand und Aufsichtsrat substantielle organisatorische Einschnitte bei Gin Tonic beschlossen und bis zum Jahresende umgesetzt. Die Aufwendungen für Sozialpläne, Standortschließungen und Sonderabschreibungen machten 2,3 Mio. EUR aus. Daneben fielen weitere 0,5 Mio. EUR Sonderaufwendungen für andere Geschäftsbereiche an (Vorjahr -0,5 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis wurde vornehmlich durch die entfallende Aufzinsung einer zweiten vereinbarten Kaufpreisrate entlastet. Daneben haben auch niedrigere Zinsen und die gute Finanzlage des Konzerns die Verbesserung des Netto-Finanzergebnisses um 0,4 Mio. EUR bewirkt.

Die Steuerquote hat sich im Berichtsjahr weiter normalisiert. Nach einer durchschnittlichen Belastung von 31 Prozent im Vorjahr lag die durchschnittliche Steueraufwandsquote im Jahr 2011/12 bei 29 Prozent.

Vermögenslage

Eigenkapitalquote um weitere zwei Punkte auf 63 Prozent gestiegen

Die ohnehin solide Finanz- und Vermögenslage des Ahlers Konzerns hat sich im Berichtsjahr 2011/12 weiter verbessert. Maßgeblich hierfür war der Abbau der Vorräte um 3,5 Mio. EUR und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,2 Mio. EUR. Daneben reduzierte sich die Bilanzsumme durch niedrigeres Anlagevermögen (Abschreibungen) und die verstärkte Nutzung liquider Mittel zur Tilgung von Verbindlichkeiten. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Bilanzsumme so um 9,5 Mio. EUR auf 180,7 Mio. EUR zurück (Vorjahr 190,2 Mio. EUR).

Das Eigenkapital sank leicht durch die Differenz zwischen Dividendenzahlungen 2012 in Höhe von 9,2 Mio. EUR und dem Jahresergebnis 2011/12 in Höhe von 7,3 Mio. EUR auf 113 Mio. EUR (Vorjahr 115 Mio. EUR). Die deutlich geringere Mittelbindung auf der Aktivseite bewirkte den Anstieg der Eigenkapitalquote von 60,6 Prozent im Jahr 2011 auf 62,5 Prozent Ende November 2012.

Bilanzstruktur

Aktiva	30.11.2012		30.11.2011	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	40,6	22,5	42,7	22,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	21,0	11,6	20,5	10,8
Latente Steueransprüche	1,2	0,7	1,5	0,8
Langfristige Vermögenswerte	62,8	34,8	64,7	34,1
Vorräte	65,9	36,5	69,4	36,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32,7	18,1	34,9	18,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7,5	4,1	7,5	4,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11,8	6,5	13,7	7,2
Kurzfristige Vermögenswerte	117,9	65,2	125,5	65,9
Summe Aktiva	180,7	100,0	190,2	100,0
Passiva	30.11.2012		30.11.2011	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Eigenkapital	112,9	62,5	115,3	60,6
Pensionsrückstellungen	5,1	2,8	4,9	2,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	23,9	13,2	23,7	12,5
Latente Steuerverbindlichkeiten	2,2	1,2	2,5	1,2
Langfristige Schulden	31,2	17,2	31,1	16,3
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,7	0,4	4,5	2,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	35,9	19,9	39,3	20,7
Kurzfristige Schulden	36,6	20,3	43,8	23,1
Schulden	67,8	37,5	74,9	39,4
Summe Passiva	180,7	100,0	190,2	100,0

Diese Vorgänge beeinflussten die Vermögenslage des Ahlers Konzerns im Geschäftsjahr 2011/12 zusätzlich:

- Die Übernahme des dänischen Berufskleidungsunternehmens HBI Workwear A/S zum 1. Juli 2012. Der Kaufpreis wurde überwiegend für betriebsnotwendiges Vermögen und Vorräte gezahlt.
- Positive Wechselkurseffekte aus dem verbesserten Kurs des polnischen Zlotys zum Euro, die das Eigenkapital leicht erhöhten.
- Anstieg der Pensionsrückstellungen durch Absenkung des anzuwendenden Abzinsungsfaktors und trotz laufend geleisteter Pensionszahlungen, die das Eigenkapital leicht minderten.

Finanzkennzahlen

		2011/12	2010/11
Eigenkapitalquote	in %	62,5	60,6
Verschuldungsgrad*	in %	58,1	62,7
Zinsdeckungsgrad**	in %	1.197,0	1.001,0
Eigenkapitalrentabilität	in %	6,5	8,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	in Mio. EUR	3,9	5,3
Bilanzsumme	in Mio. EUR	180,7	190,2

* ohne latente Steuern

** vor Sondereffekten

Finanzlage

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wächst um 38 Prozent

Die Ursachen der verbesserten Struktur der Ahlers Konzernbilanz zeigt auch die Cashflow-Rechnung deutlich auf. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wuchs von 9,0 Mio. EUR im Vorjahr um 38 Prozent auf 12,4 Mio. EUR an.

Maßgeblicher Grund war der Rückgang des Net Working Capitals. Im Vorjahr waren die Vorräte wegen der schwachen Einzelhandelsumsätze im Winter stark angestiegen. Im Berichtsjahr wurden diese saisonalen Bestände wieder reduziert. Auch die Forderungen waren wegen guten Forderungsmanagements und trotz gesteigerter Umsätze im 4. Quartal 2012 niedriger.

Einen starken Mittelabfluss hatten wir im Berichtsjahr durch Steuerzahlungen, die aus dem guten Vorjahresergebnis und den in den Vorjahren zurückgestellten Beiträgen aus der steuerlichen Außenprüfung resultierten. In der Cashflow-Tabelle ist dieser Effekt in der Zeile „Sonstige Veränderungen“ zu sehen.

Den Free Cashflow des Geschäftsjahres 2011/12 haben zusätzlich folgende Effekte beeinflusst:

- Die Nettoinvestitionen stiegen im Berichtsjahr wegen der zweiten und letzten planmäßigen Kaufpreisrate für Baldessarini, gezahlt im Januar 2012, sowie der Übernahme des dänischen Berufskleidungsunternehmens HBI im Juli 2012 um 1,0 Mio. EUR an.
- Positive Wechselkurseffekte aus dem stärkeren polnischen Zloty, denen im Vorjahr ähnlich große negative Effekte gegenüberstanden.
- Im November 2012 wurden turnusmäßig langfristige Darlehen erneuert, mit denen wie schon in den Vorjahren der Grundfinanzbedarf des Unternehmens gesichert wird.
- Im Mai 2012 wurde eine um 1,4 Mio. EUR höhere Dividende als im Vorjahr gezahlt.

Free Cashflow

in Mio. EUR	2011/12	2010/11	Veränderung in %
Konzernergebnis	7,3	10,1	-27,7
Saldo aus Abschreibungen und Zuschreibungen	6,2	5,6	10,7
Veränderungen Net Working Capital	4,2	-8,2	n.a.
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-0,2	0,9	n.a.
Sonstige Veränderungen*	-5,1	0,6	n.a.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12,4	9,0	37,8
Netto-Investitionen inkl. Beteiligungserwerb	-6,8	-5,8	-17,2
Auswirkung durch Veränderungen des Konsolidierungskreises und der Wechselkurse	0,4	-0,5	n.a.
Free Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	6,0	2,7	122,2
Zugang (+), Tilgung (-) langfristiger Verbindlichkeiten	1,4	-2,3	n.a.
Dividendenzahlungen	-9,2	-7,8	-17,9
Free Cashflow	-1,8	-7,4	75,7
Flüssige Mittel 30. November**	11,8	13,6	-13,2

* Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Steuerauszahlungen aus Rückstellungen -4,6 Mio. EUR (Vorjahr 3,5 Mio. EUR)
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten -0,3 Mio. EUR (Vorjahr -1,8 Mio. EUR)

** Zahlungsmittel abzgl. Kontokorrentkredite

Zusammengenommen lag der Free Cashflow bei -1,8 Mio. EUR (Vorjahr -7,4 Mio. EUR). Die flüssigen Mittel haben sich um diesen Betrag reduziert und lagen mit 11,8 Mio. EUR sehr nahe am Vorjahreswert von 13,6 Mio. EUR.

Sehr geringe Nettoverschuldung von 15 Mio. EUR

Am Jahresende war der Ahlers Konzern wie schon in den Vorperioden nur in sehr geringem Maße fremdfinanziert. Die Nettoverschuldung, d. h. der Saldo aus finanziellen Verbindlichkeiten und liquiden Mitteln, lag bei 14,9 Mio. EUR (Vorjahr 11,7 Mio. EUR). Diesem Betrag stehen 22,3 Mio. EUR mittel- und langfristige Darlehen gegenüber.

Gesamtaussage des Vorstands

Der Vorstand der Ahlers AG beurteilt die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Konzerns positiv. Der Ahlers Konzern hat seine Marktposition in einem konjunkturell schwierigen Jahr 2011/12 ausbauen können. Trotz gesunkenen Ergebnisses wurde eine Nettoprofitabilität von 3 Prozent und ein guter Cashflow erwirtschaftet. Das Eigenkapital ist hoch und die Verschuldung gering. Für das kommende Geschäftsjahr 2012/13 ist der Vorstand verhalten optimistisch und erwartet steigende Ergebnisse und eine unverändert solide Finanzposition.

SEGMENTBERICHT

Geschäftsjahr 2011/12 – Highlights

- Kräftige Umsatzzunahmen bei allen Marken des Premium Segments Baldessarini, Otto Kern und Pierre Cardin
- Überproportionale Ergebnissteigerung im Premium Segment
- Stabile Marktposition im Jeans & Workwear Segment
- Men's & Sportswear Segment im Zeichen der Reorganisation bei Gin Tonic

Fünfjahresübersicht Segmentumsätze

in Mio. EUR



* inkl. Sonstige

Premium Brands mit hohem Umsatzwachstum

		2011/12	2010/11	Veränderung
Umsatz*	Mio. EUR	152,4	144,2	5,7%
davon Inland	Mio. EUR	71,1	65,4	8,7%
davon Ausland	Mio. EUR	81,3	78,8	3,2%
Auslandsanteil	in %	53,3	54,6	-1,3
EBIT vor Sondereffekten**	Mio. EUR	12,3	10,6	16,0%
EBIT nach Sondereffekten**	Mio. EUR	12,0	10,4	15,4%
EBIT-Marge vor Sondereffekten	in %	8,1	7,4	0,7

* inkl. Sonstige 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR)

** inkl. Erträge Anlageverkäufe Sonstige 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR)

Premium Segment wächst mit 5,7 Prozent

Alle drei Marken des Premium Segments haben im Geschäftsjahr 2011/12 gute Zuwächse und Marktanteilsgewinne erzielt. Otto Kern und Pierre Cardin konnten mit mittleren einstelligen Raten wachsen, während Baldessarini sogar zweistellig zulegte. Leicht überproportional zum Umsatz wuchs das EBIT vor Sondereffekten, obwohl weiterhin Aufbaukosten für die Pierre Cardin Damenhosen anfielen. Die Umsätze mit den Damenhosen selbst entwickelten sich planmäßig. Die Umsätze stiegen von kleiner Basis aus kraftvoll um 80 Prozent.

Durch die Umsatzzuwächse des letzten Jahres stieg der Anteil des Premiumsegments von 56 Prozent auf 60 Prozent. In den letzten fünf Jahren haben wir den Umsatz dieses Segments um 35 Prozent auf nun 152,4 Mio. EUR gesteigert.

Jeans & Workwear mit weitgehend stabilen Umsätzen

		2011/12	2010/11	Veränderung
Umsatz	Mio. EUR	66,2	67,4	-1,8%
davon Inland	Mio. EUR	48,9	48,6	0,6%
davon Ausland	Mio. EUR	17,2	18,8	-8,5%
Auslandsanteil	in %	26,0	27,9	-1,9
EBIT vor Sondereffekten	Mio. EUR	6,3	8,3	-24,1%
EBIT nach Sondereffekten	Mio. EUR	6,0	8,1	-25,9%
EBIT-Marge vor Sondereffekten	in %	9,5	12,3	-2,8

Die Umsätze im Jeans & Workwearbereich mit den Pioneer-Marken sind im Geschäftsjahr 2011/12 um 1,8 Prozent zurückgegangen. Dabei konnte in Deutschland in einem schrumpfenden Marktumfeld ein kleines Umsatzplus von 0,6 Prozent erzielt werden. Im Ausland ist Pionier traditionell stark in Südeuropa, wo Märkte und Umsätze mit großen zweistelligen Prozentzahlen zurückgingen. Dieser Trend ist auch an Pionier Jeans & Casuals nicht vorbeigegangen. Das Segmentergebnis ging zum einen durch die leicht niedrigeren Umsätze zurück. Zum anderen waren es auch „technische“ Gründe, die sich im nächsten Jahr entsprechend nicht mehr wiederholen dürften: Im Jahr 2011/12 wurde beschlossen, die Pioneer / Pionier Jeans-Aktivitäten unter einheitliche Führung zu stellen. Dadurch soll das Produktprogramm gestrafft und noch klarer auf seine Zielgruppen ausgerichtet werden. Trotzdem werden wir für die Marke ein eigenes Produktmanagement und einen eigenen Vertrieb behalten. Die Zusammenführung ging einher mit einem starken Bestandsabbau, der den Rohertrag des Segments negativ beeinflusste.

Men's & Sportswear Segment im Zeichen der Restrukturierung

		2011/12	2010/11	Veränderung
Umsatz	Mio. EUR	34,6	44,6	-22,4%
davon Inland	Mio. EUR	17,5	22,1	-20,8%
davon Ausland	Mio. EUR	17,1	22,5	-24,0%
Auslandsanteil	in %	49,4	50,4	-1,0
EBIT vor Sondereffekten	Mio. EUR	-4,7	-2,5	-88,0%
EBIT nach Sondereffekten	Mio. EUR	-6,9	-2,6	< -100,0%
EBIT-Marge vor Sondereffekten	in %	-13,6	-5,6	-8,0

Im Marktumfeld der Young Fashion Anbieter herrscht großer Wettbewerbsdruck durch viele starke Mitbewerber aber auch durch die preislich darunter angesiedelten vertikalen Anbieter, die das darüber liegende Marktsegment angreifen. Seit dem zweiten Halbjahr 2011 hatte Gin Tonic deshalb schmerzvolle Umsatzeinbußen. Im ersten Halbjahr 2012 haben wir an einem Restrukturierungsplan zur Rettung der Marke gearbeitet und diesen im zweiten Halbjahr 2012 umgesetzt. Kern des Plans ist die Fokussierung auf Männermode mit dem Einzelhandel in Monatsprogrammen. Die Entwicklung von Damenkollektionen ist sofort eingestellt worden. Es wurde ein neues Management eingesetzt und der Vertrieb massiv gestärkt. Die Restrukturierung dürfte im nächsten Geschäftsjahr das operative Ergebnis spürbar verbessern. Außerdem entfallen die einmaligen Sonderaufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 führten die Umsatzrückgänge zu einer starken Erhöhung der operativen Fehlbeträge. Daneben fielen Sonderaufwendungen für Abfindungen, Sonderabschreibungen und Schließungskosten in Höhe von 2,3 Mio. EUR an. Jupiter als zweite Marke im Men's & Sportswearbereich hatte durch sein Exposure in Südeuropa auch ein rückläufiges Ergebnis, allerdings mit relativ kleinen absoluten Beträgen.

Durch den Verkauf von zwei Kunstwerken über Buchwert haben wir im Geschäftsjahr einen Netto-Ertrag von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) erzielt. Dieser Ertrag wird im Segment „Sonstiges“ gezeigt. Es wurden im Geschäftsjahr 2011/12 Kunstwerke für 0,9 Mio. EUR gekauft (Vorjahr 0,3 Mio. EUR).

Das Joint Venture Jupiter Shirt GmbH, an dem die Ahlers AG mit 49 Prozent beteiligt ist, hat im Geschäftsjahr 2011/12 ein Ergebnis von 0,2 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

MITARBEITER

Aufbau von Mitarbeitern im Einzelhandel und Abbau in der Fertigung

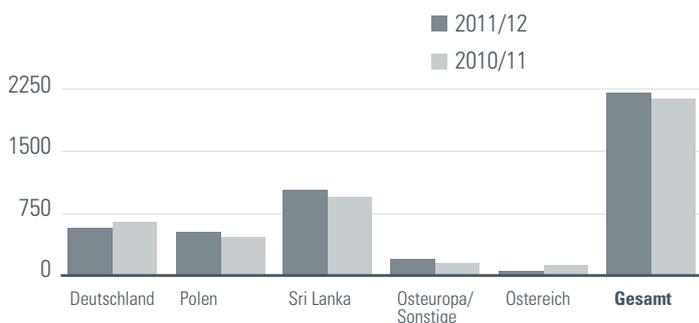
Im Ahlers Konzern waren im Geschäftsjahr 2011/12 durchschnittlich 2.202 Mitarbeiter und damit 51 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr beschäftigt (Vorjahr 2.253). Wesentlicher Grund für den Rückgang war der planmäßige Abbau der Produktion in Polen.

Am 30. November 2012 beschäftigte der Ahlers Konzern allerdings sieben Mitarbeiter mehr als vor einem Jahr. Das lag an einer temporären saisonalen Aufstockung des Personals um etwa 50 Mitarbeiter in der polnischen Fertigungsstätte, die im nächsten Quartal wieder entfallen wird.

In Deutschland hatte Ahlers am Stichtag elf Mitarbeiter weniger. Einem Abbau von 27 Mitarbeitern bei Gin Tonic stand ein leichter Aufbau im Retailbereich gegenüber. Durch Zusammenlegung von Steuerungsfunktionen bei Pioneer Jeans und Pionier Jeans & Casuals entfielen in Österreich neun Stellen.

Mitarbeiterstruktur im Konzern zum 30. November 2012 (Vorjahr)

Deutschland	627	(638)
Polen	555	(548)
Sri Lanka	852	(835)
Osteuropa/ Sonstige	137	(134)
Österreich	73	(82)
Gesamt	2.244	(2.237)



Schwerpunkt der Personalarbeit

Traditionell sind die Schwerpunkte der Personalarbeit

- die Personalgewinnung und -einstellung
- die Ausbildung des Nachwuchses
- die Förderung der Qualifikation der Mitarbeiter sowie die Personalentwicklung

Personalgewinnung

Ahlers sucht laufend ambitionierte, talentierte neue Auszubildende und Studienabsolventen für die Schwerpunkte Vertrieb, Retail, Produktmanagement und Rechnungswesen/Controlling. Daneben schreiben wir laufend konkrete Stellen für erfahrene, ausgebildete potenzielle Mitarbeiter auf unserer Homepage ahlers-ag.com aus.

Ausbildung von Nachwuchs

Ahlers hat einen guten Ruf für die Ausbildung des Nachwuchses. Die Auszubildenden werden nach sorgfältig entwickelten Plänen durch das Unternehmen geleitet und dabei eng betreut. Die kaufmännischen Auszubildenden lernen im Rahmen Ihrer Ausbildung zudem bei Auslandseinsätzen eigene Produktions- und Zulieferbetriebe kennen. Am Standort Herford werden folgende Ausbildungsberufe angeboten:

- Industriekaufmann/-frau
- EU-Industriekaufmann/-frau
- Informatikkaufmann/-frau
- Einzelhandelskaufmann/-frau

Am Standort Sindelfingen können Schulabsolventen sich zum / zur Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau ausbilden lassen. Ab Sommer 2013 wollen wir auch in München einen Ausbildungsplatz zum Industriekaufmann/-frau anbieten.

Bereits seit der Einführung des Ausbildungsgangs EU-Industriekaufmann/-frau bieten wir diese verlängerte, anspruchsvolle Ausbildung an, die der zunehmenden Internationalisierung von Ahlers durch die Einbindung von Fremdsprachen Rechnung trägt.

Im Jahr 2012 gab es 24 kaufmännische Auszubildende bei Ahlers (Vorjahr 23).

Qualifizierung und Personalentwicklung

Bei Ahlers werden die Mitarbeiter konsequent gefördert und es werden ihnen Entwicklungsperspektiven aufgezeigt. Es werden berufliche Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen angeboten, weil kompetente und engagierte Mitarbeiter das Kernkapital des Unternehmens sind.

Seit zwei Jahren wird besonders begabten jungen Mitarbeitern auch angeboten, sich in dualen Studiengängen weiter als Führungsnachwuchs zu qualifizieren. Zurzeit werden fünf Mitarbeiter in dualen Wirtschafts- und Informatikstudiengängen gefördert.

Personalkennzahlen

		2011/12	2010/11	Veränderung
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter		2.202	2.253	-2,3%
Personalaufwand bereinigt*	in Mio. EUR	52,2	51,8	0,8%
Personalaufwand je Mitarbeiter	in TEUR	23,7	23,0	3,0%
Zahl Auszubildender		24	23	4,3%
Frauenanteil im Führungskreis	in %	16	17	-5,9%

* um Sondereffekte

Zusammenarbeit mit Hochschulen

Zudem ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen ein wichtiger Erfolgsfaktor, um Talente frühzeitig für den Konzern begeistern zu können. Ahlers ermöglicht zahlreichen Praktikanten erste Berufserfahrungen und Einblicke in den Berufsalltag. Im Jahr 2013 sollen erneut talentierte Abiturienten für ein duales Studium zur internationalen Betriebswirtschaft (International Business Administration) gewonnen werden.

Dank an die Mitarbeiter

Der Vorstand, die Personalabteilung und die Geschäftsführer des Ahlers Konzerns danken den Mitarbeitern für ihre Loyalität und ihr großes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Im Jahr 2012 wurden neunzehn 10-jährige, elf 25-jährige, drei 40-jährige und ein 50-jähriges Betriebsjubiläum gefeiert. Diesen langjährigen Mitarbeitern gebührt unser besonderer Dank.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Management eines Unternehmens bedeutet immer, Risiken und Chancen abzuwägen. Aufkommende Risiken müssen früh erkannt werden und durch entsprechende Maßnahmen vermieden oder reduziert werden. Eine zunehmende Volatilität und Kurzfristigkeit von Umfeldveränderungen macht das Risikomanagement heute noch wichtiger.

Das bei Ahlers installierte Risikomanagementsystem reflektiert die vielfältige und dezentrale Struktur eines Mehrmarken-Mode-Unternehmens. Es ist teilweise in das reguläre, meist monatlich erstellte Berichtssystem integriert. Für das Audit Committee des Aufsichtsrats erstellt der Risikomanager quartalsweise einen ausführlichen expliziten Risikobericht. Die Angemessenheit, die Wirksamkeit und die Inhalte der Berichterstattung werden regelmäßig vom Vorstand und vom Risikomanagement geprüft. Ferner überwacht die Konzernrevision die Einhaltung der internen Vorschriften und Prozessabläufe. Bei Ahlers werden die Risiken unterteilt in solche, die zentral überwacht und gesteuert werden, und solche, die in den operativen Einheiten erfasst und in die Zentrale gemeldet werden.

Die Zentralrisiken sind:

- Profitabilität der Geschäftsbereiche
- Risiken aus der Beschaffung
- Forderungsausfallrisiken
- Lizenzrisiken
- Rechtliche Risiken
- Liquiditätsrisiko
- Risiken aus der Kapitalstruktur
- Währungsrisiken
- Zinsrisiken
- IT-Risiken: Verfügbarkeit und Datenschutz
- Versicherungen für Betriebsunterbrechungen, Verlust von Waren und Schadensersatzansprüche Dritter.

Dem Risiko der nachlassenden Profitabilität der Geschäftsbereiche begegnet Ahlers mit der permanenten Überwachung aller relevanten Kennzahlen der Marken und Geschäftsbereiche, wie z.B. der Kalkulations- oder der erzielten Rohertragsmarge sowie der Einhaltung der Kostenbudgets. Bei ersten Hinweisen auf eine sinkende Profitabilität und Planabweichungen werden zusammen mit dem jeweiligen Geschäftsführer eine Situationsanalyse und Maßnahmenplanung eingeleitet, um dem Risiko möglichst frühzeitig zu begegnen.

Beschaffungsrisiken sind eine ständige Herausforderung in der Modeindustrie. Das Modeunternehmen befindet sich dabei in einem Spannungsfeld von Kosten und Zuverlässigkeit, wobei sowohl Stillstand als auch zu schnelles Verlagern von Beschaffungsorten die Gesellschaft gefährden können. Ahlers verringert diese Risiken durch eine sorgfältige und frühzeitige Auswahl qualifizierter Lieferanten und gründliche Qualitätskontrollen. Die ständi-

ge Suche nach potentiellen neuen Fertigungsbetrieben eröffnet aber auch Chancen z.B. bei sich verschiebenden Währungskursen oder regionalen Verteuerungen. Zunehmend entstehen auch Risiken aus der Nicht-Einhaltung von Sozialstandards. Diesen Gefahren wird mit klaren Vereinbarungen sowie regelmäßigen Kontrollen der Lieferanten entgegen getreten.

Eine strenge Bonitätsprüfung und eine Versicherung gegen Zahlungsausfälle reduzieren die **Forderungsrisiken** der Ahlers AG. Eine Auslieferung ohne Deckung der Kreditversicherung erfolgt nur nach kritischer Überprüfung und soweit vorhanden der Analyse der bisherigen Kundenbeziehung. Forderungsrisiken, die nicht versicherbar sind, müssen vom Vorstand freigegeben werden. Der Vorstand überprüft diese Entscheidung regelmäßig alle sechs Monate.

Lizenzrisiken bestehen in der Beendigung der Lizenzverträge oder der Übertragung von Markenrechten an Dritte. Ahlers wirkt diesen Risiken mit Vertragsverlängerungen mit langen Laufzeiten entgegen und beobachtet permanent die nationale und internationale Registrierung der Marken.

Rechtliche Risiken aus Gerichts- oder ähnlichen Verfahren, die sich negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken könnten, sind momentan nicht erkennbar. Eine Versicherung deckt Gewährleistungsansprüche aus der Produkthaftpflicht ab, die bisher jedoch in keinem nennenswerten Umfang gestellt worden sind. Zudem ist Ahlers gegen Kosten aus einer Rückrufaktion versichert.

Das **Liquiditätsrisiko** und Risiko von Zahlungsstromschwankungen wird kontinuierlich überwacht und die Liquidität mit hinreichend großen Kreditlinien sichergestellt, die saisonale und auch unerwartete Liquiditätsbelastungen abdecken. Die Kreditlinien sind auf mehrere Kreditinstitute verteilt. Eine regelmäßige Kommunikation mit den kreditgebenden Banken sowie lange Laufzeiten für den Grundbedarf sichern die Liquidität. Die Zahlungsströme des eigentlichen Geschäfts sind über die Saison gut kalkulierbar. Hierbei wird der Cashflow vor allem durch die Profitabilität und die Schwankungen des Net Working Capitals beeinflusst.

Es bestehen keine erwähnenswerten **Risiken aus der Kapitalstruktur**. Der Ahlers Konzern verfügt über eine hohe Eigenkapitalquote und hat eine geringe Nettoverschuldung. Schwer kalkulierbare Positionen wie z. B. Pensionsrückstellungen haben eher einen kleinen Anteil an der Bilanzsumme.

Währungsrisiken bestehen vor allem aus der Warenbeschaffung in Asien, die vornehmlich in US-Dollar erfolgt. Die Sicherung des Wechselkurses erfolgt jede Saison mittels einer mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Richtlinie, die zu bestimmten Zeitpunkten im Saisonzyklus bestimmte Mindest- und Höchstabsicherungsquoten vorsieht. Hiernach werden anhand einer Bedarfsplanung die Volumina zu bestimmten Zeitpunkten mit Devisentermingeschäften abgesichert. Eine regelmäßige Berichterstattung zeigt den Bedarf und die Absicherung mit diesen Finanzinstrumenten.

Zinsrisiken entstehen im Falle der Fremdfinanzierung durch Veränderungen der Marktzinsen. Das Risiko steigender Fremdkapitalbeschaffungskosten tritt bei variabel verzinslichen Darlehen sowie bei notwendig werdenden Anschlussfinanzierungen ein. Es ist

bei Ahlers wegen relativ geringer Fremdfinanzierung gering. Die Entwicklung der Marktzinsen wird regelmäßig überwacht. Darlehen werden entweder zu festen Zinssätzen abgeschlossen oder es können bei wesentlichen Fremdfinanzierungen Absicherungen gegen das Zinsänderungsrisiko durch den Abschluss von Zinsswaps vorgenommen werden, soweit das die Markterwartungen geboten erscheinen lassen.

IT-Risiken entstehen durch die wachsende Vernetzung der Informationssysteme und die Notwendigkeit ihrer ständigen Verfügbarkeit. Rechnersysteme und Netzwerke können ausfallen, was zu einer massiven Störung des Betriebsablaufs führen könnte. Darüber hinaus sind unberechtigter Datenzugriff bzw. -missbrauch eine wachsende Bedrohung. Diesen Risiken wird mit dem Einsatz moderner Hard- und Software auf aktuellstem Sicherheitsstandard begegnet. Qualifizierte interne und externe Experten sorgen permanent für den Schutz und die Optimierung der Ahlers IT-Systeme. Unterstützt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, Virens Scanner, Firewallsysteme sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Die IT-Infrastruktur der Ahlers AG wurde als Zeichen für seine Sicherheit mit dem TÜV-Prüfzeichen „Trusted Site Infrastructure“ ausgezeichnet.

Ein umfassender Versicherungsschutz sichert unter anderem die **Risiken durch Betriebsunterbrechung**, Verlust von Waren sowie Schadensersatzansprüche ab. Im Berichtsjahr wurde ein neuer Versicherungsmakler eingesetzt und mit diesem der gesamte Versicherungsschutz des Unternehmens geprüft und überarbeitet.

Die Bereichsrisiken im Ahlers Konzern bestehen aus:

- Kollektionserfolg
- Lagerbestände
- Kundenabhängigkeit

Das **Kollektionsrisiko** besteht in der Modebranche jede Saison darin, dass die Kollektionen vom Markt nicht ausreichend angenommen werden und dadurch Umsatzeinbußen entstehen. Zeitnahe Berichte über Vorverkäufe und monatliche Reports der Geschäftsbereiche über die Marktlage informieren den Vorstand über die Marktstärke unserer Produkte. Die Integration von Abverkaufsinformationen aus dem Handel und den eigenen Geschäften fördern die Gestaltung verkaufsstarker Produkte.

Die Beherrschung des **Lagerrisikos** stellt eine zunehmend wichtige Aufgabe in der Modeindustrie dar. Für eine langfristig erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Handel ist die Lieferfähigkeit von immenser Bedeutung. Gleichzeitig muss jedoch der Lagerbestand am Ende der Saison verkauft sein, um die Liquidität des Unternehmens zu entlasten. Ahlers minimiert das Risiko, indem die Lagerbestände mittels systematischer Dispositions- und Verkaufsprinzipien und durch regelmäßige Bestandskontrollen überwacht und auf dem richtigen Niveau gehalten werden.

Das Risiko der **Kundenabhängigkeit** entsteht durch den Trend, dass zunehmend große Filialisten den klassischen Facheinzelhandel verdrängen, wodurch der Umsatzanteil von Großkunden steigt. Größere Anbieter, die den Handel mit qualitativ hochwertiger Ware professionell bedienen, profitieren von dieser Entwicklung. Ahlers tritt mit Kunden auf al-

len Ebenen in den Dialog, um die Marktbedürfnisse und Probleme frühzeitig zu erkennen. Gleichzeitig verringert Ahlers seine Kundenabhängigkeit durch die fortschreitende Internationalisierung, Vertikalisierung sowie den Aufbau eigener Retailaktivitäten. Hierzu gehört auch der Ausbau eigener E-Commerce-Aktivitäten, da das Internet als Absatzkanal für Bekleidung immer wichtiger wird. Die Gesellschaft hat darüber hinaus ein Berichtssystem implementiert, welches eine ständige und zeitnahe Überwachung von Auslieferungsquoten, termingerechten Auslieferungen, Auftragsbeständen und Umsätzen sicherstellt, um alle Kunden gut zu bedienen und die Kundenbeziehungen zu festigen. Der Ahlers Konzern hat prinzipiell eine eher niedrigere Abhängigkeit von einzelnen Kunden, weil die verschiedenen Marken unterschiedlich positioniert sind und damit jeweils andere Einzelhandelsformate bedienen.

Die dargestellten Risiken bergen auch Chancen. So werden insbesondere aus der laufenden Überwachung der Profitabilität der Geschäftsbereiche auch Chancen zur Erkennung neuer Entwicklungen abgeleitet. Die Überwachung des Beschaffungsmarktes birgt die Möglichkeit, durch gezielte und bewusste Verlagerung der Beschaffung auf Märkte mit konkurrenzfähigen Preisen eine verlässliche Qualität sicher zu stellen, die auch mittelfristig geeignet ist, die Stellung des Unternehmens im Markt weiter zu festigen.

Die **Gesamtrisikosituation** des Ahlers Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2011/12 nicht grundlegend gegenüber dem Vorjahr verändert. Vom heutigen Standpunkt aus lassen sich keine Risiken erkennen, die alleine oder in Kombination mit anderen Risiken, den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS NACH §§ 289 ABS. 5, 315 ABS. 2 NR. 5 HGB IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Zwei wesentliche Komponenten sichern die Vermeidung oder Reduzierung von Risiken im Unternehmen ab: ein System von Anweisungen und Geschäftsordnungen auf der einen Seite und kontrollierenden und informierenden Berichten auf der anderen Seite.

Geschäftsordnungen regeln für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführer aller Konzerngesellschaften Handlungsspielräume und die Einbeziehung verschiedener Hierarchieebenen im Entscheidungsprozess. Einzelanweisungen, die für alle Mitarbeiter gelten, sind im Intranet des Ahlers Konzerns abrufbar. Dort findet sich auch die Grundwerteerklärung des Konzerns.

Kontrollierende Berichte zur **Risikosituation** werden allen Verantwortlichen in verschiedenen Detaillierungsgraden in festgelegten angemessenen Frequenzen, meist monatlich, zugeleitet. Das Audit Committee des Aufsichtsrats wird quartalsweise mit einem Risikobericht über die Zentralrisiken und die Bereichsrisiken informiert.

Internes Kontrollsystem im Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozess

Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesses ist es, Fehlerquellen zu minimieren und Fehler schnell zu erkennen. Hierzu sind die Buchhaltungsabteilungen des Ahlers Konzerns pro Land zentral, in einigen Fällen länderübergreifend organisiert. Die Mitwirkung externer Dienstleister am Abschlussprozess beschränkt sich normalerweise auf Steuerberechnungen. In kleineren Ausnahmefällen werden Abschlüsse auch extern erstellt.

Systemtechnisches Rückgrat der Buchhaltung ist das SAP-System, auf das regional aktiv sowie zentral kontrollierend zugegriffen werden kann. Die SAP-Stammdatenpflege und -Systembetreuung erfolgt zentral.

Ein Konzern-Rechnungslegungs-Handbuch sorgt für die bilanzielle Gleichbehandlung aller wiederkehrenden Sachverhalte. Neue Sachverhalte werden mit der Konzernzentrale abgestimmt. Änderungen in der Konzern-Rechnungslegung werden unmittelbar an alle beteiligten Mitarbeiter und betroffenen externen Dienstleister kommuniziert. Das Reporting der Tochtergesellschaften erfolgt mittels einheitlicher Formulare, die zu jedem Monats-, Quartals- und Jahresabschluss von den jeweiligen Buchhaltungsabteilungen ausgefüllt werden. Hierzu gehören u. a. der landesrechtliche und der IFRS-Abschluss sowie eine Abstimmung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften. Alle Angaben fließen in der zentralen Konsolidierungsabteilung zusammen. Dort erfolgen sämtliche konzerninternen Abstimmungen, Konsolidierungen, die Überwachung von Berichtsfristen und die Qualitätskontrolle der Berichtsdaten. Hier werden auch alle Einzelabschlüsse zum Konzernabschluss unter Anwendung einer Konsolidierungssoftware zentral verarbeitet. Die Kontrolle im Bereich der Konsolidierung ergibt sich aus dem Konsolidierungsprozess. Abstimmungsdifferenzen in der Konsolidierung werden an die beteiligten Tochtergesellschaften kommuniziert und korrigiert.

Generell gilt im Konzern das Vier-Augen-Prinzip. Wichtige Abschlussentscheidungen wie Vorrats- und Forderungsbewertungen werden vom Vorstand freigegeben. Flache Hierarchien, direkte Berichtswege und monatliche Zwischenabschlüsse ermöglichen die Erkennung von Risiken und die frühzeitige Aufdeckung von Fehlern.

Die Interne Revision ist regelmäßig auf abschlussrelevante Themen angesetzt und im Jahresabschlussprozess kontrollierend tätig. Ein Schwerpunkt ist dabei stets die Bestandsführung und -bewertung, die in der Bekleidungsbranche besonders anspruchsvoll und wichtig für das Ergebnis ist. Auch die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird regelmäßig durch die Konzernrevision überprüft.

Mit den eingerichteten Prozessen, Systemen und Kontrollen ist hinreichend gewährleistet, dass der Konzernrechnungslegungsprozess im Einklang mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS), dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen erfolgt und somit zulässig ist.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN UND ERLÄUTERNDER BERICHT NACH §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB UND § 176 ABS. 1 SATZ 1 AKTG

Das Grundkapital der Ahlers AG beträgt zum 30. November 2012 43.200.000,00 EUR. Es ist aufgeteilt in 7.600.314 Stück Stammaktien (55,6 Prozent) und 6.081.206 Stück Vorzugsaktien (44,4 Prozent). Die Stamm- und Vorzugsaktien verfügen über einen rechnerischen Betrag von je 3,16 EUR am Grundkapital. Gemäß § 22 der Satzung gewährt jede Stammaktie der Gesellschaft eine Stimme auf der Hauptversammlung. Dagegen sind die Vorzugsaktien gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung stimmrechtslos. Es existieren keine Stimmrechtskontrollen für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der Ahlers AG beteiligt sind.

500 Stück der Stammaktien sind vinkulierte Namensaktien, die mit einem Entsenderecht für ein Aufsichtsratsmandat ausgestattet sind. Inhaber dieser vinkulierten Namensaktien ist die Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers KG. Die restlichen 13.681.020 Aktien sind Inhaberaktien.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Ahlers AG, Herr Jan A. Ahlers, ist am 30. November 2012 direkt und indirekt über die Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers KG sowie die WTW-Beteiligungsgesellschaft mbH insgesamt mit einem Anteil von 51,6 Prozent am Grundkapital der Ahlers AG beteiligt. Dabei hält er 76,4 Prozent der Stammaktien und 20,5 Prozent der Vorzugsaktien.

Der Vorstand der Ahlers AG besteht gemäß § 8 der Satzung aus mindestens einem Mitglied. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder und kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden oder stellvertretenden Sprecher des Vorstands ernennen. Es können auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Satzungsänderungen können gemäß der Regelungen der §§ 179 ff. AktG mit der Zustimmung von mindestens drei Vierteln des bei der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist befugt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, selbst vorzunehmen (§ 27 der Satzung).

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, bis zum 2. Mai 2017 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Vorzugsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 21,6 Mio. EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Er kann dabei das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausschließen:

- (i) um Spitzenbeträge auszugleichen;
- (ii) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen, ausgegeben werden; das Bezugsrecht aufgrund

dieser Ermächtigung darf nur auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von bis zu 20 Prozent des Grundkapitals (also in Höhe von bis zu insgesamt 8.640.000,- EUR) ausgeschlossen werden;

- (iii) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Der Bezugsrechtsausschluss kann in diesem Fall jedoch nur vorgenommen werden, wenn die Anzahl der in dieser Weise ausgegebenen Aktien zusammen mit der Anzahl eigener Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach §186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 Prozent des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung nicht übersteigt;
- (iv) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien in dem Umfang zu gewährleisten, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts zustehen würde.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 zu Tagesordnungspunkt 7 wurde der Vorstand weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Mai 2017 eigene Aktien der Gesellschaft gleich welcher Gattung (Stamm- oder Vorzugsaktien) bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 43.200.000,00 EUR zu erwerben.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann sich auf Aktien nur einer Gattung beschränken.

Arten des Erwerbs

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands

- (1) über die Börse oder
- (2) aufgrund eines an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. aufgrund einer an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen.

Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie gleicher Gattung (ohne Erwerbsnebenkosten) den am entsprechenden Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb aufgrund eines an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder aufgrund einer an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten, dürfen

- im Falle eines an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots der gebotene Kaufpreis je Aktie der betreffenden Gattung (ohne Erwerbsnebenkosten) bzw.
- im Falle einer an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten die Grenzwerte der von der Gesellschaft festgelegten Kaufpreisspanne

den Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der betreffenden Gattung der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Mittelwert der Schlusskurse der Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung der Anpassung abgestellt.

Sofern ein öffentliches Kaufangebot überzeichnet ist, kann es nur nach Quoten angenommen werden. Sofern im Fall einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht alle angenommen werden, kann die Annahme der Angebote nur nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Behandlung geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück Aktien je Aktionär sowie eine kaufmännische Rundung zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien können vorgesehen werden. In diesen Fällen sowie bei nur quotalen Erwerb von Aktien ist ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen.

Das öffentliche Kaufangebot bzw. die öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen.

Verwendung der eigenen Aktien

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer oder mehrerer früher erteilten Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

(1) Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

(2) Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder aufgrund eines Angebots an alle Aktionäre veräußert werden, wenn der bar zu zahlende Kaufpreis den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien darf zusammen mit der Anzahl der neuen Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten. Maßgeblich ist das Grundkapital zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die vorliegende Ermächtigung oder – falls dies geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausnutzung der vorliegenden Ermächtigung bestehende Grundkapital.

(3) Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder teilweise, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Die Ermächtigungen unter (2) und (3) können auch durch abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer oder mehrerer früher erteilten Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien wird ausgeschlossen, soweit sie gemäß den vorstehenden Ermächtigungen unter (2) und (3) verwendet werden.

Zustimmung des Aufsichtsrats

Die Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieses Hauptversammlungsbeschlusses dürfen nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden.

Es bestehen keine Vereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso existieren keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder anderen Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist im Corporate Governance Bericht auf Seite 26 enthalten. Sie steht auch im Internet unter www.ahlers-ag.com zur Verfügung.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts und des Lageberichts für die Ahlers AG.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Dabei wird die Größe, Tätigkeit sowie die wirtschaftliche Situation der Ahlers AG auf der einen Seite berücksichtigt. Die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds und der persönliche Beitrag am Erfolg des Unternehmens auf der anderen Seite sind weitere wichtige Angemessenheitskriterien. Die Gesamtbezüge und ihre einzelnen Bestandteile stehen nach der Beurteilung des Aufsichtsrats in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandmitglieds und zur wirtschaftlichen Lage der Ahlers AG. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung Vorschläge zur Vergütung, zum Vergütungssystem und seiner regelmäßigen Überprüfung sowie zum Abschluss, der Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder.

Die Vergütung ist grundsätzlich leistungsorientiert und setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Ein fixes Jahresgehalt, das monatlich gezahlt wird und regelmäßig vom Aufsichtsrat auf seine Angemessenheit überprüft wird.
- Eine ergebnisabhängige Jahrestantieme, die als fester Prozentsatz des Konzern-Jahresüberschusses bestimmt ist.
- Eine zielorientierte Jahrestantieme, die abhängig ist vom Erreichen bestimmter, vom Aufsichtsrat festgelegter Ziele. Die Höhe orientiert sich dabei an dem Zielerreichungsgrad. Für die zielorientierte Tantieme ist ein Höchstbetrag festgesetzt.
- Mit Wirkung vom 1. Dezember 2012 wurde eine auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtete langfristig orientierte Tantieme mit dem Vorstand vereinbart, deren Höhe sich an der Entwicklung des Konzern-Umsatzes, des Konzernergebnisses, des Net Working Capitals und des Aktienkurses über zwei Dreijahreszeiträume bemisst. Die Dreijahreszeiträume laufen von Dezember 2012 bis November 2015 und von Dezember 2014 bis November 2017. Die Auszahlungen erfolgen im April 2016 bzw. im April 2018. Für die langfristig orientierte Tantieme ist ein Höchstbetrag festgelegt.
- Rückstellungen für die davor vereinbarte aktienkursabhängige Tantieme bestanden zum Abschlussstichtag nicht mehr. Im Jahr 2012 wurde ein Betrag von 52 TEUR aus diesem auslaufenden Programm ausgezahlt, der im Jahr zuvor zurückgestellt worden war.
- Sonstige Vergütungsbestandteile bestehen in der Bereitstellung eines Firmenwagens, der auch privat genutzt werden kann, eines Bekleidungskontingents sowie für das auswärtige Vorstandsmitglied eine Dienstwohnung am Firmensitz. Pensionszusagen für Vorstandsmitglieder existieren nicht. Vorstandsmitglieder erhalten keine Kredite.

Die Vorstandsverträge beinhalten keine ausdrückliche Abfindungszusage für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses. Es bestehen ebenfalls keines sogenannten „Change of Control“-Klauseln für den Fall einer Übernahme. Ruhegeldzusagen sind den amtierenden Mitgliedern des Vorstandes nicht gemacht worden.

Die Hauptversammlung 2011 hat festgelegt, dass die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge für die Dauer von weiteren fünf Jahren unterbleibt. Die Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2011/12 (2010/11) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Fixes Gehalt	Jahresbonus*	Sonstiges	Gesamt
2010/11	660	615	64	1.339
2011/12	735	515	64	1.314

* bestehend aus ergebnisabhängiger, zielorientierter und aktienkursbasierter (nur 2010/11) Tantieme

Ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsführer der Adolf Ahlers GmbH und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2011/12 Bezüge von insgesamt 73 TEUR (Vorjahr 73 TEUR).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung ist in § 18 der Satzung geregelt. Analog zur Vorstandsvergütung richtet sich auch die Entlohnung der Aufsichtsratsmitglieder sowohl nach der Größe und wirtschaftlichen Situation der Ahlers AG als auch nach den Aufgaben des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds. Die Vergütung setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen. Die variable Komponente errechnet sich aus einem festen Promillesatz vom Konzern-Jahresüberschuss unter Berücksichtigung eines Schwellenwertes und ist nach oben beschränkt. Der Aufsichtsratsvorsitz, die Stellvertretung sowie der Vorsitz in einem Ausschuss werden zusätzlich vergütet.

in TEUR	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Gesamt
2010/11	105	61	166
2011/12	105	39	144

Sämtliche Auslagen, die im Zusammenhang mit der Aufsichtsrats Tätigkeit anfallen, sowie die auf die Bezüge anfallende Umsatzsteuer werden den Aufsichtsratsmitgliedern ersetzt. Auch die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Kredite. Die Kanzlei Feddersen Heuer & Partner, bei der der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Heuer Partner ist, hat die Gesellschaft in einem anhängigen Rechtsstreit vertreten und dafür einen Betrag von 1 TEUR berechnet. Die Sozietät von Ah & Partner AG, Zürich (Schweiz), bei der Aufsichtsratsmitglied und Audit Committee Vorsitzende Prof. Dr. von Ah Partnerin ist, war im Geschäftsjahr 2011/12 steuerberatend für den Ahlers Konzern tätig und hat dafür 24 TEUR in Rechnung gestellt.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung aufgetreten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Zu Beginn des Jahres 2013 erwarten viele Volkswirtschaftler ähnliche Entwicklungen wie im vorausgehenden Jahr: insgesamt ein leichtes Schrumpfen des BIP's im Euroraum sowie leichtes Wachstum in Osteuropa. Damit würde sich auch die fast überall herrschende hohe Arbeitslosigkeit kaum verbessern. Für Deutschland wird ein minimales BIP-Wachstum prognostiziert. Ob die Arbeitslosigkeit hier so niedrig wie bisher bleibt, darüber werden Entwicklungen in Asien und Amerika mit entscheidend sein. Die Chancen dafür sind nicht schlecht, denn für Amerika erwarten die volkswirtschaftlichen Institute steigende Dynamik. Für China sind die Prognosen eher uneinheitlich mit einer Tendenz zur positiven Weiterentwicklung.

Branchenausblick

In den meisten westeuropäischen Auslandsmärkten dürften sich die Umsätze des Bekleidungseinzelhandels wie im Vorjahr entwickeln, vielleicht etwas freundlicher. In Osteuropa dürften einige Märkte auch weiter wachsen. Insgesamt wird das gerade begonnene Jahr vermutlich europaweit stagnierende bis leicht sinkende Bekleidungseinzelhandelsumsätze und damit weiterhin hohen Wettbewerb und Konkurrenzdruck bringen.

Der deutsche Bürger sieht die Situation realistisch und etwas vorsichtiger als noch im Vorjahr. Er erwartet leichte Einkommensverbesserungen, sieht aber den Arbeitsmarkt etwas schwieriger werden und hat folglich eine etwas geringere Anschaffungsneigung (Quelle: GfK Dezember 2012). Für den deutschen Bekleidungseinzelhandel deutet das auf ein Jahr der Stagnation hin.

Operative Ziele für das Geschäftsjahr 2012/13

Im nächsten Jahr werden also die Rahmenbedingungen nicht einfach sein. Umso wichtiger wird es, die Bereiche des Unternehmens zu stärken, die zukünftiges Wachstum versprechen. Für Ahlers sind das die hoch priorisierten Bereiche für das Geschäftsjahr 2012/13 und die geplanten Maßnahmen:

- Weiterer Ausbau des Premiumsegments mit Schwerpunkt retailfähige Kollektionen unter anderem bei Baldessarini und Pierre Cardin
- Fortgesetzter Aufbau der Retailorganisation an den Standorten Herford (Deutschland) und Opole (Polen)
- Eröffnung von fünf bis zehn eigenen Stores vornehmlich in Deutschland und Polen
- Etablierung einer E-Commerce-Abteilung in Herford sowie Ausbau des E-Commerce-Geschäfts
- Relaunch von Gin Tonic mit neuem Vertriebs- und Produkt-Management

Umsatzplanung 2012/13: Zuwächse im Premiumsegment erwartet

Der Ahlers Vorstand erwartet ein weiter kontinuierliches Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich für das Premium Segment und ein leichtes Wachstum für das Jeans & Workwear Segment.

Durch die Aufgabe von Gin Tonic Woman werden etwa 10 Mio. EUR Umsatz entfallen. Das entspricht etwa 4 Prozent des Gesamtumsatzes. Durch das Wachstum in den Premium und Jeans & Workwear Segmenten sollte dieser strukturelle Rückgang ausgeglichen werden, so dass der Vorstand insgesamt etwa mit stabilem Umsatz im Gesamtjahr 2012/13 rechnet.

Kontinuierlich kraftvolles Wachstum erwarten wir im Einzelhandelsgeschäft sowie im E-Commerce. Diese Umsatzsteigerungen sollten etwa die Hälfte des Zuwachses im Premium-Segment ausmachen. Das übrige Umsatzplus dürfte im Wholesalebereich aus der Expansion von Baldessarini, Pierre Cardin Women und der weiteren Flächengewinnung bei Pierre Cardin Men gewonnen werden.

Prognose 2012/13 – Veränderungen zum Vorjahr

		Trend 2012/13	Ist 2011/12
Umsatzentwicklung	Premium Brands	+	152,4
	Jeans & Workwear	+	66,2
	Men's & Sportswear	--	34,6
	Insgesamt	+ / -	253,2
Ergebnis	EBIT	++	11,1
	Konzernergebnis	++	7,3
Investitionen		++	3,9

+ Abweichungen mit einstelligem Prozentsatz
 ++ Abweichungen mit zweistelligem Prozentsatz

Ergebnis-Plus durch operative Verbesserung und Wegfall von Sonderaufwendungen

Das EBIT vor Sondereffekten 2012/13 des Konzerns dürfte sich durch die gerade abgeschlossene Restrukturierung von Gin Tonic leicht verbessern. Darüber hinaus sollte der Ergebnisbeitrag der anderen Marken steigen. Zudem sollten die Sonderaufwendungen sich wieder auf ein normales Maß zurückbilden und das EBIT nach Sondereffekten zusätzlich um etwa 2 Mio. EUR verbessern. Insgesamt erwartet der Vorstand deshalb ein Konzern-

ergebnis, das zwischen dem des Vorjahres mit 7,3 Mio. EUR und dem von 2010/11 mit 10,1 Mio. EUR liegt. Eher aber dürfte es am oberen Ende dieser Skala sein. Der Vorstand rechnet mit einer vor allem durch die Sanierung von Gin Tonic und den Retailausbau steigenden Rohertragsmarge, stabilen betrieblichen Aufwendungen vor Sondereffekten und sinkenden Sonderaufwendungen. In den stabilen Aufwendungen saldieren sich Aufwandsrückgänge aus der Sanierung von Gin Tonic mit zusätzlichen Aufwendungen aus der Retailexpansion.

Stabile Beschäftigung in Deutschland und im Ausland

Der gleiche Trend, weniger Mitarbeiter bei Gin Tonic und mehr im Einzelhandel, dürfte sich auch in der Beschäftigtenzahl vollziehen. Insgesamt rechnen wir deshalb mit einem ähnlichen Personalstand 2013 wie am Jahresende 2012.

Die Sachinvestitionen dürften im gerade begonnenen Geschäftsjahr über denen des Vorjahres liegen. Sie sollten aber die regelmäßigen Abschreibungen von etwa 6,0 Mio. EUR nicht übersteigen. Das Management wird hart daran arbeiten, das Net Working Capital weiter zu reduzieren, um so einen guten Cashflow zu erwirtschaften und die solide finanzielle Struktur weiter auszubauen. Für die weitere Zukunft ist der Vorstand optimistisch.

Die Prognosen des letzten Geschäftsberichts hat der Ahlers Konzern für alle Marken mit einer Ausnahme insgesamt erreicht. Unvorhersehbar war allerdings der Ergebniseinbruch bei Gin Tonic sowie die entsprechend nötigen Sanierungsmaßnahmen und –aufwendungen, die zu einem unter den Prognosen liegenden Konzernergebnis geführt haben. Die selbst gesetzten Ziele für den Cashflow wurden 2011/12 erreicht.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Ahlers AG
Herford, den 27. Februar 2013

Der Vorstand

Konzernbilanz

zum 30. November 2012

AKTIVA

in TEUR	Anhang	30.11.2012	30.11.2011
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen	(11)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		16.690	16.988
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.176	1.664
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.619	11.734
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		103	33
		28.588	30.419
II. Immaterielle Vermögenswerte	(12)		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		11.987	12.288
III. At-Equity Beteiligungen	(13)	211	211
IV. Sonstige langfristige Vermögenswerte	(14)		
1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.562	1.842
2. Sonstige Vermögenswerte		19.224	18.423
		20.786	20.265
V. Latente Steueransprüche	(8)	1.215	1.534
Summe langfristige Vermögenswerte		62.787	64.717
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(15)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		22.840	22.835
2. Unfertige Erzeugnisse		336	301
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		42.741	46.291
		65.917	69.427
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	32.717	34.888
III. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17)		
1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte		615	1.894
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		-	0
3. Laufende Ertragsteueransprüche		2.944	1.867
4. Sonstige Vermögenswerte		3.914	3.670
		7.473	7.431
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(18)	11.855	13.728
Summe kurzfristige Vermögenswerte		117.962	125.474
Summe Aktiva		180.749	190.191

PASSIVA

in TEUR	Anhang	30.11.2012	30.11.2011
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(19)		
II. Kapitalrücklage	(20)	43.200	43.200
III. Gewinnrücklagen	(23)	15.024	15.024
IV. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	(24)	53.724	56.363
	(25)	-1.140	-1.081
Summe Konzernanteile		110.808	113.506
V. Nicht beherrschende Anteile		2.089	1.815
Summe Eigenkapital		112.897	115.321
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen	(26)	5.140	4.919
II. Sonstige Rückstellungen	(27)	372	345
III. Finanzielle Verbindlichkeiten	(28)		
1. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		22.290	22.072
2. Nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften		1.226	1.217
		23.516	23.289
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		26	27
V. Latente Steuerverbindlichkeiten	(8)	2.190	2.533
Summe langfristige Schulden		31.244	31.113
C. Kurzfristige Schulden			
I. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		683	4.463
II. Sonstige Rückstellungen	(29)	3.369	3.586
III. Finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	4.465	3.340
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.911	16.433
V. Sonstige Verbindlichkeiten	(30)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.187	4.441
2. Sonstige Verbindlichkeiten		10.993	11.494
		13.180	15.935
Summe kurzfristige Schulden		36.608	43.757
Summe Schulden		67.852	74.870
Summe Passiva		180.749	190.191

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2011/12

in TEUR	Anhang	2011/12	2010/11
1. Umsatzerlöse	(1)	253.170	256.213
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.255	9.367
3. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	5.737	4.313
4. Materialaufwand	(3)	-124.809	-135.595
5. Personalaufwand	(4)	-53.488	-52.150
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-61.128	-60.697
7. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte	(6)	-6.168	-5.596
8. Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	355	508
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7)	-1.162	-1.634
10. Ergebnis vor Ertragsteuern		10.252	14.729
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	-2.952	-4.598
12. Konzern-Jahresüberschuss		7.300	10.131
13. davon entfallen auf:			
- Anteilseigner der Ahlers AG		6.919	9.806
- Nicht beherrschende Anteile	(9)	381	325
Ergebnis je Aktie (EUR) unverwässert/ verwässert	(10)		
- Stammaktie		0,48	0,69
- Vorzugsaktie		0,53	0,74

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2011/12	2010/11
12. Konzern-Jahresüberschuss		7.300	10.131
Nicht in die GuV umzuklassifizieren			
14. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	(24)	-359	-
In die GuV umzuklassifizieren			
15. Netto-Ergebnis aus Cashflow Hedges	(25)	-1.019	669
16. Währungsumrechnungsdifferenzen		959	-1.397
17. Umgliederungen in Verbindlichkeiten		-107	-123
18. Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-526	-851
19. Gesamtergebnis		6.774	9.280
20. davon entfallen auf:			
- Anteilseigner der Ahlers AG		6.500	9.079
- Nicht beherrschende Anteile		274	201

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2011/12

in TEUR	2011/12	2010/11
Konzern-Jahresüberschuss	7.300	10.131
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.952	4.598
Zinserträge / Zinsaufwendungen	807	1.126
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen (Saldo)	6.168	5.596
Verluste / Gewinne aus Anlageabgängen (Saldo)	105	-96
Zunahme/Abnahme der Vorräte und sonstiger lang- und kurzfristiger Vermögenswerte	5.449	-10.609
Veränderung langfristiger Rückstellungen	248	-816
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile (Personengesellschaften) und sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	7	-1.884
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-217	851
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-2.091	2.321
gezahlte Zinsen	-1.321	-1.178
erhaltene Zinsen	350	426
gezahlte Ertragsteuern	-7.555	-3.248
erhaltene Ertragsteuern	211	1.822
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	12.413	9.040
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	394	676
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	22	-
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.750	-4.774
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.424	-481
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-1.011	-
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitenanteilen	-	-1.250
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.769	-5.829
Dividendenauszahlung	-9.197	-7.832
Tilgung / Aufnahme von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	1.319	-2.238
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.878	-10.070
Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.234	-6.859
Auswirkungen durch Veränderung des Konsolidierungskreises und der Wechselkurse	398	-520
Finanzmittelbestand am 1.12.	13.619	20.998
Finanzmittelbestand am 30.11.	11.783	13.619

Zur Zusammensetzung des Finanzmittelbestands verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang, Tz. (18)

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2011/12

Auf Anteilseigner der Ahlers AG entfallendes Eigenkapital

in TEUR	Gezeichnetes Kapital		Eigene Anteile	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Ausgleichs- posten aus der Fremd- währungs- umrechnung	Summe Konzern- anteile	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigen- kapital
	Stamm- aktien	Vorzugs- aktien							
Anhang	(20)	(20)	(22)	(23)	(24)	(25)			
Stand am 30.11.2010 / 01.12.2010	24.000	19.200	-5.040	15.024	60.144	-353	112.975	2.147	115.122
gesamtes Periodenergebnis					9.807	-728	9.079	202	9.281
gezahlte Dividenden					-7.832		-7.832		-7.832
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen					-716		-716	-534	-1.250
Aktienrückkauf			5.040		-5.040		0		0
Stand am 30.11.2011 / 01.12.2011	24.000	19.200	0	15.024	56.363	-1.081	113.506	1.815	115.321
gesamtes Periodenergebnis					6.558	-59	6.499	274	6.773
gezahlte Dividenden					-9.197		-9.197		-9.197
Stand am 30.11.2012	24.000	19.200	0	15.024	53.724	-1.140	110.808	2.089	112.897

Anhang zum Konzernabschluss der Ahlers AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis zum 30. November 2012

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Ahlers AG zählt zu den führenden europäischen Herstellern für Männermode. Sie geht zurück auf eine im Jahre 1919 von Adolf Ahlers im friesischen Jever gegründete Tuchgroßhandlung. Im Jahre 1932 wurde der Sitz der Gesellschaft von Oldenburg nach Herford verlegt, der Börsengang erfolgte im Jahre 1987.

Die Ahlers AG hat ihren Firmensitz in der Elverdisser Straße 313 in Herford, Deutschland, und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Oeynhausen (HRB 6541) eingetragen.

Die Aktien der Ahlers AG werden im amtlichen Handel an der Börse Frankfurt am Main und Düsseldorf sowie im Freiverkehr an anderen deutschen Börsen gehandelt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Dezember und endet am 30. November eines Jahres. Der Konzernabschluss wird nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, die Angaben erfolgen weitestgehend in Tausend Euro (TEUR). Durch die Darstellung des Konzernabschlusses in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in Euro basieren. Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang detaillierter ausgewiesen und erläutert.

Der Konzernabschluss wurde am 27. Februar 2013 vom Vorstand der Ahlers AG aufgestellt und dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Dieser hat die Möglichkeit, den Konzernabschluss nach Freigabe durch den Vorstand zu ändern. Der Konzernabschluss gilt mit der Billigung des Aufsichtsrats als festgestellt, wenn sich nicht der Vorstand und der Aufsichtsrat für die Feststellung durch die Hauptversammlung entscheiden.

2. GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG

Der Konzernabschluss der Ahlers AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC mit Ausnahme der retrospektiven Anwendung des IAS 19 n. F. (vgl. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards) beachtet, die zum 30. November 2012 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind. Herausgegebene, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen werden nicht vorzeitig angewandt.

Der Abschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Zu allen Posten des Jahresabschlusses werden Vergleichszahlen des Vorjahres angegeben.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt. Eine Ausnahme hiervon ergibt sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten, die zu Marktwerten bewertet wurden, sofern die Marktwerte zuverlässig bestimmt werden konnten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bestimmung der Nettoveräußerungswerte im Rahmen der Vorratsbewertung, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Festlegung von Cashflows, Wachstumsraten und Diskontierungsfaktoren im Zusammenhang mit Wertminderungsprüfungen und der Bewertung von Marken.

Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen bzw. überarbeiteten und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Verlautbarungen angewandt, die im Geschäftsjahr 2011/12 erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

- Änderungen zu IAS 24 „Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ (11/2009), am/nach 1. Januar 2011
- Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung“ (12/2010), am/nach 1. Juli 2011
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (10/2010), am/nach 1. Juli 2011
- IFRIC 14 „IAS 19 – Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes“ (09/2009), am/nach 1. Januar 2011
- „Verbesserungen von IFRS“ (2010) umfassen nicht dringende, aber notwendige kleinere Änderungen von insgesamt drei Standards und eine IFRIC

Die Anwendung dieser Verlautbarungen hatte mit Ausnahme von der Darstellung und zusätzlichen Anhangangaben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Verlautbarung wurde bereits umgesetzt, obwohl deren Anwendung erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend wird:

- Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (06/2011), verpflichtend am/nach 1. Januar 2013

Der Übergang auf die neue Verlautbarung ist retrospektiv nach IAS 8 durchzuführen. Auf die Anpassung der Vorjahreswerte wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet. Das Konzernergebnis im vorigen Geschäftsjahr wäre um 19 TEUR höher ausgefallen, das Eigenkapital bleibt unverändert. Der Abschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows des Unternehmens auch ohne die Anpassung der Vorjahreswerte den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dar.

Folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Verlautbarungen sind zum 30. November 2012 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden (jeweils unter Angabe des Geschäftsjahresbeginns ihrer erstmaligen verpflichtenden Anwendung):

- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (06/2011), am/nach 1. Juli 2012
- Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“ (12/2010), am/nach 1. Januar 2012
- Änderungen zu IAS 27 „Separate Abschlüsse“ (05/2011), am/nach 1. Januar 2013 (EU-Endorsement ausstehend)
- Änderungen zu IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ (05/2011), am/nach 1. Januar 2013 (EU-Endorsement ausstehend)

- Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Ausweis und Angaben“ (12/2011), am/nach 1. Januar 2014
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung“ (03/2012), am/nach 1. Januar 2013
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (12/2011), am/nach 1. Januar 2013
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (11/2009), am/nach 1. Januar 2015 (EU-Endorsement ausstehend)
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (05/2011) und (06/2012), am/nach 1. Januar 2013 (EU-Endorsement ausstehend)
- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ (05/2011) und (06/2012), am/nach 1. Januar 2013 (EU-Endorsement ausstehend)
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ (05/2011) und (06/2012), am/nach 1. Januar 2013 (EU-Endorsement ausstehend)
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ (2011), am/nach 1. Januar 2013 (EU-Endorsement ausstehend)
- „Verbesserungen von IFRS“ (2012) umfassen nicht dringende, aber notwendige kleinere Änderungen von insgesamt fünf Standards, am/nach 1. Januar 2013

Die Umsetzung erfolgt im Jahr der erstmalig verpflichtenden Anwendung. Von den Möglichkeiten vorzeitiger Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Mit der Ausnahme zusätzlicher bzw. modifizierter Anhangangaben werden bei der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

3. KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss 2011/12 sind neben der Ahlers AG als Mutterunternehmen alle 15 inländischen und 25 ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die die Ahlers AG direkt oder indirekt beherrscht. Eine Übersicht zu den Tochtergesellschaften und Beteiligungen befindet sich auf Seite 78/79.

Konsolidierungsgrundsätze

Alle konsolidierten Abschlüsse im Ahlers Konzern werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmens-

zusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Der Konzernabschluss der Ahlers AG wird in den Konzernabschluss der Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers KG, Herford, die auch das oberste beherrschende Mutterunternehmen darstellt, einbezogen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr wurde mit Wirkung vom 1. Juli 2012 die neu gegründete HBI Workwear A/S, DK-Haderslev, in den Konsolidierungskreis einbezogen. Der Kaufpreis des erworbenen Nettovermögens betrug 1.011 TEUR und wurde liquiditätswirksam beglichen. Das erworbene Nettovermögen setzte sich zusammen aus Anlagevermögen (529 TEUR), Vorräten (573 TEUR) sowie kurzfristigen Rückstellungen (-91 TEUR). Durch die Übernahme soll das Sortiment und das Vertriebsgebiet von Pionier Workwear ausgeweitet werden.

ANTEILSBESITZ DER AHLERS AG

(unmittelbar bzw. mittelbar gehalten)

Firma	Anteil am Kapital (in %)	davon mittelbar		Eigen- kapital ¹⁾ TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag ²⁾ 2011/12 TEUR
		%	über		
1. Ahlers P.C. GmbH, Herford	100,00			21.110	³⁾
2. Ahlers Textilhandel GmbH & Co. KG, Herford	80,00			5.631	586
3. Ahlers Vertrieb GmbH, Herford	100,00			57	³⁾
4. Ahlers Zentralverwaltung GmbH, Herford	100,00			2.709	³⁾
5. a-fashion.com GmbH, Herford	100,00			25	³⁾
6. Baldessarini GmbH, München	100,00			1.378	³⁾
7. Concordia-Wohnungsbaugesellschaft mbH, Herford	100,00			67	³⁾
8. GIN TONIC SPECIAL Mode GmbH, Sindelfingen	100,00			1.503	³⁾
9. HEMINA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Herford KG, Pullach im Isartal	94,00	94,00	2.	2.776	144
10. Jupiter Bekleidung GmbH, Herford	100,00			51	³⁾
11. Otto Kern GmbH, Herford	100,00			4.502	³⁾
12. PIONEER Jeans-Bekleidung GmbH, Herford	100,00			80	³⁾
13. Pionier Berufskleidung GmbH, Herford	100,00			60	³⁾
14. Pionier Jeans & Casuals Deutschland GmbH, Herford	100,00			20	³⁾
15. Verwaltungs- und Handelsgesellschaft „Alconda“ mbH, Herford	81,30	74,80	2.	4.091	75
16. A. Ahlers (U.K.) Ltd., GB-London	100,00			51	16
17. Adolf Ahlers AG, CH-Cham	100,00			2.598	-85
18. Ahlers Austria Vertriebs Ges.m.b.H., A-Mariasdorf	100,00	99,00 1,00	32. 1.	988	50
19. Ahlers Europe Ltd., USA-New York	100,00			-226	-16
20. Ahlers Herford (España) S.L., E-Madrid	100,00			449	61
21. Ahlers Herford (Italia) S.R.L., I-Volpiano (To)	100,00			212	60
22. Ahlers Premium Commerce Spolka z o.o., PL-Opole	100,00			976	18
23. Ahlers Premium France S.A.S., F-Horbourg-Wihr	100,00			1.867	137
24. „Ahlers-Poland“ Spolka z o.o., PL-Opole	100,00			8.606	1.063
25. B-Beteiligungs- und Verwaltungsges.m.b.H., A-Mariasdorf	100,00	100,00	17.	2.578	45
26. SIA Clasic, LV-Riga	65,50	65,50	34.	121	9
27. Dial Textile Industries Ltd., CL-Katunayake	100,00			3.165	877
28. Fabriksverkauf Mariasdorf Ges.m.b.H., A-Mariasdorf	100,00	45,28 41,06 13,66	40. 25. 17.	2.961	53

	Anteil am Kapital (in %)	davon mittelbar		Eigen- kapital ¹⁾ TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag ²⁾ 2011/12 TEUR
		%	über		
29. HBI Workwear A/S, DK-Haderslev	100,00			1.034	35
30. „LUBINEX“-Spolka z o.o., PL-Lubin	62,85	62,85	24.	2.624	386
31. Otto Kern Austria GmbH, A-Mariasdorf	100,00	100,00	11.	597	8
32. Pionier Jeans & Casuals GmbH, A-Mariasdorf	100,00			5.221	0
33. „ROMEO“ Spolka z o.o. i.L., PL-Zbaszyn	99,60	99,60	24.	0	0
34. UAB Stesa Clasic, LT-Vilnius	65,50	65,50	1.	601	264
35. TEXART Bratislava, s r.o., SK-Bratislava	100,00	100,00	40.	504	17
36. TEXART d.o.o., HR-Strmec Samoborski	100,00	100,00	40.	32	51
37. TEXART d.o.o., SLO-Ljubljana	100,00	100,00	40.	19	6
38. TEXART Magyarorszag Kft., H-Budapest	100,00	90,61 9,39	40. 32.	366	92
39. TEXART spol. s r.o., CZ-Prag	100,00	100,00	40.	1.106	39
40. Texart Verwaltungsgesellschaft m.b.H., A-Mariasdorf	100,00	1,43	25.	1.775	1.027

1) Fremdwährungsbeträge sind mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Angaben erfolgen gemäß IFRS.

2) Fremdwährungsbeträge Jahresüberschuss/-fehlbetrag sind mit dem Geschäftsjahresdurchschnittskurs umgerechnet.

3) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Bei der Gesellschaft A. Ahlers (U.K.) Ltd., GB-London, wurde von einer landesrechtlichen Prüfung aufgrund von Wesentlichkeitsaspekten abgesehen. Die Ahlers AG bürgt für deren Verbindlichkeiten gemäß § 479A UK Companies Act 2006.

Konsolidierungsstichtag

Der Bilanzstichtag der einbezogenen Gesellschaften entspricht dem der Muttergesellschaft, außer bei der HEMINA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Herford KG, Pullach im Isartal. Diese Gesellschaft hat als Bilanzstichtag den 31. Dezember und deshalb zum 30. November 2012 einen Zwischenabschluss erstellt.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die

funktionale Währung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Alle übrigen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam.

Bei der Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens und der Rückstellungen werden der Stand zu Beginn des Geschäftsjahres und der Stand am Ende des Geschäftsjahres zu den jeweiligen Stichtagskursen, die Bewegungen innerhalb des Geschäftsjahres zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die hierdurch entstehenden Umrechnungsdifferenzen sind als Währungsdifferenzen in einer gesonderten Spalte ausgewiesen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen entwickelten sich wie folgt:

Land	Währung 1 EUR =	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2011/12	2010/11	2012	2011
Polen	PLN	4,22	4,09	4,10	4,53
Schweiz	CHF	1,21	1,24	1,20	1,23
Sri Lanka	LKR	164,14	154,94	169,27	153,34
USA	USD	1,29	1,39	1,30	1,33

4. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter fallweiser Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Konzern.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen für wesentliche Anlagegüter liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zu Grunde:

- Gebäude 15 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 5 bis 15 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattungen 3 bis 30 Jahre

Die Nutzungsdauern, die Restwerte und die Abschreibungsmethoden für Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethoden und die Abschreibungszeiträume mit den jeweiligen erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverläufen aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens im Einklang stehen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer oder unbestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden planmäßig über drei bis acht Jahre linear abgeschrieben. Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern sie werden jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, auf Ihre Werthaltigkeit untersucht und sofern notwendig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer wird in jeder Berichtsperiode überprüft, ob für diese Vermögenswerte weiterhin die Ereignisse und Umstände die Einschätzung einer unbestimmbaren Nutzungsdauer rechtfertigen. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, wird eine Wertaufholung auf diese Vermögenswerte vorgenommen. Die Nutzungsdauern, die Restwerte und die Abschreibungsmethoden werden mindestens an jedem Geschäftsjahresende überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen als Änderungen von Schätzungen bilanziert.

At-Equity Beteiligungen

Anteile an assoziierten Unternehmen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Folgebewertung erfolgt – beginnend nach Abschluss des ersten vollständigen Geschäftsjahres - in Höhe der anteiligen Veränderung des Eigenkapitals durch den Jahresüberschuss / -fehlbetrag und Kapitalerhöhung / -herabsetzung gemindert um vereinnahmte Dividenden. Bei vom Ahlers Konzern abweichendem Wirtschaftsjahr wird für die Bewertung der Beteiligung ein Zwischenabschluss auf dem 30. November erstellt.

Kunstgegenstände

Kunstgegenstände werden gemäß IAS 16, Sachanlagen, bewertet. Die Bilanzierung erfolgt danach zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei der Mehrzahl der Kunstgegenstände sind wir von Wertbeständigkeit ausgegangen, das heißt, dass der Wert mindestens den Anschaffungskosten entspricht. Daher wird für diese Kunstgegenstände keine planmäßige Abschreibung vorgenommen. Nach IFRS existiert kein Standard, der ausdrücklich auf Kunstgegenstände zutrifft, da diese weder Vorräte, noch Sachanlagen, noch immaterielle Vermögenswerte, noch finanzielle Vermögenswerte darstellen. IAS 8 schreibt in diesen Fäl-

len vor, dass Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzuwenden sind, die für die Bedürfnisse der wirtschaftlichen Entscheidungsfindung der Adressaten von Bedeutung sind und zuverlässige Informationen ergeben. Dafür sind Anforderungen und Anwendungsleitlinien in Standards und Interpretationen anzuwenden, die ähnliche und verwandte Fragen behandeln. In diesem Fall ist der IAS 16, Sachanlagen, die angemessene Grundlage.

Finanzinstrumente und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 bilanziert. Dementsprechend werden finanzielle Vermögenswerte, soweit für den Ahlers Konzern zutreffend, in folgende Kategorien klassifiziert:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets Held for Trading)
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
- Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt an dem Tag, an dem der Ahlers Konzern Vertragspartner geworden ist. Finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert ihrer Gegenleistung bewertet, Transaktionskosten werden bei Forderungen und Krediten mit einbezogen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam ausgewiesen.

Bei Forderungen und Krediten erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn deren Veräußerung vertraglich vereinbart wird, Kredite und Forderungen bei Bezahlung.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitwert. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllen. Sind diese Voraussetzungen trotz Vorliegens eines wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst, anderenfalls erfolgt eine erfolgsneutrale Verbuchung direkt über das Eigenkapital.

Der Ahlers Konzern verwendet ausschließlich Devisenterminkontrakte als derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungsrisiken.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Wertminderung von Vermögenswerten

Die Nutzungsdauern, die Restwerte und die Abschreibungsmethoden für Sachanlagen, Kunstgegenstände und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethoden, die Nutzungsdauern und die Restwerte mit den jeweiligen tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzenverläufen übereinstimmen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft. Die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte erfolgt dabei auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist. Im Ahlers Konzern handelt es sich bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten um einzelne Unternehmensbereiche, denen Cashflows direkt zugeordnet werden können.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor oder ist eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit eines Vermögenswertes erforderlich, nimmt der Ahlers Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages des jeweiligen Vermögenswertes vor. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich seiner Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus vom Management genehmigten Finanzplänen mit einem Planungshorizont von fünf Jahren abgeleitet, aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Wesentliche Annahmen, die den Cashflow-Prognosen zugrunde liegen, sind die Umsatzentwicklungen und die damit einhergehenden Kostenentwicklungen. Neuere Erkenntnisse werden dabei rollierend eingearbeitet und können zu Korrekturen der bestehenden Pläne führen. Die Cashflows werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit abgezinst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Ergibt die Überprüfung, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat, nimmt der Ahlers Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages vor. Soweit die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen sind, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Einmal erfasste Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht wieder aufgeholt.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit geprüft. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes geringer als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Diese Abschreibung stellt einen Wertminderungsaufwand dar. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, soweit neu aufgetretene Sachverhalte dies erfordern, jedoch maximal bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, werden wie folgt bilanziert:

Rohstoffe

- First-in-First-out-Verfahren (Fifo)

Fertige und unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen

- Material- und Lohneinzelkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung, Materialgemeinkosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten basierend auf der tatsächlichen Produktion des Geschäftsjahres ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich gegebenenfalls notwendiger Wertberichtigungen angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass die Gesellschaft nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Für den überwiegenden Teil der Forderungen besteht eine Warenkreditversicherung. Der mit der Warenkreditversicherung vereinbarte Selbstbehalt beträgt zwischen 15 und 25 Prozent. Forderungen, die mittels einer Warenkreditversicherung abgesichert sind, werden, sofern notwendig, nur in Höhe des vertraglich vereinbarten Selbstbehalts wertberichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel in der Bilanz umfassen den Kassenbestand und Bankguthaben.

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel sowie liquide Anlagen, wie sonstige Wertpapiere, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittel umgewandelt werden können und

nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Ferner werden für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung Kontokorrentkredite in Abzug gebracht.

Verzinsliche Darlehen

Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen und des Versorgungsaufwandes bei leistungsorientierten Plänen erfolgt mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens. Die Bewertung richtet sich nach den landesspezifischen Bedingungen. Es handelt sich im Ahlers Konzern ausschließlich um geschlossene Pensionspläne, bei denen nur bereits bestehende Renten und unverfallbare Anwartschaften bewertet werden müssen. Es werden jährlich versicherungsmathematische Untersuchungen durchgeführt. Dabei werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Rentensteigerungen berücksichtigt.

Die Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld, hier im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen, werden gemäß IAS 19 n. F. im sonstigen Ergebnis erfasst. Der als Schuld aus den Pensionsplänen erfasste Betrag entspricht somit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung.

Altersteilzeitvereinbarungen basieren auf dem so genannten Blockmodell. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, nämlich Erfüllungsbetrag und Aufstockungsbetrag, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen mit ihrem Barwert bilanziert werden.

Aktienbasierte Vergütung

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Wertsteigerungsrechte gewährt, die nur in bar ausgeglichen werden konnten.

Erhält das Unternehmen im Gegenzug Dienstleistungen, die einzeln oder insgesamt nicht identifiziert werden können, so werden diese nicht identifizierbaren Dienstleistungen mit dem Unterschiedsbetrag aus dem beizulegenden Zeitwert der aktienbasierten Vergütung und dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen identifizierbaren Dienstleistungen zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Dieser wird dann entsprechend aktiviert oder als Aufwand verbucht.

Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Für Restrukturierungsmaßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan besteht und bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit dem Barwert bewertet. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bilanziert. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Leasingverhältnisse

Soweit der Ahlers Konzern im Rahmen von Leasingverträgen alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist (Finanzierungsleasing), wird der Leasinggegenstand bei Vertragsabschluss mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen aktiviert. Die aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zahlungsverpflichtung wird in gleicher Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit der Leasingperiode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Ist der spätere Eigentumsübergang der geleasteten Vermögensgegenstände hinreichend sicher, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Anderenfalls wird für die Abschreibungsdauer die Laufzeit des Leasingvertrages zu Grunde gelegt.

Neben den Finanzierungsleasing-Verträgen sind im Ahlers Konzern Mietverträge abgeschlossen worden, die als Operating-Lease-Verträge zu qualifizieren sind. Dies führt dazu, dass die Leasinggegenstände – wirtschaftlich gesehen – dem Vermieter zuzuordnen sind und die Leasingraten Aufwand der Periode darstellen. Die Summe der zukünftigen Leasingzahlungen während der unkündbaren Grundmietzeit ist unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließen wird und deren Höhe verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Der Ausweis erfolgt unter Abzug von Skonti, Rabatten sowie Umsatzsteuer oder anderen Abgaben. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

- Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.
- Zinserträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode zeitproportional erfasst.
- Lizenzerträge und sonstige Erträge werden periodengerecht mit der Entstehung des Rechtsanspruches der Gesellschaft und in Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden Verträgen erfasst.

Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für das laufende Geschäftsjahr und für frühere Geschäftsjahre sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden oder eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird.

Aktive und passive latente Steuern werden auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS sowie auf bestimmte Konsolidierungsvorgänge gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminierungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aktive und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen, sofern ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Regionen	2011/12		2010/11	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	137.536	54,3%	136.119	53,1%
Ausland	115.634	45,7%	120.094	46,9%
	253.170	100,0%	256.213	100,0%

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich durch den Verkauf von Bekleidung erzielt; darüber hinaus sind Lizenzerträge der Otto Kern GmbH, Herford, in Höhe von 968 TEUR (Vorjahr 935 TEUR), der Baldessarini GmbH, München, in Höhe von 485 TEUR (Vorjahr 790 TEUR), der Gin Tonic Special Mode GmbH, Sindelfingen, in Höhe von 71 TEUR (Vorjahr 166 TEUR) und der Pioneer Jeans-Bekleidung GmbH, Herford, in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr 16 TEUR) enthalten. Die Auslandsumsätze werden im Wesentlichen in Europa erzielt.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
Kursgewinne	1.144	344
Erträge Anlagenabgang	937	629
Erträge Auflösung Rückstellungen / übrige Verbindlichkeiten	830	419
Erträge Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	581	592
Erträge private Kfz-Nutzung	486	445
Erträge Weiterberechnungen und Umlagen	466	541
Mieterträge	329	471
Erträge Schadensfälle	209	131
Erträge Versicherungen	76	65
Erträge Zuschreibungen	71	2
Periodenfremde Erträge	32	261
Übrige	567	413
	5.737	4.313

Im Geschäftsjahr 2011/12 erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 1.424 TEUR. Begründet liegt dies vorrangig in der Position Kursgewinne. Bei den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um eine Vielzahl von Einzelsachverhalten, die den Betrag von 100 TEUR nicht überschreiten.

(3) Materialaufwand

	2011/12	2010/11
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	100.179	110.815
Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.630	24.780
	124.809	135.595

Der Materialaufwand zuzüglich der Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von -2.255 TEUR (Vorjahr 9.367 TEUR) entwickelte sich überproportional zum Umsatz. Dies liegt begründet in höheren Rabatten, die im Zusammenhang mit dem Bestandsabbau aus dem Überhang des vierten Quartals des Vorjahres gewährt wurden.

(4) Personalaufwand

	2011/12	2010/11
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	45.697	44.353
Soziale Abgaben	7.552	7.552
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	239	245
	53.488	52.150

Die sozialen Abgaben beinhalten Arbeitgeberanteile aus beitragsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 3.094 TEUR (Vorjahr 3.147 TEUR).

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist Folge der Sozialplanmaßnahmen bei Gin Tonic und bei Pionier Jeans & Casuals in Österreich.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011/12	2010/11
	TEUR	TEUR
Vertriebsaufwand	29.738	30.302
Verwaltungsaufwand	12.275	11.457
Werbeaufwand	5.775	5.484
Instandhaltung	1.864	2.088
Versicherungsaufwand	1.361	1.341
Kursdifferenzen	1.035	1.375
Kosten Geldverkehr	642	628
Wertberichtigungen	585	723
Gebühren	414	328
Sonstige Steuern	359	413
Übrige	7.080	6.558
	61.128	60.697

Der Vertriebsaufwand setzt sich im Wesentlichen aus umsatzvariablen Kosten (Provisionen, Reisekosten, Lizenzen, Frachten und Auslagerungen) zusammen. Der Verwaltungsaufwand enthält Rechts- und Beratungskosten, EDV-Kosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung. Kosten für Messen, Marketing inkl. Handelsmarketing bilden den Werbeaufwand.

Mit Wirkung vom 1. Dezember 2008 wurden Euro-Forderungen gegenüber den polnischen Vertriebsgesellschaften in langfristige Darlehen mit unbestimmter Laufzeit umgewandelt. Sie stellen somit monetäre Posten als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb nach IAS 21.15 dar. Entsprechend wurde mit langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Adolf Ahlers AG, Cham, verfahren. Dadurch werden die hieraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen nach IAS 21.32f. erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und erst bei Realisierung erfolgswirksam. Im Geschäftsjahr wurden die langfristigen Darlehen der polnischen Vertriebsgesellschaften vollständig zurückgeführt.

(6) Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte / Wertminderungsaufwendungen

	2011/12	2010/11
	TEUR	TEUR
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	564	570
Technische Anlagen und Maschinen	552	569
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.307	4.077
Immaterielle Vermögenswerte		
Gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte	437	380
Geschäfts- oder Firmenwert	308	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte		
Sonstige Vermögenswerte	-	-
	6.168	5.596
davon Wertminderungsaufwendungen		
Geschäfts- oder Firmenwert	308	-

Der Wertminderungsaufwand betrifft in voller Höhe den Firmenwert für Gin Tonic, Schweiz. Die Wertminderung ist Folge der Einstellung des Gin Tonic Damen-Bereichs.

(7) Finanzergebnis

	2011/12	2010/11
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	355	508
Zinsaufwendungen	-1.117	-1.397
Aufzinsung	-45	-237
	-807	-1.126

Die hier unter Aufzinsung ausgewiesenen Werte beinhalten Aufzinsungen von Verbindlichkeiten aus dem Baldessarini-Kauf.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2011/12	2010/11
	TEUR	TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand		
Deutschland	2.123	3.552
Ausland	356	740
	2.479	4.292
Latente Steuern		
Deutschland	81	148
Ausland	392	158
	473	306
	2.952	4.598

Neben den tabellarisch dargestellten Steueraufwendungen wurden latente Steuern aus der erfolgsneutralen Bewertung der Devisentermingeschäfte, der Umrechnungsdifferenzen nach IAS 21.32f sowie der Behandlung der Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 443 TEUR (Vorjahr -101 TEUR) direkt im Eigenkapital erfasst.

Für die Ahlers AG ermittelt sich ein inländischer Ertragsteuersatz für latente Steuern von 30,70 Prozent (Vorjahr 29,94 Prozent). Dieser errechnet sich aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,00 Prozent und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,50 Prozent auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbeertragsteuer von 14,88 Prozent bei einem Durchschnittsbesatz von 425 Prozent (Vorjahr 14,11 Prozent bei einem Durchschnittsbesatz von 403 Prozent). Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 10,00 Prozent und 33,33 Prozent.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 30,70 Prozent (Vorjahr 29,94 Prozent) auf Konzernebene ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand im Konzern.

	2011/12	2010/11
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	10.252	14.729
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,70% (2010/11: 29,94%)	3.147	4.410
Steuersatzdifferenzen zum lokalen Steuersatz	-421	-499
Steuersatzänderungseffekte	49	14
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	396	235
Steuern für Vorjahre	-171	583
Ansatzkorrekturen latenter Steuern und sonstige permanente Differenzen	-9	-82
Steuerfreie Erträge	-17	-22
Sonstige Abweichungen	-22	-41
Summe der Anpassungen	-195	188
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	2.952	4.598

Zum 30. November 2012 werden für im Konzern bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 3.845 TEUR (Vorjahr 4.072 TEUR) keine latenten Steuern angesetzt, da der Konzern deren Nutzung als eher unwahrscheinlich einstuft. Für die Otto Kern GmbH existieren vororganschaftliche Verlustvorträge in Höhe von 1.342 TEUR, die sowohl zeitlich als auch der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig sind. Eine Nutzung ist aufgrund der bestehenden Organschaft jedoch aus heutiger Sicht nicht zu erwarten. Die restlichen Verlustvorträge in Höhe von 2.503 TEUR sind weder zeitlich noch der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig. Diese verfallen sukzessive innerhalb der nächsten 20 Jahre. Für die übrigen steuerlichen Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern in Höhe von 463 TEUR gebildet. Deren Nutzung ist gewährleistet, da künftige zu versteuernde Gewinne in ausreichender Höhe erwartet werden. Diese Erwartungen basieren auf den Unternehmensplanungen der betreffenden Konzernunternehmen.

Die Steuerabgrenzungen sind folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	30.11.2012		30.11.2011	
	aktive latente Steuern TEUR	passive latente Steuern TEUR	aktive latente Steuern TEUR	passive latente Steuern TEUR
Sachanlagen	51	1.338	46	1.447
Immaterielle Vermögenswerte	45	1.408	34	1.132
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	1	2	1
Vorräte	391	-	464	-
Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	141	36	134	406
Pensionsrückstellungen	465	-	305	-
Übrige Rückstellungen	98	80	93	81
Finanzielle Verbindlichkeiten	164	-	196	-
Sonstige Verbindlichkeiten	112	42	299	86
	1.467	2.905	1.573	3.153
Verlustvorträge	463	-	582	-
	1.930	2.905	2.155	3.153
Saldierung	-715	-715	-620	-620
	1.215	2.190	1.535	2.533

(9) Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteile

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die Ahlers AG zu weniger als 100 Prozent beteiligt ist. Die entsprechenden Minderheitenanteile werden in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Aktionäre der Ahlers AG entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis bzw. Gesamtergebnis gesondert ausgewiesen.

(10) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Im Geschäftsjahr befanden durchschnittlich 13.681.520 nennwertlose Stückaktien im Umlauf (Vorjahr 13.681.520). Weder zum 30. November 2012 noch zum 30. November 2011 gab es Aktien, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen / zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Liquidation bei einer Gesellschaft in Polen liegen keine Sachverhalte vor, die zu einer Behandlung nach IFRS 5 führen würden.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Veränderungen der einzelnen Posten der langfristigen Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2011/12 sind in der Entwicklung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte in den Anlagen zum Konzernanhang dargestellt.

(11) Sachanlagen

Das Investitionsvolumen lag im Geschäftsjahr 2011/12 unter den planmäßigen Abschreibungen. Die Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 3.414 TEUR beinhalten im Wesentlichen Shopsysteme sowie Ersatzinvestitionen.

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Die alleinige Nutzung der dem Unternehmen gehörenden Marken Baldessarini und Otto Kern ist durch langfristige und verlängerbare Schutzrechte gewährleistet, so dass jeweils eine unbestimmbare Nutzungsdauer vorliegt.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer setzt sich zusammen aus den Buchwerten der Markenrechte Otto Kern in Höhe von 3.600 TEUR (Vorjahr 3.600 TEUR) und Baldessarini in Höhe von 5.970 TEUR (Vorjahr 5.970 TEUR). Beide Bereiche bilden je eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, die zur Überprüfung der Werthaltigkeit dient.

Firmenwerte wurden im Rahmen der Akquisition des Bereichs Gin Tonic, Schweiz, und der Übernahme der Stesa-Gruppe in Litauen in Vorjahren gebildet und in Höhe von 1.117 TEUR (Vorjahr 1.405 TEUR) angesetzt.

Überprüfung auf Wertminderungsbedarf nach IAS 36

Zum Bilanzstichtag nahm der Konzern eine Überprüfung der erzielbaren Beträge bzw. der Werthaltigkeit der Sachanlagegegenstände, der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter und unbestimmter Nutzungsdauer sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte vor. Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind als zahlungsmittelgenerierende Einheiten den Geschäftsbereichen Otto Kern bzw. Baldessarini und damit dem Premium Segment zugeordnet. Die den Cashflow-Prognosen zugrunde liegende Wachstumsrate für die Planungsperioden liegt im mittleren einstelligen Bereich und folgt damit den Entwicklungen der letzten Jahre in diesem Segment. Der verwendete Abzinsungssatz der Cashflow-Prognosen beträgt für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit im Mittel 8,4 Prozent. Im Geschäftsjahr wurden keine Wertminderungen auf Markenrechte vorgenommen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gin Tonic, Schweiz, bzw. der Stesa-Gruppe, Litauen, zugeordnet und damit den Segmenten Men's & Sportswear bzw. Premium Brands. Die den Cashflow-Prognosen zugrunde liegenden Wachstumsraten für die Planungsperioden liegen im unteren bzw. mittleren einstelligen Bereich und folgen damit ebenfalls den Entwicklungen der letzten Jahre der entsprechenden Segmente. Der verwendete Abzinsungssatz der Cashflow-Prognosen beträgt für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit im Mittel 8,4 Prozent. Bei der Analyse ergaben sich erforderliche Wertminderungen im Bereich Gin Tonic, Schweiz, aufgrund der Einstellung des Damen-Bereichs. Aufgrund der

Neuausrichtung des Geschäftsbereichs wurden die Parameter zur Nutzwertbestimmung des verbleibenden Herrenbereichs vorsichtig angesetzt, sodass eine Abweichung nach unten als wenig wahrscheinlich eingestuft wird. Bei den übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gelangt das Management zu der Auffassung, dass keine für möglich gehaltene Änderung von Parametern der Bestimmung des Nutzungswerts dazu führen könnte, dass der Buchwert den zugehörigen erzielbaren Betrag übersteigt.

(13) At-Equity Beteiligung

Es besteht eine 49-prozentige Beteiligung der Ahlers AG an der in 2010 neu gegründeten Jupiter Shirt GmbH, Tirschenreuth. Der Abschlussstichtag der Gesellschaft ist der 31. Dezember. Da der letzte vorliegende vollständige Abschluss der des Geschäftsjahres 2011 ist, wurde ein Zwischenabschluss auf den 30. November 2012 erstellt. Das Unternehmen entwickelt sich weiterhin positiv. Da weder eine Kapitalerhöhung noch eine Dividenden-Ausschüttung erfolgt, wurde der Beteiligungsansatz des Vorjahres beibehalten.

Im Geschäftsjahr 2011 erzielte das At-Equity bilanzierte Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 9.521 TEUR sowie ein Ergebnis vor Steuern von 495 TEUR. Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2011 6.459 TEUR.

(14) Sonstige langfristige Vermögenswerte

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind zwei Darlehen der Ahlers AG an die Jupiter Shirt GmbH, Tirschenreuth, in Höhe von je 500 TEUR enthalten. Es handelt sich hierbei um verzinsliche, endfällige Darlehen, die der Betriebsmittelfinanzierung des Unternehmens dienen.

Zudem wird hier ein langfristiges, verzinsliches Darlehen der Ahlers AG an Herrn Otto Kern, Monte Carlo (Monaco), ausgewiesen, das ihm ursprünglich zur Finanzierung einer Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft Otto Kern GmbH, Herford, gewährt wurde. Die Hälfte des Darlehens wurde im Vorjahr im Rahmen des Erwerbes der Minderheitenanteile zurückgeführt, für den Rest ist die Tilgung vertraglich geregelt. Sicherheiten wurden nicht vereinbart.

Des Weiteren sind in dieser Position sonstige langfristige verzinsliche und unverzinsliche Ausleihungen, Rückkaufswerte für Lebensversicherungen und hinterlegte Mietkautionen enthalten.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden insbesondere Kunstgegenstände ausgewiesen. Es handelt sich überwiegend um Werke von bekannten Künstlern des Expressionismus sowie der zeitgenössischen Kunst. Bei den Zugängen in Höhe von 853 TEUR handelt es sich ausschließlich um Kunstgegenstände.

(15) Vorräte

	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.840	22.835
Unfertige Erzeugnisse	336	301
Fertigerzeugnisse und Waren	42.741	46.291
	65.917	69.427

Der Betrag der in der Vorratsbewertung berücksichtigten Wertminderungen beläuft sich auf 9.385 TEUR (Vorjahr 10.650 TEUR). Der Buchwert der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt sind, beträgt 14.845 TEUR (Vorjahr 16.837 TEUR).

Der Abbau der Vorräte ergab sich im Wesentlichen im Mengengerüst der Fertigwaren und ist das Ergebnis des konsequenten Abbaus der Bestandsüberhänge aus der Wintersaison des Vorjahres. Die Bestände sind stärker gesunken als die Umsatzerlöse.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Laufzeit von 53 Tagen (Vorjahr 55 Tagen).

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen erforderlichen Wertminderungen entwickelten sich wie folgt:

	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
Stand am 1.12.	3.046	3.307
Inanspruchnahme	-303	-320
Auflösung	-600	-572
Zuführungen	597	692
Umrechnungsdifferenzen	53	-61
Stand am 30. 11.	2.793	3.046

Sämtliche Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen verbucht.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. November 2012:

	30.11.2012 TEUR	30.11.2011 TEUR
Buchwert am 30. November	32.717	34.888
davon weder überfällig noch wertgemindert	26.486	27.761
davon überfällig, aber nicht wertgemindert	5.383	6.504
< 90 Tage	5.222	5.855
> 90 Tage bis 180 Tage	47	370
> 180 Tage bis 270 Tage	28	178
> 270 Tage bis 360 Tage	33	17
> 360 Tage	53	84

Bei den überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen keine Indikatoren vor, die darauf hinweisen, dass die Schuldner ihren Verbindlichkeiten nicht nachkommen.

(17) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten zum einen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Die Buchwerte betragen insgesamt 615 TEUR (Vorjahr 574 TEUR). Zum anderen wird hier der positive Wert aus der Bewertung der Devisentermingeschäfte zum Zeitwert ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag lagen keine positiven Werte vor (Vorjahr 1.320 TEUR). Wertminderungen zu sonstigen finanziellen Vermögenswerten liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen nicht vor (Vorjahr 0,1 TEUR). Im Vorjahr betrafen sie den Lieferungs- und Leistungsverkehr mit diesen Unternehmen.

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 3.914 TEUR (Vorjahr 3.670 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuern, abgegrenzte Lizenzentgelte, Bonusansprüche sowie Forderungen an Versicherungsgesellschaften und Lieferanten.

(18) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
Kasse	195	129
Guthaben bei Kreditinstituten	11.660	13.599
	11.855	13.728

Guthaben bei Kreditinstituten umfassen kurzfristig disponierbare Zahlungsmittel sowie angelegte Tagesgelder. Sie werden marktüblich verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel beträgt 11.855 TEUR (Vorjahr 13.728 TEUR).

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
Kasse	195	129
Guthaben bei Kreditinstituten	11.660	13.599
Kontokorrentkredite	-72	-109
	11.783	13.619

(19) Eigenkapital

Das Eigenkapital und seine einzelnen Komponenten werden in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

(20) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus insgesamt 13.681.520 nennwertlosen Stückaktien. Es setzt sich zusammen aus 7.600.314 Stammaktien und 6.081.206 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Von den 7.600.314 Stammaktien entfallen 500 Stück auf vinkulierte Namensaktien. Diese sind mit einem Entsendungsrecht für ein Aufsichtsratsmandat ausgestattet. Die übrigen 13.681.020 Aktien sind Inhaberaktien.

Zum 30. November 2012 befanden sich unverändert zum Vorjahr insgesamt 13.681.520 Aktien im Umlauf.

(21) Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 2. Mai 2017 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Vorzugsaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, jedoch insgesamt höchstens um 21.600 TEUR zu erhöhen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen auszuschließen (vgl. Kapitel ‚Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht‘, S. 59 oder www.ahlers-ag.com, Rubrik ‚Investor Relations‘).

(22) Eigene Anteile

Zum 30. November 2012 hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

(23) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 15.024 TEUR, davon entfallen 12.782 TEUR auf das Agio aus der Kapitalerhöhung gegen Bareinlage anlässlich des Börsengangs und 1.610 TEUR aus der Begebung von Vorzugsaktien. Die Kapitalrücklage im IFRS-Konzernabschluss wurde um Eigenkapitalbeschaffungskosten, die im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft angefallen sind, vermindert.

(24) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen in Höhe von 53.724 TEUR setzen sich zusammen aus den Gewinnvorträgen (34.635 TEUR), dem auf die Anteilseigner der Ahlers AG entfallenden Jahresüberschuss (6.919 TEUR), den Gewinnrücklagen aus der IFRS-Erstanwendung (7.293 TEUR) und übrigen Gewinnrücklagen (4.877 TEUR). Letztere enthalten die direkt im Eigenkapital verbuchten Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen in Höhe von -359 TEUR nach Steuern.

(25) Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung

Der Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung beinhaltet alle Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro, Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb nach Steuern entsprechend IAS 21.32f sowie der erfolgsneutralen Bewertung der nach IAS 39 gesicherten Devisentermingeschäfte nach Steuern. Der Anteil der erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern beträgt 404 TEUR (Vorjahr 120 TEUR).

Rückstellungsspiegel 2011/12

	1.12.2011	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Umrechnungsdifferenz	30.11.2012
langfristige Rückstellungen							
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen							
sonstige Jubiläen	4.919	475	58	556	211	-13	5.140
Altersteilzeit	191	21		90	11	21	292
Zwischensumme	345	139	88	208	25	21	372
kurzfristige Rückstellungen							
Retouren	1.591	1.560	0	1.774	-	10	1.815
Abfindungen	1.120	1.061	30	778	-	6	813
Sonstige	875	526	118	522	-	-12	741
Zwischensumme	3.586	3.147	148	3.074	-	4	3.369
	8.850	3.761	294	3.838	236	12	8.881

(26) Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen innerhalb des Ahlers Konzerns werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Einrechnung dynamischer Entwicklungen nach versicherungsmathematischen Verfahren berechnet.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

Parameter	2011/12	2010/11
Rechnungszins	3,2%	5,1%
Rententrend	2,0%	2,0%

Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt dabei gemäß IAS 19.120 ff n. F. im sonstigen Ergebnis. Die Pensionsaufwendungen beinhalten neben dem Personalaufwand auch den Zinsaufwand.

Auf die Berücksichtigung der Gehaltstrends wurde verzichtet, da sich die Pensionsrückstellungen fast ausschließlich auf bereits ausgeschiedene Mitarbeiter beziehen und zukünftig keine neuen Pensionsverpflichtungen abgeschlossen werden. In der Bilanz werden die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen angesetzt

Die Entwicklung der Brutto-Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich folgendermaßen dar:

	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 1. Dezember	4.187	4.429
+ Laufender Dienstzeitaufwand der Periode	20	17
+ Zinsaufwand (Diskontierungseffekt)	211	206
- Gezahlte Leistungen	-475	-483
-/+ Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	517	34
- Plankürzungen/Abgeltungen	-	-
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 30. November	4.460	4.203
Kurseffekt	-14	-16
	4.446	4.187

Die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen betragen zum 30. November 2010 4.429 TEUR, zum 30. November 2009 4.372 TEUR und zum 30. November 2008 4.641 TEUR.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand beträgt 217 TEUR (Vorjahr 241 TEUR). Der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag beträgt -518 TEUR vor Steuern (Vorjahr 0 TEUR).

Die Pensionsrückstellungen betreffen weitestgehend Ansprüche von ehemaligen Arbeitnehmern in Deutschland. Weiterhin umfasst die Rückstellung Ansprüche von im Ausland beschäftigten Mitarbeitern aus den gesetzlich vorgeschriebenen Abfertigungen (Leistungen bei Ausscheiden) in Höhe von 694 TEUR (Vorjahr 732 TEUR).

Aufgrund der sehr geringen und weiter rückläufigen Anzahl aktiver Anwärter bergen die leistungsorientierten Versorgungspläne kein Risiko für künftige Zahlungsströme.

(27) Sonstige langfristige Rückstellungen

Den in den sonstigen langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zu Grunde, bei deren Berechnung die am Bilanzstichtag gültigen, aktuellen Annahmen und Trends herangezogen werden.

Darüber hinaus sind Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 280 TEUR (Vorjahr 480 TEUR) bilanziert. Diesen Altersteilzeitrückstellungen stehen zur Insolvenzsicherung verpfändete Wertpapiere mit einem Zeitwert in Höhe von 200 TEUR (Vorjahr 326 TEUR) gegenüber. Die Wertpapiere sind mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert, da die Wertpapiere als Planvermögen zu qualifizieren sind. Die Erträge aus den Wertpapieren in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 5 TEUR) sind ergebniswirksam erfasst worden.

(28) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden verzinst und haben in der Regel eine Laufzeit zwischen zwei und acht Jahren.

Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich um Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 246 TEUR (Vorjahr 503 TEUR) sowie negative Marktwerte aus der Bewertung der Devisentermingeschäfte in Höhe von 304 TEUR (Vorjahr 166 TEUR). Aufgrund der variablen Verzinsung der finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der beizulegende Zeitwert dem entsprechenden Buchwert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restlaufzeiten und die durchschnittlichen Zinssätze der finanziellen Verbindlichkeiten zum jeweiligen Bilanzstichtag:

TEUR	Jahr		Restlaufzeiten			Summe langfristig	Gesamt
			bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2012	Buchwert	3.974	19.354	2.878	22.232	26.206
		Zinssatz	2,30 %	2,86 %	5,00 %		
	2011	Buchwert	2.910	17.454	4.379	21.833	24.743
		Zinssatz	3,05 %	3,28 %	4,72 %		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2012	Buchwert	14.911	-	-	-	14.911
		Zinssatz	-	-	-		
	2011	Buchwert	16.433	-	-	-	16.433
		Zinssatz	-	-	-		
Sonstige Finanzver- bindlichkeiten	2012	Buchwert	491	59	-	59	550
		Zinssatz	2,95 %	2,95 %			
	2011	Buchwert	405	264	-	264	669
		Zinssatz	2,95 %	2,95 %			
Summe	2012		19.376	19.413	2.878	22.291	41.667
Buchwerte	2011		19.748	17.718	4.379	22.097	41.845

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind innerhalb eines Jahres fällig. Diese Position beinhaltet auch Verbindlichkeiten, die den Lieferung und Leistungsbereich betreffen. Aufgrund der Konzernsicht und laufender Verrechnungen ist eine Unterteilung auf die Bilanzposten aber nicht zweckdienlich.

Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen wurde Betriebs- und Geschäftsausstattung geleast. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen können wie folgt auf den Barwert übergeleitet werden:

	30.11.2012		30.11.2011	
	Mindest- leasing- zahlungen TEUR	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen TEUR	Mindest- leasing- zahlungen TEUR	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen TEUR
Fälligkeit				
innerhalb eines Jahres	191	187	277	264
1 bis 5 Jahre	60	59	240	239
über 5 Jahre	-	-	4	0
Summe Mindestleasingzahlungen	251	246	521	503
abzüglich des Zinsanteils	-5		-18	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	246		503	

Den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stehen unter den Sachanlagen ausgewiesene Vermögenswerte in Höhe von 233 TEUR (Vorjahr 485 TEUR) gegenüber.

Die Leasingzahlungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf 278 TEUR (Vorjahr 285 TEUR).

(29) Sonstige kurzfristige Rückstellungen

In den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Retouren und Preisnachlässe sowie für Abfindungen enthalten.

(30) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.187	4.441
Sonstige Verbindlichkeiten	10.993	11.494
davon		
aus Lohn und Gehalt	5.276	5.772
aus Steuern	1.530	1.433
im Rahmen der sozialen Sicherheit	621	749
Übrige	3.566	3.540
	13.180	15.935

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Boni und Zoll enthalten.

(31) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben zum Bilanzstichtag folgende Buch- und Zeitwerte:

TEUR	Bewertungs- Kategorie nach IAS 39	30.11.2012		30.11.2011	
		Buchwert	beizu- legender Zeitwert	Buchwert	beizu- legender Zeitwert
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	11.855	11.855	13.728	13.728
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	32.717	32.717	34.888	34.888
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.154	2.154	3.736	3.736
davon:					
- Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.539	1.539	1.842	1.842
- Derivate mit Hedge-Beziehungen	n.a.	-	-	1.320	1.320
- Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	FAHFT	615	615	574	574
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	26.206	26.206	24.743	24.743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	14.911	14.911	16.433	16.433
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		550	550	669	669
davon:					
- Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	246	246	503	503
- Derivate mit Hedge-Beziehungen	n.a.	304	304	166	166
Summe pro Bewertungskategorie nach IAS 39:					
Loans and Receivables	LaR	46.111	46.111	50.458	50.458
Financial Assets Held for Trading	FAHFT	615	615	574	574
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	41.117	41.117	41.176	41.176

Der beizulegende Zeitwert gibt den Betrag an, zu dem ein jeder der obigen Posten zum gegenwärtigen Zeitpunkt zwischen Vertragspartnern ausgetauscht werden könnte. Folgende Annahmen liegen den angegebenen Werten zugrunde:

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegt aufgrund der kurzen Laufzeit keine Abweichung zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und dem Fair Value vor.

Bei den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten liegt dem beizulegenden Zeitwert ein an einem aktiven Markt ermittelter Börsenkurs zugrunde.

Die langfristigen Finanzinstrumente und die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden variabel verzinst, so dass die abgezinsten künftigen Cashflows den Buchwerten entsprechen.

Derivaten mit Hedge-Beziehung liegen Devisentermingeschäfte zugrunde, deren Bewertung auf Devisenterminkursen basieren.

Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.31 betreffen auch Financial Covenants (als schriftlich fixierte Nebenbedingungen zu Finanzinstrumenten, insbesondere zu Kreditverträgen mit entsprechenden Rechtsfolgekláuseln bei Nichterfüllung von vorher festgesetzten Finanzkennzahlen). Die Ahlers Gruppe hat mit diversen Kreditinstituten die Einhaltung von Financial Covenants im Rahmen des Abschlusses von Kreditvereinbarungen festgelegt. Diese betreffen bestimmte Eigenkapitalrelationen bzw. Kennziffern hinsichtlich des Verschuldungsgrades des Ahlers Konzerns. Die Financial Covenants werden im Rahmen des Risikomanagementsystems überwacht. Die Berichterstattung an die Banken erfolgt regelmäßig. Es liegen keine Hinweise vor, dass die Einhaltung der vereinbarten Financial Covenants nicht möglich ist.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

		Folgebewertung				Nettoergebnis		
		zum aus Zinsen	Fair Value	Währungs- umrech- nung	Wert- berich- tigung	aus Abgang	2011/12	2010/11
TEUR								
Loan and Receivables	LaR	285	-	27	3	-223	92	246
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	19	31	-	-	-	50	4
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	-1.033	-	26	-	-	-1.007	-983

Sämtliche Zinsen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Devisenterminkontrakte ohne Hedge-Beziehungen werden im Materialaufwand verbucht. Die Effekte aus der Folgebewertung und aus dem Abgang der übrigen Posten werden im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen.

(32) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
Eventualschulden		
aus Wechselobligo	17	2
davon für verbundene Unternehmen	-	-
aus Bürgschaften	1.262	1.708
davon für verbundene Unternehmen	-	-
	1.279	1.710

Es bestehen zum 30. November 2012 vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr 53 TEUR). Dieser Betrag resultiert aus dem Bestellobligo für den turnusgemäßen Austausch von Dienstkraftfahrzeugen. Der Mittelabfluss wird innerhalb der ersten Monate des folgenden Geschäftsjahres erfolgen. Eine Möglichkeit der Erstattung auch von Teilbeträgen besteht nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasing-Zahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen für Betriebs- und Geschäftsausstattung:

	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
Fälligkeit		
innerhalb eines Jahres	6.615	6.195
1 bis 5 Jahre	11.740	13.270
über 5 Jahre	4.123	3.912
	22.478	23.377

Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt. Es wurden bedingte Mietzahlungen in Höhe von 300 TEUR (Vorjahr 318 TEUR) im Mietaufwand erfasst. Bei den bedingten Mietzahlungen handelt es sich um umsatzabhängige Mieten. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden insgesamt Zahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen in Höhe von 6.622 TEUR (Vorjahr 6.181 TEUR) geleistet.

(33) Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Der Ahlers Konzern bedient sich zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit im Wesentlichen finanzieller Verbindlichkeiten in Form von verzinslichen Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Dem gegenüber stehen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus schließt der Ahlers Konzern derivative Finanzgeschäfte ab.

Der Ahlers Konzern ist auf internationaler Ebene tätig, wodurch der Konzern grundsätzlich verschiedenen Risiken wie Währungs-, Ausfall- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt ist.

Der Ahlers Konzern schließt zur Absicherung des Risikos aus Währungskursänderungen Devisentermingeschäfte ab. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt. Abgesichert werden hiermit zukünftige Währungskurschwankungen des US-Dollar, des Schweizer Franken, der Tschechischen Krone sowie des Ungarischen Forint jeweils gegenüber dem Euro. Währungskurschwankungen des US-Dollar betreffen den Ahlers Konzern bei der Beschaffung von Rohstoffen, Fertigprodukten und Fertigungsleistungen auf internationalen Märkten, während die übrigen Währungskurschwankungen den Ahlers Konzern auf Seite des Verkaufs von Waren in den entsprechenden Ländern betreffen (Cashflow-Hedge).

Die folgende Tabelle zeigt die Volumina und Marktwerte der Devisentermingeschäfte zum jeweiligen Bilanzstichtag:

Art	Währung	30.11.2012			30.11. 2011		
		Nominalwert		Marktwert	Nominalwert		Marktwert
		in Tausend Währungs- einheiten	in TEUR	in TEUR	in Tausend Währungs- einheiten	in TEUR	in TEUR
Käufe	USD	23.563	18.280	-152	28.700	20.470	1.238
Verkäufe	CHF	4.389	3.488	-152	5.084	3.998	-166
	CZK	-	-	-	15.000	623	38
	HUF	-	-	-	80.000	293	44

Zum 30. November 2012 bestanden somit keine Devisentermingeschäfte mit einem positiven Marktwert (Vorjahr 1.320 TEUR) und Devisentermingeschäfte mit einem negativen Marktwert von -304 TEUR (Vorjahr -166 TEUR). Erstere werden unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen, Devisentermingeschäfte mit einem negativen Marktwert werden unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Alle operativen Devisentermingeschäfte im Ahlers Konzern haben eine Restlaufzeit von vier Tagen bis zwölf Monaten und werden in Chargen zwischen 0,2 Mio. EUR und 1,6 Mio. EUR mit saisonalen Schwerpunkten über diesen Zeitraum verteilt realisiert. Zudem besteht ein Zinssatz- und Währungsswap in Schweizer Franken mit einer Restlaufzeit von 22 Monaten

bei halbjährlichen Tilgungszahlungen. Bei allen hier angeführten Devisentermingeschäften sind sämtliche Vertragsparameter fix, es existieren somit keine Bandbreitenvereinbarungen und die Verträge sind nicht vorzeitig ablösbar. Die vertraglich fixierten USD-Kurse zum Euro liegen zwischen 1,2282 und 1,3728. Sicherheiten wurden nicht geleistet. Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows der erwarteten künftigen Käufe und Verkäufe wurden als hoch wirksam eingestuft. Daher sind die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllt, so dass zum Bilanzstichtag nach Abzug latenter Steuern 211 TEUR an negativen Effekten (Vorjahr 808 TEUR an positiven Effekten) aus der Bewertung der Devisentermingeschäfte zu Marktwerten ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt wurden.

Die folgende Tabelle stellt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung realisierter Kursdifferenzen) und des Eigenkapitals (aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der Devisentermingeschäfte sowie der Nachsteuer-Ergebnisse des oben genannten Vorsteuer-Effektes) gegenüber möglicher und realistischer Wechselkursänderungen des US-Dollar, des Schweizer Franken und des Polnischen Zloty vor Schuldenkonsolidierung dar:

	Kursentwicklung		Auswirkung auf das Vorsteuer-Ergebnis		Auswirkung auf das Eigenkapital	
	2012	2011	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
USD	+5%	+2%	42	66	29	46
	-2%	-5%	-17	-165	-12	-116
CHF	+2%	+5%	-91	-292	-63	-205
	-1%	-2%	46	117	32	82
PLN	+2%	+4%	-90	-81	-62	-57
	-2%	-3%	90	61	62	43

Um eine Risikokonzentration zu minimieren und finanzielle Verluste durch den Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten, werden Kreditrahmen festgelegt. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes ersichtlich. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Risiken zum Teil durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Daher wird im Konzern die Auffassung vertreten, dass sich das maximale Ausfallrisiko mit dem Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Summe anderer kurzfristiger Vermögenswerte, abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertberichtigungen sowie vorliegender Versicherungsdeckungen auf diese Vermögenswerte, deckt.

Zinsänderungsrisiken werden im Ahlers Konzern aufgrund der hohen Eigenkapitalquote als nicht kritisch betrachtet. Daher werden derzeit mit Ausnahme des oben angeführten kombinierten Zinssatz- und Währungsswap keine Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Eine Überwachung des Zinsniveaus findet dennoch statt und eine Anwendung von Zinsswaps für die Zukunft wird nicht ausgeschlossen.

Die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer möglichen und realistischen Änderung der variablen Zinssätze bei variabel verzinsten langfristigen Verbindlichkeiten unter der Annahme einer gleich bleibenden Zinsspanne zeigt folgende Tabelle:

Erhöhung/Verringerung in Basispunkten		Auswirkungen auf das Vorsteuer-Ergebnis		Auswirkungen auf das Eigenkapital	
2012	2011	2012	2011	2012	2011
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+35	+25	-71	-48	-49	-34
-25	-35	51	67	35	47

Im Bereich der Liquiditätssicherung ist das Ziel des Ahlers Konzerns, seine Flexibilität durch Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankkrediten und Operate-Lease-Verträgen zu wahren. Im Rahmen des Budgetierungsprozesses wird eine Cashflow-Planung verbunden mit einer saisonalen Spitzenberechnung durchgeführt und gegen die bestehende Finanzausstattung einschließlich der bestehenden Kreditlinien verprobt. Damit wird das Risiko eines Liquiditätsengpasses regelmäßig überwacht.

Kapitalsteuerung

Das Kapitalmanagement des Ahlers Konzerns ist vorrangig darauf ausgerichtet, die Geschäftstätigkeit zu unterstützen und eine gute Eigenkapitalquote beizubehalten.

Bei der Steuerung der Kapitalstruktur findet insbesondere der Wandel der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Berücksichtigung. Die Steuerung kann über Anpassung der Dividendenzahlungen, Ausgabe neuer Aktien oder den Rückkauf bzw. die Einziehung eigener Anteile erfolgen. Zum 30. November 2012 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien oder Verfahren vorgenommen.

Die Geschäftstätigkeit des Ahlers Konzerns bewegt sich vorrangig im kurzfristigen Bereich, so dass die adäquate Größe zur Überwachung des Kapitals das Net Working Capital darstellt. Das Net Working Capital setzt sich zusammen aus den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

	30.11.2012	30.11.2011
	TEUR	TEUR
Net Working Capital		
Vorräte	65.917	69.427
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.717	34.888
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14.911	-16.433
	83.723	87.882

7. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KONZERN-SEGMENTINFORMATIONEN

Der Ahlers Konzern richtet seine berichtspflichtigen Segmente nach der Art der Produkte aus. Dies spiegelt insbesondere das unternehmensinterne Berichtswesen sowie die unternehmensinternen Entscheidungsfindungsprozesse wider.

Die berichtspflichtigen Segmente gliedern sich in Premium Brands, Jeans & Workwear und Men's & Sportswear. Aufwendungen für zentrale Funktionen werden über verursachungsgerechte und fremdübliche Umlagen den Segmenten belastet. Aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtung der Segmente kommt es zu keinen Intersegmentumsatzerlösen. Vermögenswerte und Schulden werden, soweit eine eindeutige Zuordnung zu einem Segment nicht möglich ist, über sachgerechte Schlüssel verteilt. Das Segmentergebnis stellt das Ergebnis vor Ertragsteuern dar, da die Ertragsteuern aufgrund der zentralen Steuerung nicht der Segmentierung unterliegen. Aus dem gleichen Grund enthalten die Vermögenswerte und Schulden auch keine Aktiv- und Passivposten der latenten und laufenden Steuern.

Somit ergeben sich die gesamten Vermögenswerte laut Bilanz (180.749 TEUR) aus den Vermögenswerten laut Segmentinformationen (176.590 TEUR) zuzüglich der latenten Steueransprüche und der laufenden Ertragsteueransprüche (4.159 TEUR). Entsprechend ergeben sich die Schulden laut Bilanz (67.852 TEUR) aus den Schulden laut Segmentinformationen (64.733 TEUR) zuzüglich der latenten Steuerverbindlichkeiten und der laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten (2.873 TEUR) sowie der Leasingverbindlichkeiten (246 TEUR).

Die Konzern-Segmentinformationen nach geographischen Regionen orientieren sich an den Absatzmärkten, auf denen die Tätigkeitsschwerpunkte des Ahlers Konzerns liegen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Konzern-Segmentinformationen entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Folgende Unternehmensbereiche bilden die berichtspflichtigen Segmente:

Premium Brands

Dieses Geschäftsfeld beinhaltet die Produktion und den Vertrieb der hochwertigen Markenbekleidung des Ahlers Konzerns. Hierzu gehören die Marken Pierre Cardin, Otto Kern und Baldessarini.

Jeans & Workwear

Dieses Geschäftsfeld beinhaltet die Produktion und den Vertrieb vor allem von Jeans und Freizeithosen aus Flachgewebe sowie Berufsbekleidung, soweit es sich nicht um Premium Brands handelt. In diesem Segment sind unter anderem die Marken Pionier Workwear, Pionier Jeans & Casuals und Pioneer Authentic Jeans vertreten.

Men's & Sportswear

Dieses Geschäftsfeld beinhaltet die Produktion und den Vertrieb von Sportswear, Freizeitbekleidung und Young Fashion, soweit es sich hier nicht um Premium Brands handelt. Dieses Segment umfasst die Marken Gin Tonic und Jupiter Sportswear.

Sonstiges

Da in Einzelfällen eine Verteilung auf die einzelnen Geschäftsfelder nicht angebracht war, erfolgte der Ausweis an dieser Stelle.

Informationen über geografische Gebiete

„Westeuropa“ umfasst folgende Länder: Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz und Spanien. „Mittel-/Osteuropa/Sonstiges“ umfasst alle übrigen Länder.

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Beträge der Konzern-Segmentinformationen werden nach Konsolidierung ermittelt, da die Verknüpfungen zwischen den Segmenten von untergeordneter Bedeutung sind.

Als „Segmentergebnis“ ist das Ergebnis vor Ertragsteuern definiert. Unter „Vermögenswerte“ wird die Summe der Aktiva abzüglich der aktiven latenten und der laufenden Steueransprüche verstanden. Unter „Schulden“ wird die Summe der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten abzüglich der latenten Steuerverbindlichkeiten, der laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie der Leasingverbindlichkeiten verstanden. Unter der Position „andere nicht zahlungswirksame Posten“ sind die Netto-Zuführungen zu Rückstellungen erfasst.

8. SONSTIGE ANGABEN

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Dabei wird die Größe, Tätigkeit sowie die wirtschaftliche Situation der Ahlers AG auf der einen Seite berücksichtigt. Die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds und der persönliche Beitrag am Erfolg des Unternehmens auf der anderen Seite sind weitere wichtige Angemessenheitskriterien. Die Gesamtbezüge und ihre einzelnen Bestandteile stehen nach der Beurteilung des Aufsichtsrats in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandmitglieds und zur wirtschaftlichen Lage der Ahlers AG. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung Vorschläge zur Vergütung, zum Vergütungssystem und seiner regelmäßigen Überprüfung sowie zum Abschluss, der Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder.

Die Vergütung ist grundsätzlich leistungsorientiert und setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Ein fixes Jahresgehalt, das monatlich gezahlt wird und regelmäßig vom Aufsichtsrat auf seine Angemessenheit überprüft wird.
- Eine ergebnisabhängige Jahrestantieme, die als fester Prozentsatz des Konzern-Jahresüberschusses bestimmt ist.

- Eine zielorientierte Jahrestantieme, die abhängig ist vom Erreichen bestimmter, vom Aufsichtsrat festgelegter Ziele. Die Höhe orientiert sich dabei an dem Zielerreichungsgrad. Für die zielorientierte Tantieme ist ein Höchstbetrag festgesetzt.
- Mit Wirkung vom 1. Dezember 2012 wurde eine auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtete langfristig orientierte Tantieme mit dem Vorstand vereinbart, deren Höhe sich an der Entwicklung des Konzern-Umsatzes, des Konzernergebnisses, des Net Working Capitals und des Aktienkurses über zwei Dreijahreszeiträume bemisst. Die Dreijahreszeiträume laufen von Dezember 2012 bis November 2015 und von Dezember 2014 bis November 2017. Die Auszahlungen erfolgen im April 2016 bzw. im April 2018. Für die langfristig orientierte Tantieme ist ein Höchstbetrag festgelegt.
- Rückstellungen für die davor vereinbarte aktienkursabhängige Tantieme bestanden zum Abschlussstichtag nicht mehr. Im Jahr 2012 wurde ein Betrag von 52 TEUR aus diesem ausgelaufenen Programm ausgezahlt, der im Jahr zuvor zurückgestellt worden war.
- Sonstige Vergütungsbestandteile bestehen in der Bereitstellung eines Firmenwagens, der auch privat genutzt werden kann, eines Bekleidungskontingents sowie für das auswärtige Vorstandsmitglied eine Dienstwohnung am Firmensitz. Pensionszusagen für Vorstandsmitglieder existieren nicht. Vorstandsmitglieder erhalten keine Kredite.

Die Vorstandsverträge beinhalten keine ausdrückliche Abfindungszusage für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses. Es bestehen ebenfalls keine sogenannten „Change of Control“-Klauseln für den Fall einer Übernahme. Ruhegeldzusagen sind den amtierenden Mitgliedern des Vorstandes nicht gemacht worden.

Die Hauptversammlung 2011 hat festgelegt, dass die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge für die Dauer von weiteren fünf Jahren unterbleibt. Die Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2011/12 (2010/11) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Fixes Gehalt	Jahresbonus*	Sonstiges	Gesamt
2010/11	660	615	64	1.339
2011/12	735	515	64	1.314

* bestehend aus ergebnisabhängiger, zielorientierter, und aktienbasierter (nur 2010/11) Tantieme

Ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsführer der Adolf Ahlers GmbH und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2011/12 Bezüge von insgesamt 73 TEUR (Vorjahr 73 TEUR).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung ist in § 18 der Satzung geregelt. Analog zur Vorstandsvergütung richtet sich auch die Entlohnung der Aufsichtsratsmitglieder sowohl nach der Größe und wirtschaftlichen Situation der Ahlers AG als auch nach den Aufgaben des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds. Die Vergütung setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen. Die variable Komponente errechnet sich aus einem festen Promillesatz vom Konzern-Jahresüberschuss unter Berücksichtigung eines Schwellenwertes und ist nach oben beschränkt. Der Aufsichtsratsvorsitz, die Stellvertretung sowie der Vorsitz in einem Ausschuss werden zusätzlich vergütet.

in TEUR	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Gesamt
2010/11	105	61	166
2011/12	105	39	144

Sämtliche Auslagen, die im Zusammenhang mit der Aufsichtsrats Tätigkeit anfallen, sowie die auf die Bezüge anfallende Umsatzsteuer werden den Aufsichtsratsmitgliedern ersetzt. Auch die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Kredite. Die Kanzlei Feddersen Heuer & Partner, bei der der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Heuer Partner ist, hat die Gesellschaft in einem anhängigen Rechtsstreit vertreten und dafür einen Betrag von 1 TEUR berechnet. Die Sozietät von Ah & Partner AG, Zürich (Schweiz), bei der Aufsichtsratsmitglied und Audit Committee Vorsitzende Prof. Dr. von Ah Partnerin ist, war im Geschäftsjahr 2011/12 steuerberatend für den Ahlers Konzern tätig und hat dafür 24 TEUR in Rechnung gestellt.

Aktienbesitz

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Jan A. Ahlers besaß zum 30. November 2012 einschließlich ihm zuzurechnender Aktien 51,6 Prozent der Aktien der Ahlers AG.

Die Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers KG, Herford, besitzt eine mehrheitliche Beteiligung am stimmberechtigten Aktienkapital der Ahlers AG, die sie zum Großteil über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft WTW-Beteiligungsgesellschaft mbH, Herford, hält. Der Jahresabschluss der Ahlers AG wird in den Konzernabschluss der Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers KG, Herford, einbezogen.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Herr Jan A. Ahlers, Komplementär der Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers KG, Herford, hat mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Ahlers AG am 25. März 2002 die Schwelle von 75 Prozent überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil beträgt am 30. November 2012 76,4 Prozent, davon sind ihm 76,1 Prozent der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die zum Geschäftsjahresende offenen Posten sind – bis auf die Warenlieferungen, die branchenüblich unter Eigentumsvorbehalt geliefert werden – nicht besichert und werden durch Barzahlung oder Verrechnung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Berichtsjahr hat der Ahlers Konzern wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen oder Personen gebildet. Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahestehenden Unternehmens oder der Person überprüft werden. Im Nachfolgenden werden die wesentlichen Geschäftsbeziehungen erläutert:

Im Geschäftsjahr 2011/12 erfolgten

- Lieferungen und Leistungen an die Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers KG, Herford, und ihr nahestehende Unternehmen in Höhe von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR) und
- Leistungen von der Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers KG, Herford, und ihr nahestehende Unternehmen in Höhe von 12,3 Mio. EUR (Vorjahr 11,9 Mio. EUR).

Aus den Geschäftsbeziehungen zwischen der Ahlers AG und deren Tochtergesellschaften mit nahestehenden Unternehmen und Personen resultieren zum 30. November 2012 im Saldo Verbindlichkeiten in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR).

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Gesamt	
	2011/12	2010/11
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.352	1.407
Angestellte	850	846
	2.202	2.253

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Ahlers AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Jahr 2012 nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf den Internet-Seiten der Ahlers AG (www.ahlers-ag.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Befreiung gemäß § 264 Absatz 3 HGB/§ 264b HGB

Die nachstehend bezeichneten Tochterunternehmen werden von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Absatz 3 HGB/§ 264b HGB für den Jahresabschluss zum 30. November 2012 Gebrauch machen:

Baldessarini GmbH, München, Gin Tonic Special Mode GmbH, Sindelfingen, Otto Kern GmbH, Herford, Concordia-Wohnungsbaugesellschaft mbH, Herford, Pionier Jeans & Casuals Deutschland GmbH, Herford, Ahlers Zentralverwaltung GmbH, Herford, a-fashion.com GmbH, Herford, Ahlers Vertrieb GmbH, Herford, Jupiter Bekleidung GmbH, Herford, Pionier Berufskleidung GmbH, Herford, Pioneer Jeans-Bekleidung GmbH, Herford, und Ahlers P.C. GmbH, Herford, sowie Ahlers Textilhandel GmbH & Co. KG, Herford. Zudem wird die Hemina Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Herford KG, Pullach im Isartal, die Befreiung nach § 264b HGB für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 in Anspruch nehmen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Besondere Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag mit wesentlicher Wirkung auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns zum 30. November 2012 haben sich nicht ergeben.

Honorar Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr 2011/12 und dem Vorjahr als Aufwand erfasste Honorar unseres Abschlussprüfers umfasste folgende Leistungen:

	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	206	209
Andere Bestätigungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	34	23
Sonstige Leistungen	-	-
	240	232

Ausschüttung des Bilanzgewinns der Ahlers AG

Im Geschäftsjahr 2011/12 zahlte die Ahlers AG eine Dividende in Höhe von 0,65 EUR je Stammaktie und 0,70 EUR je Vorzugsaktie. Insgesamt wurde eine Dividende in Höhe von 9.197.048,30 EUR ausgeschüttet.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011/12 eine Dividende von 0,60 EUR je Stammaktie und von 0,65 EUR je Vorzugsaktie, insgesamt 8.512.972,30 EUR an die Aktionäre auszuzahlen.

9. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer

Rechtsanwalt, Königstein (Vorsitzender), Sozietät Feddersen Heuer & Partner

Jan A. Ahlers

Kaufmann, Herford (stellvertretender Vorsitzender), Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers KG

Prof. Dr. Julia von Ah

Steuerberaterin, Zürich, Schweiz, von Ah & Partner AG

Heidrun Baumgart

Industriekauffrau, Bielefeld (Arbeitnehmervertreterin), Ahlers Zentralverwaltung GmbH

Dieter Hoppe

technischer Angestellter, Herford (Arbeitnehmervertreter), Ahlers Zentralverwaltung GmbH

Bernd A. Rauch (ab 1. Dezember 2012)

Werbekaufmann, Bad Homburg

Andreas Kleffel (bis 30. November 2012)

Ehemaliges Mitglied des Regionalvorstandes der Commerzbank AG, Düsseldorf

Vorstand

Dr. Stella A. Ahlers

Zürich (Vorsitzende), Vorstandsvorsitzende Ahlers AG

Dr. Karsten Kölsch

Herford, Vorstand Ahlers AG

Weitere Angaben zu den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern

Die Aufsichtsräte/Vorstände unserer Gesellschaft sind zum 30. November 2012 gleichzeitig Mitglieder eines Organs folgender Gesellschaften:

Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der M.M. Warburg & CO KGaA, Hamburg

Prof. Dr. Julia von Ah

- Verwaltungsrätin der von Ah & Partner AG, Zürich, Schweiz

Andreas Kleffel

- Mitglied des Aufsichtsrats bei Imperial Mobility International B.V., Druten (Niederlande)

Dr. Stella A. Ahlers

- Präsidentin des Verwaltungsrats der Adolf Ahlers AG, Cham (Schweiz)

Nicht genannte Aufsichtsrats-/Vorstandsmitglieder haben keine Mandate bei anderen Gesellschaften.

Herford, den 27. Februar 2013

Ahlers AG
Der Vorstand

Dr. Stella A. Ahlers

Dr. Karsten Kölsch

PLAKAT ZUR AUSSTELLUNG

EMIL NOLDE
PUPPEN, MASKEN UND IDOLE

STIFTUNG AHLERS PRO ARTE / KESTNER PRO ARTE
HANNOVER

EIN PROJEKT DER AHLERS AG

EMIL NOLDE



Figure, Puppet and Mask, 1912, © Kunstsammlung Hamburg 2012

Puppen, Masken und Idole

14. Juli bis 21. Oktober 2012

Stiftung Ahlers Pro Arte / Kestner Pro Arte

Warmbüchenstraße 16 · 30159 Hannover · Freitag bis Sonntag 12 bis 17 Uhr

EIN PROJEKT DER AHLERS AG



Baldessarini
BALDESSARINI



OTTO KERN
pierre cardin

Ahlers Kulturstiftung /
Fondation Restany







EIN PROJEKT DER AHLERS AG



EMIL NOLDE

PUPPEN, MASKEN UND IDOLE

Entwicklung des Sachanlagevermögens und der Immateriellen Vermögenswerte

für das Geschäftsjahr 2011/12

in TEUR	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					Währungs- differenzen
	1.12.2011	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	39.422		102	61	-	178
Technische Anlagen und Maschinen	9.745		141	89	3	-249
Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.057	270	3.414	2.540	21	100
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33		93		-24	1
	91.257	270	3.750	2.690	0	30
Immaterielle Vermögenswerte						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	26.228	257	189	485	-	15
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.499		-	-	-	31
	27.727	257	189	485	0	46
	118.984	527	3.939	3.175	0	76

für das Geschäftsjahr 2010/11

in TEUR	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					Währungs- differenzen
	1.12.2010	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	42.801		249	3.287	-	-341
Technische Anlagen und Maschinen	10.787		339	1.095	226	-512
Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.349		4.153	5.296	37	-186
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	278		33		-263	-15
	97.215	0	4.774	9.678	0	-1.054
Immaterielle Vermögenswerte						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	26.696		481	933	-	-16
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.450		-	-	-	49
	28.146	0	481	933	0	33
	125.361	0	5.255	10.611	0	-1.021

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
30.11.2012	1.12.2011	Zuführungen	Auflösungen	Währungs- differenzen	30.11.2012	30.11.2012	30.11.2011	
39.641	22.434	564	97	50	22.951	16.690	16.988	
9.551	8.081	552	87	-171	8.375	1.176	1.664	
43.322	30.323	4.307	2.007	80	32.703	10.619	11.734	
103	-	-	-	-	-	103	33	
92.617	60.838	5.423	2.191	-41	64.029	28.588	30.419	
26.204	15.345	437	463	15	15.334	10.870	10.883	
1.530	94	308	-	11	413	1.117	1.405	
27.734	15.439	745	463	26	15.747	11.987	12.288	
120.351	76.277	6.168	2.654	-15	79.776	40.575	42.707	

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
30.11.2011	1.12.2010	Zuführungen	Auflösungen	Währungs- differenzen	30.11.2011	30.11.2011	30.11.2010	
39.422	24.926	570	2.934	-128	22.434	16.988	17.875	
9.745	8.995	569	1.079	-404	8.081	1.664	1.792	
42.057	31.463	4.077	5.093	-124	30.323	11.734	11.886	
33	-	-	-	-	-	33	278	
91.257	65.384	5.216	9.106	-656	60.838	30.419	31.831	
26.228	15.914	380	933	-16	15.345	10.883	10.782	
1.499	105	-	-	-11	94	1.405	1.345	
27.727	16.019	380	933	-27	15.439	12.288	12.127	
118.984	81.403	5.596	10.039	-683	76.277	42.707	43.958	

Konzern-Segmentinformationen

für das Geschäftsjahr 2011/12

nach Unternehmens- bereichen	Premium Brands		Jeans & Workwear		Men's & Sportswear		Sonstiges		Gesamt	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
in TEUR										
Umsatzerlöse	152.196	144.032	66.147	67.375	34.600	44.569	227	237	253.170	256.213
Intersegmenterlöse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Segmentergebnis	10.776	9.442	5.776	7.875	-7.057	-2.765	757	177	10.252	14.729
darin enthalten										
Abschreibungen	3.059	2.861	1.345	1.352	1.435	1.362	21	21	5.860	5.596
Wertminderungen nach IAS 36	-	-	-	-	308	-	-	-	308	-
andere nicht zahlungswirksame Posten	370	1.044	277	290	765	31	-	-	1.412	1.365
Zinsertrag	220	269	89	132	46	107	-	-	355	508
Zinsaufwand	682	1.001	307	403	142	228	31	2	1.162	1.634
Vermögenswerte	104.348	105.996	32.510	34.793	19.880	26.968	19.852	19.032	176.590	186.789
Investitionen in langfristiges Vermögen	2.713	3.263	602	1.057	624	935	853	337	4.792	5.592
Schulden	40.303	42.024	15.334	14.930	9.075	9.548	21	869	64.733	67.371

**nach
geografischen
Regionen**

in TEUR	Premium Brands		Jeans & Workwear		Men's & Sportswear		Sonstiges		Gesamt	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Deutschland										
Umsatzerlöse	70.887	65.235	48.913	48.613	17.509	22.034	227	237	137.536	136.119
Vermögenswerte	79.658	77.759	16.673	17.244	13.524	18.326	19.839	19.019	129.694	132.348
Westeuropa										
Umsatzerlöse	40.306	38.331	11.786	12.689	12.000	15.252	-	-	64.092	66.272
Vermögenswerte	5.791	7.303	12.077	12.870	4.898	5.732	-	-	22.766	25.905
Mittel-/ Osteuropa/ Sonstiges										
Umsatzerlöse	41.003	40.466	5.448	6.073	5.091	7.283	-	-	51.542	53.822
Vermögenswerte	18.899	20.934	3.760	4.679	1.458	2.910	13	13	24.130	28.536

Bestätigungsvermerk

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis zum 30. November 2012, der Ahlers AG, Herford, den am 27. Februar 2013 in Hannover unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Ahlers AG, Herford, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2011 bis zum 30. November 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, 27. Februar 2013

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Haferkorn
Wirtschaftsprüfer

ppa. Heesch
Wirtschaftsprüfer

Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dr. Stella A. Ahlers

Dr. Karsten Kölsch

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011/12 in Höhe von 14.102.963,45 EUR eine Dividende von 0,60 EUR je Stammaktie (ISIN DE0005009708 und DE0005009740) und von 0,65 EUR je Vorzugsaktie (ISIN DE0005009732), insgesamt 8.512.972,30 EUR an die Aktionäre auszuzahlen und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 5.589.991,15 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Daten zur Unternehmensgeschichte der Ahlers AG

- 1919 Gründung als Tuchgroßhandlung in Jever, Kreis Friesland
- 1932 Sitzverlegung nach Herford/Westfalen
- 1975 Beginn der Produktionsverlagerung in das kostengünstigere Ausland
- 1987 Börsengang
- 1992 Beginn der Lizenzpartnerschaft mit Pierre Cardin, Paris
- 1996 Akquisition der Eterna Beteiligungs-AG, Passau
- 1998 Notierung im Amtlichen Handel
- 1999 Akquisition der Gin Tonic Special Mode GmbH, Stuttgart
- 2000 Erwerb der Markenrechte Otto Kern
- 2004 Aufnahme in den Prime Standard
- 2005 Dr. Stella Ahlers, Enkeltochter des Firmengründers Adolf Ahlers, übernimmt den Vorstandsvorsitz
- 2006 Verkauf der Eterna-Gruppe an einen Finanzinvestor, Übernahme der Baldessarini GmbH & Co. KG, München
- 2010 Ausgliederung des Jupiter Hemdengeschäfts und Gründung des Joint Ventures Jupiter Shirt GmbH (Anteil Ahlers 49 Prozent)
- 2011 Übernahme der restlichen Anteile an der Otto Kern GmbH
- 2012 Übernahme des dänischen Berufskleidungsunternehmens HBI A/S in Haderslev

Finanzkalender

TERMINE

Bilanzpressekonferenz in Düsseldorf	12. März 2013
Zwischenbericht Q1 2012/13	15. April 2013
Analystenkonferenz in Frankfurt am Main	17. April 2013
Hauptversammlung in Düsseldorf	7. Mai 2013
Halbjahresbericht 2012/13	11. Juli 2013
Zwischenbericht Q3 2012/13	14. Oktober 2013
Analystenkonferenz in Frankfurt am Main	16. Oktober 2013

IMPRESSUM

Herausgeber

Ahlers AG
Herford

Gestaltung

TEXART Gesellschaft für Werbung
und Public Relations mbH
Herford

Druck

Industrie+werbedruck,
Hermann Beyer GmbH & Co.KG
Herford

AHLERS AG
INVESTOR RELATIONS
ELVERDISSER STR. 313
32052 HERFORD

INVESTOR.RELATIONS@AHLERS-AG.COM
WWW.AHLERS-AG.COM

TELEFON (0 52 21) 979-211
TELEFAX (0 52 21) 7 25 38